

Chronik Upsprunge

2001

Chronik Upsprunge 2001

Was sollte als 'erinnerungswert' in Kurzfassung erwähnt werden?

- der August als der wärmste Monat des Jahres, der September als der nasseste, der Oktober als der wärmste in den vergangenen 100 Jahren, die Zunahme von Naturkatastrophen auf der Erde durch klimatische, ökonomisch und ökologische Veränderungen.
- die weiter bestehenden Probleme der Landwirtschaft angesichts globaler Märkte. Die BSE-Krise wurde Anfang d. J. eingedämmt, in der 2. Jahreshälfte war das Vertrauen der Verbraucher wieder hergestellt, als wieder mehr Rindfleisch gekauft wurde,

in Upsprunge:

- der Umbau der Hederbornstraße – zweiter Teil – von der Pfarrer-Drees-Straße bei Fecke/Fründt bis Helle/Fricke,
- der Versuch, bei der zu erwartenden Veränderung der Höfe mit einem Bebauungsplan das Ortsbild einigermaßen zu bewahren. Die beschlossenen Beschränkungen werden dieses kaum verhindern, aber mindern.
- die Tatsache, dass die Innenrenovierung der Pfarrkirche gut gelungen ist!
- die Feststellung, dass die Bereitschaft, in den Vereinen Ehrenämter zu übernehmen, auch in Upsprunge gesunken ist,
- der Tod von Josef Ettler, der als Ratsmitglied, als Bürgermeister, als Vereinsvorsitzender die Entwicklung in Upsprunge maßgeblich mitgeprägt hat.

In Deutschland und Europa:

- das Ende der Deutschen Mark (DM), die ab 01. Januar 2002 durch den Euro (EUR) abgelöst wird – die größte Währungsumstellung aller Zeiten.
- in Nordamerika – mit Ausstrahlung auf alle Kontinente:
Am 11. September entführten Terroristen in den USA vier Passagierflugzeuge. Zwei rasten in die 412 Meter hohen Zwillingtürme des World-Trade-Centers des größten Handelszentrum der Welt in New York-Manhattan, in dem 5.000 Menschen arbeiteten. Die Hochhäuser brachen innerhalb einer Stunde brennend zusammen. Zweimal 110 Stockwerke waren zu einem fast 600.000 Tonnen schweren Haufen aus Beton, Stahl und Toten zusammengefallen. Eine dritte Maschine raste in das Verteidigungsministerium, das Pentagon in Washington. Insgesamt starben an diesem Vormittag fast 3.000 Menschen, darunter auch Mitarbeiter deutscher Firmen.
Die fassungslose Weltöffentlichkeit wurde via Fernsehen Zeuge des bisher schlimmsten terroristischen Anschlags.
Der Verdacht, wer Urheber der verheerenden Anschläge gegen die als kaum angreifbar und verwundbar geltenden Supermacht USA sei, richtete sich sofort gegen den saudischen Osama Bin Laden und dessen moslemische Organisation El Kaida, der/die in Afghanistan von den regierenden Taliban versteckt und geduldet waren. Die Jagd auf den Araber löste am 07. Oktober den Luftkrieg der

USA gegen Ziele in Afghanistan aus, und noch im Dezember verloren die Taliban ihre Macht – Bin Laden aber blieb unauffindbar.

In einer Anti-Terror-Koalition versammelte die USA eine große Anzahl von Staaten hinter sich. Um den afghanischen Interimspräsidenten Karsai zu unterstützen, wird eine Friedenstruppe der Vereinten Nationen dort stationiert. Nach hitzigen Debatten beschloss der Deutsche Bundestag am 16.11. eine Beteiligung an militärischen Einsätzen der Bundeswehr in Afghanistan. Ein Kontingent von 1.200 Soldaten traf erst Anfang Januar 2002 in Kabul ein, es ist insbesondere zur Sicherheit der Menschen in und um die Hauptstadt im Einsatz: der wohl gefährlichste Einsatz deutscher Soldaten seit Gründung der Bundeswehr – sie sind auch in anderen Regionen der Erde im Friedenseinsatz, so z. B. auf dem Balkan.

Die innere Sicherheit in Deutschland war seit dem 11. September ein beherrschendes politisches Thema und führte zu wichtigen Gesetzesänderungen und -verschärfungen. Auch auf die Wirtschaft, vor allem beim Export in die USA, drückte der Terroranschlag; die Fluggesellschaften litten stark darunter; Flüge in die USA gingen rapide zurück.

Wir wünschen eine Welt ohne Terrorismus und den Menschen in Afghanistan endlich dauerhaften Frieden, Freiheit und eine wirtschaftliche Perspektive.

Wetter

In kurzen Worten: Nur wenige winterliche Tage, ein Winter, der nicht so recht wusste, was er wollte, der schließlich langes Durchhaltevermögen hatte; Ende April endlich Frühlingswetter; Mai wieder ein Wonnemonat; Sommer normal, sowohl mit Regentagen als auch hochsommerlichen Abschnitten mit 28 bis 31 °C.

Während der September in diesem Jahr von vielen Regentagen und Nässe geprägt war, wurde der Oktober seinem Namen als 'Goldener Oktober' gerecht (s. Pressebericht auf der Rückseite). In der ersten Septemberhälfte verging kein Tag ohne Regen und Regenschauer bei 11 bis 16 °C.

Am Herbstanfang, 23. September, schien die Sonne bei 15 °C. Im Oktober war es mild und trocken, an einigen Tagen 22 bis 25 °C, am 30.10. noch 22 °C, nur an zwei Tagen etwas Regen. Nach dem warmen 30.10. mit 22 °C sank nach einem stürmischen Reformationstag zu Allerheiligen die Temperatur auf 10 °C.

Der November begann mit einigen Regentagen, die überwechselten zum ersten Frost am 10.11. mit – 4 °C. November und Dezember normal, der Jahreszeit entsprechend, eine Monatskurzfassung s. auf der Rückseite.

Einzelne Daten:

Der Neujahrestag war bedeckt, etwas Niederschlag, um + 3 °C. Vom 02. bis 12. Januar schien der Vorfrühling einzukehren mit Temperaturen um 10 °C. Dann zeigte sich 10 Tage lang herrschaftlich der Winter mit Frost- und Eistagen bis – 8 °C, allerdings nur an 2 Tagen (20./21.) Schnee, um dann wieder mit Tagestemperaturen bis zu + 10 °C und geringen Niederschlägen den Januar ausklingen zu lassen. Die ersten drei Februartage waren ausgesprochen winterlich mit leichtem Dauerfrost und heftigen Schneefällen, die zu chaotischen Verkehrsverhältnissen in Deutschland führten, der Schnee verschwand jedoch am 04. wieder mit einsetzendem Regen. Von einem kurzen, nächtlichen Ausrutscher (– 5 °C am 10.02.) abgesehen, lagen die Temperaturen bis zum 23. über Null Grad, am 11.02. sogar plötzlich bei 14 °C. Wer hoffte, den Frühlingsanfang erwischt zu haben, wurde am 24.02. wieder auf den Boden der winterlichen Tatsachen zurückgeführt. Die Temperaturen schwankten um

VOM: 20.12.2001 AMT: 101 / / / / /

Meteorologen ziehen Bilanz

»Wetterjahr der Extreme«

Offenbach (dpa). Der September und der Oktober 2001 gehen als Rekordmonate in die Wettergeschichte ein: In den vergangenen 100 Jahren war kein September so nass und kein Oktober so warm wie diesmal. Insgesamt war das Wetter im Jahr 2001 nach einer Bilanz des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach etwas wärmer als üblich. In vielen Monaten suchten schwere Gewitter und Überschwemmungen Deutschland heim und verursachten teilweise erhebliche Schäden. Nach einem UN-Bericht war 2001 weltweit »ein Jahr der Extreme«.

Die Wintermonate Januar und Februar 2001 waren mit einer Durchschnittstemperatur von 2,1 Grad etwa 1,8 Grad wärmer als sonst. Die tiefsten Temperaturen wurden im Februar in Oberstdorf im Allgäu gemessen: Klirrende 26 Grad minus sorgten am 27. Februar für ein eiskaltes Winterfinale. Wegen starker Schneefälle mussten Anfang Februar die Flughäfen in Berlin, Frankfurt und München zeitweise geschlossen werden.

Die Frühlingsmonate März, April und Mai waren mit einer Durchschnittstemperatur von 8,2 Grad um 0,3 Grad wärmer als sonst.

Dauerregen verursachte Ende März Überschwemmungen an Saar, Mosel, Neckar und Rhein. Im Mai sorgten schwere Gewitter nicht nur im Münsterland für verheerende Überschwemmungen. Im nordfriesischen Leck fielen die Temperaturen am 21. März auf 14 Grad Minus.

Auch der Sommer mit den Monaten Juni, Juli und August war wärmer als sonst. Die Durchschnittstemperatur lag bei 17,2 Grad, 0,9 Grad mehr als üblich. Ende Juni fielen in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen Hagelkörner in Tennisballgröße. Im Juli suchten Windhosen und schwere Gewitter Deutschland heim.

Der August war der wärmste

Monat des Jahres. Stellenweise wurde es bis zu 36 Grad heiß. Die Deutschen blieben auch in diesem Monat nicht von schweren Gewittern verschont.

In Bayern waren am 3. und 4. August 150 000 Menschen stundenlang von der Stromversorgung abgeschnitten.

Auch der Herbst mit den Monaten September, Oktober und November zeigte sich mit durchschnittlich 9,4 Grad um 0,8 Grad zu warm. Der September brach mit einer durchschnittlichen Niederschlagshöhe von 134,5 Millimetern alle Rekorde und gilt nun als der »nasseste« September seit 1901.

Der Oktober dagegen stellte als wärmster Oktober der vergangenen 100 Jahre einen neuen Rekord auf: Durchschnittlich war es 12,6 Grad warm, 3,6 Grad mehr als sonst. Die Höchsttemperatur lag bei 28 Grad. Erstmals seit 1901 war der Oktober auch wärmer als der September, in dem durchschnittlich 11,8 Grad gemessen wurden.

Der Dezember ist nach Darstellung des Deutschen Wetterdienstes insgesamt etwas zu kalt und zu trocken. Einen abschließenden Jahresüberblick mit Jahresdurchschnittstemperatur und übergeordneten Vergleich zu den Vorjahren wollen die Meteorologen allerdings erst Anfang 2002 veröffentlichen.

Dezember 2001
Kalt und schneereich

November 2001
Erster Schnee nach mildem Beginn

Oktober 2001
Wärmer als September

September 2001
Ungewöhnlich nass und kühl

August 2001
Hitze und Ozon

Juli 2001
Regenarm, sonnig und warm

Juni 2001
Wenig Sonne, kühl und Gewitter

Mai 2001
Sonnig und niederschlagsarm

April 2001
Ostermorgen im Schnee

März 2001
Ergiebige Niederschläge

Februar 2001
Vorfrühling und Märzwinter

Januar 2001
Hochwinter Mitte des Monats

September
und Oktober
mit Rekorden

den Gefrierpunkt, leichte, aber temperaturbedingte schnell tauende Schneefälle verabschiedeten den Februar. Ab dem 09. März wurde es zwar wärmer, am 11. sonnig und 14 °C, danach regnete es fast jeden Tag, am 19. mit Schnee vermischt, der Frühlingsanfang war nicht zu merken; auch am 21. schneite es den ganzen Tag bei 0 bis + 1 °C. Am Tage Maria Verkündigung verwandelten Schneeschauer drei Monate nach Weihnachten das Land in eine Winterlandschaft. Erst der 31.03. war ein – einziger – Frühlungstag mit Sonne und 13 °C.

Der April war kunterbunt. Karfreitag, 14.04., nur 4 °C. Nach der Auferstehungsmesse am Karsamstagabend gingen die Menschen über eine Schneedecke nach Hause. Die Ostertage verregneten völlig bei 5 °C, am Weißen Sonntag, dem 22., zwar sonnig, aber nur 6 bis 9 °C. Erst danach erwärmte es sich, und am 01. Mai war es schön und warm mit 21 °C, am 03. schon schwül, abends zog ein starkes Gewitter auf. Ab dem 09. erwärmte es sich auf 25 °C, bis zum 13. 26 °C und trocken. Der Mai war überwiegend trocken, sonnig, 18 bis 25 °C und vom Wetter her noch schöner als im letzten Jahr, er verwöhnte wieder mit Sonne.

Der Juni begann zwar kühl mit 10 °C, Pfingsten, 03.06., regnete es stark, die folgenden Tage blieben wechselhaft. Die Prozession zu Fronleichnam konnte bei Sonne und 20 °C auf dem Schützenplatz beginnen und durch den Ort ziehen. Einige Tage danach wechselhaftes Wetter, so auch am Tag des Vogelschießens, bei dem die Schützen auf dem Weg zur Lehmkuhle auf der Frieth von einem kurzen, aber heftigen Schauer überrascht wurden, 15 °C. Am Samstag vor dem Schützenfest, 30.06., regnete es, zum Antreten um 18.15 Uhr wurde es jedoch trocken. Schützenfestsonntag herrschte sonniges Wetter mit 25 °C, am Montag war es noch besser, die Temperaturen stiegen fortdauernd auf 29 °C. Danach wechselten einige Sonnen- und Regentage. Vom 22. Juli bis 03. August herrschte eine hochsommerliche Periode, an einigen Tagen + 30 °C. Erntearbeiten waren immer wieder möglich, am 14.08. bei 31 °C, am 26.08. ebenso. Zum Ende des Hochsommers folgte ab dem 25.08. der September mit niedrigeren Temperaturen und Regen, aber schließlich verregneten alle anderen Wochen dieses Monats.

Erst ab 08. Oktober besserte sich das Wetter, Sonne und Temperaturen von 20 bis 25 °C, ab 21. nur 14 bis 18 °C brachten einen "goldenen" Monat. Am 30.10. war es noch einmal warm mit 20 °C, aber nach einem stürmischen 31. setzte sich kühles Wetter durch. Vom 06. bis 08. November regnete es stark und am 10. November setzte schon der erste Frost ein, nachts - 5 °C, tags Sonne bei 0 °C. Nach folgenden Tagen mit Regen kehrte der Frost am 15.11. mit - 4 °C zurück, aber sofort wieder abgelöst von Tagen über 0 °C, am Volkstrauertag, 18.11., + 10 °C, vielfach Regen, so auch am Sonntag, Totensonntag, 25.11.

Am 1. Advent, dem 02. Dezember, war es trüb, + 10 °C, in den folgenden Tagen regnete es häufig. Am 08. Dezember wurde es kälter, nachts - 8 °C, am folgenden Sonntag klar, um 0 °C. Es blieb so bis zur Monatsmitte. Am 18. schneite es ein wenig bei - 2 °C, dem aber am 19. Regen bei + 5 °C folgte. Zum Winteranfang war es sehr windig, + 10 °C. In der Nacht zum 23. schneite es erneut bei - 8 °C. Heilig Abend war morgens noch Frost, im Laufe des Tages begann es zu schneien, abends aber regnete es bei + 2 °C. Weihnachten war es also nicht weiß, stattdessen regnete es ergiebig, + 2 °C, am 2. Weihnachtstag trüb, um 0 °C, am 27. Regen, nasskalt, am 28. Schneeregen und am 29. endlich eine geschlossene Schneedecke von 5 cm, die sich am nächsten Tag noch bei - 5 °C erhöhte. Am letzten Tag des Jahres ging noch leichter Schneefall nieder, die Silvesternacht war klar mit - 2 °C.

Landwirtschaft

Die Felder konnten im Frühjahr unter normalen Bedingungen bestellt werden. Obwohl es im Mai trocken war, entwickelte sich das Getreide normal, die wenigen Niederschläge kamen zur passenden Zeit und waren deshalb ausreichend. Im Verlauf der Getreideernte gab es keine länger dauernden Verzögerungen (am 19.08. beendet), und – ein überraschend sehr gutes Ergebnis bei allen Fruchtarten. Trotz ausgefallenem Winter und trockenem Mai ein nicht erwarteter, überdurchschnittlicher Ertrag:

Gerste	um	Ø	40 Ztr./Morgen	
Roggen	um	Ø	36 – 38 Ztr./Morgen	
Triticale	um	Ø	38 Ztr./Morgen	
Weizen		Ø	40 – 42 Ztr./Morgen	
Hafer		Ø	30 – 32 Ztr./Morgen	
Raps		Ø	17 – 22 Ztr./Morgen	
Mais (Körner)		Ø	40 Ztr./Morgen	(weniger als 2000)
Mais (Silo)		Ø	225 Ztr./Morgen	

Zuckerrüben mit 16 % Zuckergehalt ernteten auf ca. je 9 Morgen Bernd Meschede, Hederbornstraße, und Alois Altrogge, Frieth.

Der erste Grasschnitt im Mai war gut, der zweite Ende Juni ebenfalls, auch ein dritter Schnitt war Ende August/Anfang September möglich.

Die Getreidepreise sind gegenüber dem Vorjahr fast unverändert

Gerste	19,50 DM/Doppelztr.	+	Flächenbeihilfe der EU von 615,00 DM/ha
Roggen	18,50 DM/DoZtr.		"
Weizen	20,50 DM/DoZtr.		"
Hafer	18,50 DM/DoZtr.		"
Triticale	19,00 DM/DoZtr.		"
Raps	mit bis zu 45,50 DM/DoZtr.		ein gewaltiger Preisanstieg wg. stärkerer Ölnachfrage der Märkte auf dem Weltmarkt. Der Zuschuss der EU ist aber gesunken, ähnlich wie beim Getreide.
Mais	23,00 DM/DoZtr.		

Die zuvor genannte Flächenbeihilfe der EU macht – wie bisher – eine Stilllegung von 10 % der Fläche zur Bedingung.

Durch den verregneten September konnten die Felder verspätet bestellt werden für Gerste, Triticale, während es für den Weizen gerade passte. Auch der Mais konnte im "goldenen" Oktober unter guten Bedingungen geerntet werden.

Die Preise für Schweine waren 2001 konstant und lagen Ende des Jahres bei 2,60 bis 2,80 DM pro kg-Schlachtgewicht.

Die Rindviehpreise haben sich nach der BSE-Krise des Vorjahres größtenteils wieder erholt. Die Verbraucher sind – trotz strenger Sicherheitsmaßnahmen wie Untersuchung auf Rinderwahnsinn bei allen über 24 Monaten alten Tieren, weiter Verbot der Fütterung von Tiermehl, Verbot der Verwertung von verschiedenen Innereien, des Kopfes usw. – zwar noch immer verunsichert und halten sich beim Kauf von

Betriebsfläche der landwirtschaftlichen Betriebe im Mai 2001 für die Stadt Salzkotten und die Gemeindeteile

Amtliche Schlüssel-Nr.	Gemeinde- teil	Verwaltungsbezirk	Hauptnutzungs / Kulturart														
			Acker- land	Garten- land	Obst- anlagen	Baum- schulen	Wiesen	Mäh- weiden	Weiden	Streu- wiesen	Dauer- grünland	Rebland	Korb- weiden	Landw. Fläche	Wald- fläche	Sonstige Flächen	Betriebs- fläche
			Fläche in ha														
774036	001		358	-	-	-	3	156	-	-	159	-	-	516	18	11	546
774036	002		325	-	-	-	4	121	-	-	125	-	-	450	2	2	455
774036	003		312	-	-	5	17	72	28	-	116	-	-	433	-	9	442
774036	004		1 072	0	34	11	21	46	45	0	113	-	-	1 230	9	12	1 250
774036	005		523	1	1	1	-	120	-	-	120	-	-	645	55	15	715
774036	006		339	-	-	-	1	177	96	-	274	-	-	613	19	15	647
774036	007		735	0	-	-	19	258	5	-	281	-	-	1 017	7	3	1 026
774036	008		421	-	-	-	4	5	120	-	129	-	-	550	8	9	567
774036	009		172	-	-	-	3	76	31	-	110	-	-	282	0	10	292
774036	010		1 021	2	-	-	124	314	20	-	458	-	-	1 482	15	18	1 514
774036		Salzkotten, Stadt	5 279	3	35	17	195	1 343	345	0	1 884	-	-	7 218	134	103	7 455

Rindfleisch zurück. Der Preis von 4,50 DM, sonst 4,80 bis 5,00 DM pro kg-Schlachtgewicht bei Bullen, reicht aber zur Deckung der Kosten eben wieder aus. Eine noch längere Zeit hätte ein auf Rindvieh spezialisierter Betrieb bei einem geringeren Preisniveau nicht durchhalten können. Der Preis für Kühe lag weiter bei nur 2,50 bis 2,80 DM pro kg-Schlachtgewicht.

Die drei Milchbauern in Upsprunge erhielten $\frac{3}{4}$ Jahr lang einen guten Preis von bis zu 65 Pfennig je Liter, der aber zum Jahresende wieder sank.

Der Bauer mit mehreren Produktionssparten war mit den Erlösen des Jahres 2001 zufrieden, der Mastvieh-Erzeuger weiter unzufrieden, und der Bauer mit überwiegend Schweinezucht kam gut zurecht.

Auf dem Bauernhof nimmt die Verwaltungs-, also die Büroarbeit weiter zu, dieses teils als Konsequenz der BSE-Krise, aber auch auf Veranlassung von Verbänden und z. B. der Partei Bündnis 90/Die Grünen zum Schutz der Verbraucher durch gesetzliche Bestimmungen.

Immer mehr Nachweise von der Geburt des Vater- und Muttertieres bis zur Einzelbehandlung muss der Hofbetreiber zur Schweine- und Rindviehhaltung erbringen, ehe das Tier "auf den Markt kommt". Eine offene, gläserne Produktion soll geschaffen werden, wozu auch der Nachweis eingesetzter Tiermedizin gehört – über alles muss Buch geführt werden, um die verschärften Vorschriften zu Veterinär- und Hygienekontrollen zu erfüllen – welch' ein Wandel und Aufwand im Vergleich zu beispielsweise 1980.

Die sonst über Jahrzehnte im Dezember erfolgte allgemeine Viehzählung ist seit 2000 mit der Bodennutzungserhebung im Mai durchgeführt worden und brachte die auf der Rückseite festgehaltenen Zahlen:

Jagdergebnisse (Jagdjahr bis 30.03.2002)

Rehböcke	5	Fallwild	2	Ricken	3
Fallwild	2	Dammwild (weiblich)	1	Wildschweine	2
Hasen	38	Kaninchen	6	Fasanhähne	8
Ringeltauben	42	Krähen	15	Fasanhühner	1
Eichelhäher	4	Elstern	11	Füchse	8
Dachse	2	Wildkatzen	6	Waschbären	5

Allgemeine Wirtschaftslage

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland war 2001 nominal 1,9 % höher als 2000, real nach Abzug der Preiserhöhungen nur 0,6 %. Damit war der allgemeine konjunkturelle Abschwung deutlich zu spüren.

Die Verbraucherpreise stiegen 2001 um 2,3 % (im letzten Jahrzehnt + 23,1 %).

Arbeitsamtsstatistik

arbeitslos:	Bundesgebiet	9,6 % = 3.963.503
	Land Nordrhein-Westfalen	9,1 % = 797.651
	Arbeitsamtsbezirk Paderborn	8,6 % = 18.759
offene Stellen:	Bundesgebiet	389.145
	Land Nordrhein-Westfalen	83.589
	Arbeitsamtsbezirk Paderborn	2.520

allgemeine Viehzählung zum Stichtag 3. Mai 2001
Gemeindeteiltable

- mit Geheimehaltung -																				
Pferde				Rinder				Schweine				Schafe				Hühner				Viehhalten- gesamt (einschl. Halten von sonstig. Geflügel)
Gemein- deteil- nummer	Hal- tungen	Halten		Tiere		Halten		Tiere		Hal- tungen	Tiere	Halten		Tiere		Halten		ins- ge- samt	dar. Leg- hen- haltungen	
		ins- ge- samt	dar. Milchkü- haltungen	ins- ge- samt	dar. Milch- kühe	ins- ge- samt	dar. Zucht- sau- en- haltungen	ins- ge- samt	dar. Zucht- sau- en			ins- ge- samt	dar. Leg- hen- haltungen							
774036	Salzkotten, Stadt																			
001	4	14	7	1 112	307	8	3	873	88	-	-	3	3	1 650	1 250	20				
002	1	-	2	542	-	4	2	2 090	-	2	-	1	-	-	-	10				
003	3	35	4	460	204	2	1	-	-	3	165	3	3	-	44	10				
004	7	18	5	632	93	13	10	3 932	313	6	277	6	5	65	54	25				
005	3	11	10	612	97	10	7	5 729	593	2	-	11	11	312	296	24				
006	4	7	25	1 227	315	9	3	-	25	1	-	5	4	443	103	31				
007	4	7	30	1 374	277	17	12	2 358	395	1	-	6	6	129	129	33				
008	45	12	3	542	-	8	3	1 870	100	2	-	6	6	53	47	20				
009	2	-	17	446	66	6	-	936	-	1	-	3	3	61	61	21				
010	9	49	11	1 322	255	20	7	6 619	550	3	1 598	9	4	17 823	150	41				
Insges.	44	192	160	8 269	1 748	97	48	25 847	2 303	21	2 769	53	45	20 583	2 134	235				

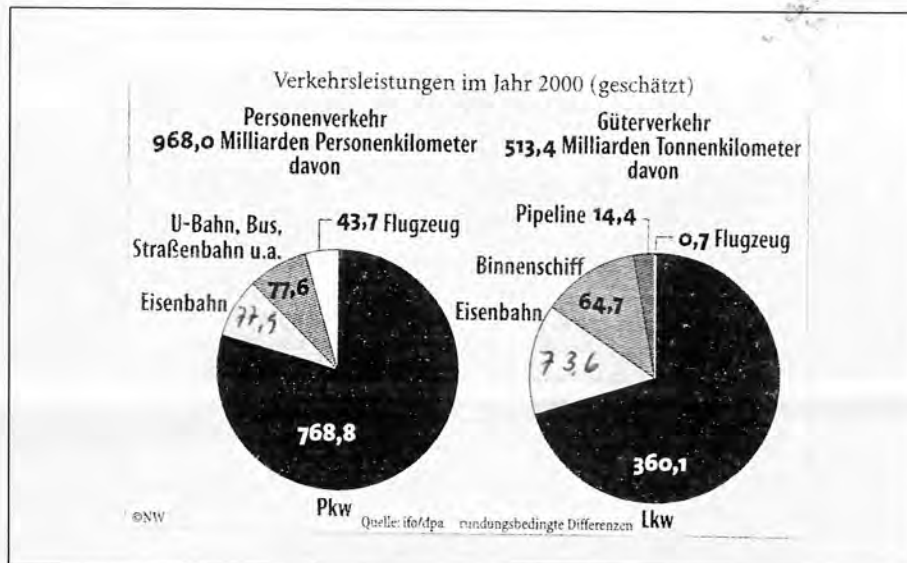
Die Arbeitsmarktlage hat sich etwas verschlechtert; aber Hoffnung auf Belebung im Frühjahr.

Arbeitslose im Stadtgebiet Salzkotten September 2001 619 = 5,3 %, geringste Quote im Arbeitsamtsbezirk Paderborn.

Die Stadt Salzkotten hatte mit 1.533 DM die höchste Steuereinnahme pro Einwohner im Kreis Paderborn (Stadt Paderborn z. B. 1.456 DM), aber auch mit 1.492 DM/E einen hohen Schuldenbetrag.

Die europäischen Fluggesellschaften haben 2001 fast 5 Mio. Passagiere weniger befördert als 2000. Ursache dafür waren vor allem die Terroranschläge vom 11. September in den USA. Für zwei Gesellschaften, die belgische SABENA und die Schweizer SWISSAIR bedeutete die Krise das Ende ihrer Existenz. Die Entwicklung war in Deutschland ähnlich, auch auf dem Flughafen Ahden setzte sich der jahrelange Aufwärtstrend nicht fort; die Fluggastzahlen sanken um 8 % auf 1.265.204 (2000 1.342.220).

Angefügt sei eine Kurzübersicht über die Verkehrsleistungen in Deutschland:



Zur Stärkung ihrer Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit sowie zur langfristigen Sicherung und Stärkung der Ertragskraft entschieden sich die Volksbank Salzkotten (ehemals Spar- und Darlehnskasse), die auch eine Filiale in Upsprunge (Haus Dietz) unterhält, zur Fusion mit der Volksbank Büren, zu der bereits die Volksbank Bad Wünnenberg gehört.

Ein Werbezettel der Bäckerei Lange dokumentiert das weite Betätigungsgebiet mit 32 Verkaufsläden in der Region. Sie beschäftigt in Upsprunge 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. Auszubildende für den Beruf des Bäckers und Konditors (etwa die Hälfte sind Vollzeitkräfte) und 11 Fahrer, mit allen Filialen insgesamt 320.

Feuerwehr, Unglücke

Aus dem Jahresrückblick der Löschgruppe Upsprunge:

23 aktive Kameraden, 6 in der Seniorenabteilung, 2 Mitglieder Jugendfeuerwehr und 12 fördernde Mitglieder.

23 Dienst- und Übungsabende wurden durchgeführt. Zu 10 Einsätzen wurde die Feuerwehr Upsprunge gerufen, davon 5 Fehlalarme – wiederum allein 2 wegen des Krankenhauses Salzkotten –; ein echter großer Einsatz war der Ruf zur Unterstützung der Brandbekämpfung des Hofes Göke (Schulte) am 09.09. um 11.30 Uhr in Salzkotten, Wewelsburger Straße/Bosenholz. Die Feuerwehrkameraden waren schnell am Einsatzort, weil sie zur Parkplatzeinweisung und zum Absperren beim Westfalen-Sporttag schon im Dorf tätig waren.

Ein Verkehrsunfall ereignete sich am 14.10. auf der Umgehungsstraße in Höhe des Abzweiges Sprudel. Dort war ein Pkw gegen einen Baum geprallt, der schwer verletzte Fahrer musste in das Brüderkrankenhaus Paderborn gebracht werden. Die Freiwillige Feuerwehr Upsprunge sicherte den Unfallort ab.

Für Unruhe sorgte eine Äußerung von Bürgermeister Rump, darüber nachzudenken, Löschzüge zusammenzulegen. Auslöser war die Entscheidung des Landes NRW, den Kauf von Feuerwehrfahrzeugen und den Bau von Gerätehäusern nicht mehr als Projekt zu fördern, sondern dazu den Gemeinden pauschale Zuschüsse zu gewähren. In einer Informationsveranstaltung des Stadtverbandes der CDU, die im Feuerwehrgerätehaus Upsprunge stattfand, erklärte der Bürgermeister, dass er aufgrund von Gesprächen mit den Löschzugführern diesen Gedanken nicht mehr weiter entwickle – alle bestehenden Löschgruppen bleiben also bis auf Weiteres. Bei einer Zusammenlegung mit der Freiwilligen Feuerwehr Salzkotten hätten die Feuerwehrkameraden ihren Dienst quittiert!

Der Chronist will dazu keine Wertung abgeben – sicherlich ist die eine oder auch andere Überlegung sachlich und auch wegen des finanziellen Aufwandes gerechtfertigt – die Feuerwehr ist neben dem "Löschen" auch mit "Bergen" und "Helfen" beschäftigt. Dieses beweisen die vielen Termine des Jahresberichtes.

Als versöhnlicher Abschluss dieses Kapitels ist festzuhalten, dass die Feuerwehr Upsprunge im nächsten Jahr endlich ein neues Fahrzeug erhalten wird.

Schule, Kindergarten

Zum Schuljahr 2001/2002 (01.08.2001 bis 31.07.2002)

Grundschule Salzkotten	eingeschult	3	Kinder	Schulkindergarten
		23	Kinder	1. Schuljahr

Aus Upsprunge kommen zusammen 119 von 591 Schülern.

Entlassen wurden im Juni 2001 aus dem 4. Schuljahr:

zur	Hauptschule Salzkotten	8
zur	Hauptschule Niederntudorf/Wewelsburg	
	wg. Ganztagsbetreuung	2
zur	Realschule	8
zum	Gymnasium Geseke	<u>1</u>
		19

- Hauptschule Salzkotten 53 Schüler aus Upsprunge von insgesamt 500
- Realschule Salzkotten 60 Schüler aus Upsprunge von insgesamt 645

Der **Kindergarten** St. Petrus hatte im Oktober alle 50 Plätze belegt.

Seit 1988 ist im alten Schulgebäude der Kindergarten untergebracht. Für die zwei Gruppen fehlten jedoch Nebenräume und ein großer Personalraum sowie ein einigermaßen großes Leiterinnenzimmer. Die Stadt erklärte sich bereit, kurzfristig im 1. Obergeschoss die westliche Wohnung, die zuletzt Frau Auguste Ludwig bewohnte

(+ 18.09.2000), aus der der Kindergarten bereits vor Jahren zwei Räume erhielt, umzubauen. Ob Oktober können im 1. Obergeschoss genutzt werden, ein großer Mehrzweckraum (auch für die Gymnastik) und Nebenraum, ein großer Personalraum und ein kleiner Mehrzweckraum, Küche und Vorrat auch für die Kinder, die über Mittag bleiben,) Toiletten, Leiterinnenzimmer. Den bisherigen Gymnastikraum im Erdgeschoss baute die kath. Kirchengemeinde auf ihre Kosten zu zwei Gruppennebenräume um. Der Stadt kostete der Umbau einschließlich neuer Fenster und Anschluss an die zentrale Heizung (bisher Elektronachspeicheröfen) rd. 70.000 DM, die Kirchengemeinde zahlt dafür eine Miete.

In einer kleinen Feierstunde am 10. Oktober wurden die neuen Räume durch Pastor Blauschek gesegnet.

Kommunales

Erteilte Baugenehmigungen 2001

Einfamilien- häuser	Zwei- Mehrfamilien- häuser	Wirtschafts- gebäude und Garagen	Industrie- bauten	Umbau und Sonstiges	Bau- voranfragen	Abbrüche
4	1	6	0	8	2	0

Die im Vorjahr geschilderte Planung für das Areal 'Rincheval' ist auch bis Ende 2001 noch nicht realisiert, vermutlich mangels kompetenter Investoren.

Der Bau neuer Mehrfamilienhäuser in den letzten Jahren, so neben dem Friedhof oder am Schützenplatz, andererseits die Entwicklung der Landwirtschaft mit der Folge von ungenutzten Bauernhöfen und Scheunen haben bei vielen Einwohnern die Befürchtung aufkommen lassen, dass der **Ortskern in Upsprunge** sein Gesicht verliert. Es wurde nach Ein- und Beschränkungen durch behördliche Festsetzungen gerufen, von Verantwortlichen des Ortes schon vor Jahren, worauf aber von der Stadt die Antwort kam, dass für ein im Flächennutzungsplan der Stadt ausgewiesenes "Mischgebiet" (M) keine vertiefte Planung mehr möglich sei, somit also alle Arten der Nutzung wie Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft zu genehmigen seien. Aufgrund der eklatanten Fehlentscheidung zur Errichtung eines Wohngebäudes auf dem Areal neben dem Friedhof trat bei der Stadt auf Druck aus Upsprunge ein Meinungswandel für ein Festhalten an der Planungshoheit seitens der Stadt ein.

Ziel dieses für das Dorfbild und die Dorfstruktur sehr wichtigen Vorgehens muss sein – nach Ansicht des Chronisten –, dass sich jedes Gebäude harmonisch und ortstypisch einfügt und nicht zum störenden Element der örtlichen Gesamtheit wird. Und: Upsprunge in seiner Unverwechselbarkeit zu erhalten. Eine Veränderung der bestehenden Gebäude und damit Entwicklung des privaten Eigentums muss möglich bleiben – und ist auch nicht aufzuhalten. Aber: es muss verträglich gestaltet werden. Dafür ist eine dorfgemäße Bauleitplanung mit Gestaltungsgrundsätzen unentbehrlich, also Regeln zur Größe der Häuser, zur Freifläche, Eingrünung zum Erhalt ökologisch wertvoller Flächen, gerade auch in der Umgebung der Hederquellen.

Eine Anhäufung großer Mietshäuser oder auch vieler (gleicher) kleiner Einfamilienhäuser ist zu verhindern, eine vernünftige Mischung aus Wohnen und Gewerbe, Wohnen und Rest-Landwirtschaft aus verschiedenen Wohn- und Haustypen ist zu verfolgen. Über einen **Bebauungsplan** muss dorfgestalterische Qualität beeinflusst werden können, natürlich im Einvernehmen mit den Eigentümern.

Dazu war zunächst für den 07. März eine Versammlung aller Vorstände der Vereine anberaumt. Nach Vorstellung des rechtlichen Rahmens waren die im Bürgerhaus anwesenden 100 Bürgerinnen und Bürger mit großer Mehrheit für ein dringend notwendiges Eingreifen durch die Stadt im Rahmen der Möglichkeiten des Baugesetzbuches. Bürgermeister Rump sagte daraufhin zu, dem Rat die Aufstellung eines Bebauungsplanes vorzuschlagen. – siehe anliegende Presseberichte.

Den Beschluss dazu fasste der Rat am 14. Mai mit der Bezeichnung **"UP 8 – Ortskern Upsprunge"**. Die Abgrenzung des Plangebietes umfasst den Ortskern, insbesondere die Hederborn-, Kirch- und Pfarrer-Drees-Straße. – siehe anliegenden Plan.

Die – maßgebliche – Regulierung in der textlichen Festsetzung lautet:

"Gemäß § 9 Abs. 6 BauGB sind nur maximal 3 Wohnungen in Wohngebäuden zulässig. Als Ausnahme ist eine Erweiterung um 2 weitere Wohnungen (auf dann 5) zulässig, sofern das Vorhaben einer zweckmäßigen Verwendung erhaltenswerter Bausubstanz dient und die äußere Gestalt des Gebäudes im Wesentlichen gewahrt bleibt. Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 6 BauGB beträgt die Mindestgröße je Grundstück 750 qm."

Der Vorentwurf lag vom 30. Oktober bis 29. November 2001 zur Einsicht im Rathaus aus.

In der Bauausschuss-Sitzung am 05.12.2001 wurde berichtet, dass während des Beteiligungszeitraumes keine Eingaben vorgebracht wurden. Daraufhin erfolgte die Veröffentlichung des Entwurfes, der vom 28.12.2001 bis 28.01.2002 ausliegt. In diesem Entwurf ist allerdings aus Rechtssicherheit und zur flexiblen Handhabung die bisherige Festsetzung "Mindestgröße von 750 qm je Grundstück" auf "höchstens eine Wohnung je 250 qm Grundstücksfläche" geändert worden.

Es ist davon auszugehen, dass wiederum keine Einsprüche erhoben werden und der Rat den Bebauungsplan als Satzung beschließen wird.

Konsequenz dieser Satzung:

Bei 750 qm max. 3 Wohnungen in einem Gebäude, bei 3.000 qm 12 Wohnungen in nur 4 Gebäuden, soweit das Grundstück es zulässt.

Das eingangs beschriebene Ziel wird dadurch zwar nicht ganz erreicht, mehr ist aber derzeit rechtlich nicht zu beschränken.

In diesem Jahr stand das **Wohn- und Wirtschaftsgebäude** mit umliegender Fläche des **Josef Even, Fielsche Feld Nr. 9**, (früher Upsprunge 8, bei Einführung der Straßennamen 1965 Vielser Weg 9), zum Verkauf an Josef Even, inzwischen Witwer, 1906 geboren, 95 Jahre alt, bedarf der Pflege. Da keine der vier Töchter im Haus wohnt, wurde er in der Seniorenwohnanlage "Hederpark" in Salzkotten, Lange Straße, untergebracht. Regina Bödger, geb. Even, die in Salzkotten dem "Hederpark" gegenüber ein Modegeschäft betreibt, kümmert sich insbesondere um ihren Vater, dessen Ehefrau Maria geb. Kröger (ebenfalls Upsprunge) 1996 im Alter von 86 Jahren verstorben ist. Die Schwestern des Josef Even ("Even Tanten") Anna, 1995 im Alter von 94 Jahren verstorben, Maria, 1986 im Alter von 86 Jahren verstorben, wohnten mit ihrem Bruder Heinrich Even im Elternhaus an der Hederbornstraße (früher Upsprunge Nr. 3, Hauptstraße 24), in dem Bruder Heinrich Even eine Schmiede betrieb. Beim Ausbau der Hederbornstraße 1969/70 wurde ein Teil des Hauses wegen des Engpasses zwischen den Häusern Even und Driller abgerissen und als Ersatz das Haus des Bruders Josef Even, Upsprunge, Vielser Weg 9, später Fielsche Feld 9, erweitert, in dessen Anbau sie 1970 umzogen.

Die nicht unerheblichen Heimkosten sollen aus dem Verkaufserlös finanziert werden. Familie Even betrieb Land- und Viehwirtschaft mit 30 Morgen Eigenland und einige Schweine und Kühe, davon konnte bis 1980 eine Familie leben, heute völlig ausgeschlossen.

Als die Verkaufsabsicht bekannt wurde, setzte sich Ortsvorsteher Humpert für einen Erwerb des größten Teiles der Hoffläche ein. Seine Begründung: Von den zur Debatte stehenden Friedhofsstandorten (hinter dem Bürgerhaus, Fläche Ilse-Höwer nördlich des Sportplatzes und Even) sei das Areal Even die günstigste Lage, fußläufig zu erreichen, auch von der Kirche bzw. zur Kirche nur 5 bis 6 Minuten, die Bodenverhältnisse relativ am besten und durch die tiefere Lage entsprechend geschützt.

Da die Verkaufsverhandlungen eilten, sollten in einer kurzfristig anberaumten Versammlung in Anwesenheit von Bürgermeister Rump die Vereinsvertreter dazu Stellung nehmen. Die Mehrheit war nicht für dieses Areal, stattdessen wurde gewünscht, das erste Ziel zu verfolgen = den neuen Friedhof hinter dem Bürgerhaus anzulegen und erst, wenn dieses nicht möglich wird – zu hohe Preisforderungen der Familie Große-Siestrup (Kirsch) – zwischen Fielsche Feldweg und Sportplatz.

Der Rat lehnte in der Sitzung am 05. März 2001 auch den Kauf des Grundstücks Even ab. Das "Rennen" machte Axel Richter aus Salzkotten-Bosenholz, 3.400 qm, (und Vater Dr. Wolfgang Richter, Wesseling), der danach begann, das Haus umzubauen und die Wohnungen zu modernisieren, um selbst einzuziehen. Die Restfläche mit 6.411 qm konnte Nachbar Heinrich Keuper zur Arrondierung seines landwirtschaftlichen Betriebes inkl. Reiterhof erwerben.

Damit dort keine neue Landwirtschaft entsteht, beschloss der Rat gleichzeitig die Aufstellung eines Bebauungsplanes (für Wohnhäuser) für die gegenüber von Ilse-Höwer erworbene Fläche – s. umseitige Karte.

Seit dem Tod von Witwe Franziska Dietz, die 1999 im Alter von 91 Jahren verstarb, stand das alte **Haus Dietz, früher Dunker**, in der Pfarrer-Drees-Straße Nr. 13 (früher Upsprunge Nr. 73, danach Schulstraße 13) leer. Sohn Barthold Dietz hatte bereits 1978 nördlich davon im Garten ein neues 1 ½-geschossiges Wohnhaus für seine Familie gebaut, in dem auch die Spadaka (heute Volksbank) untergebracht ist. Er entschloss sich zum Verkauf des alten Hauses mit dem umgebenden Grundstück, das etwa Mitte des 19. Jahrhunderts in der Art der westfälischen Bauernhäuser errichtet war – eine Deele, rechts und links Raum für Vieh und Kornlager und – größtenteils – hinten Wohnen. Das ursprünglich in Fachwerk errichtete Gebäude ist im Laufe der Jahre nach vorn und hinten erweitert worden; der hintere Teil als Wohnraum 1936, der vorderste Teil – westlich – noch mit Stallungen.

Mit dem Haus ist auch der Name Dunker verbunden. Familie Dunker (Wilhelm Dunker und Ehefrau) waren kinderlos. Sie nahmen den Sohn der nach Etteln verheirateten Therese Dietz, geb. Dunker - * 24.09.1874 in Upsprunge, + 07.05.1937 in Etteln, Wilhelm Dietz in jungen Jahren auf. Er ging hier bereits zur Schule und erbte das Vermögen. Wilhelm Dietz heiratete Franziska Weritz aus Etteln, fiel als Soldat im Alter von 38 Jahren im Jahre 1944 in Belgien, und Sohn Barthold übernahm das Haus.

Der Käufer (Architekt Heiner Schlune aus Salzkotten, bereits Besitzer des großen Wohnhauses neben dem Friedhof) ließ das leergeräumte Gebäude am 10. Mai abbrechen. Vorgesehen ist ein Neubau mit sieben Wohnungen; eine Baugenehmigung ist aber noch nicht beantragt. Hierbei wird hoffentlich auch der neue Bebauungsplan "UP 8" eine Rolle spielen.

Der 10-jährige Pachtvertrag der **Gaststätte** Bergschneider "**Hederquelle**" war Ende September abgelaufen. Hermann Bergschneider schloss einen neuen 5-Jahres-Vertrag mit Firma Getränkehandel Burs & Schröder aus Salzkotten, die an Frau Lydia Fecke, Kirchstraße, (Ehemann Michael), unterverpachtete. Nach einer Renovierungspause öffnete sie am 21. Oktober wieder – es bleibt zu hoffen, dass die Gaststätte wieder ein Treffpunkt aller Upsprunger wird, was wahrscheinlich in der heutigen Zeit mit Konkurrenz durch Vereinsräume und -gastronomie, durch das allabendliche "Stubenhocken vor den Bildschirmen", vielleicht auch durch die hohen Preise schwer fallen wird.

Der Witzbold, der das auf der Rückseite abgebildete Schild anbrachte, hat ja recht – die Landstraße nach Erpernburg ist wirklich in einem sehr schlechten Zustand. Im Ausbauplan des Landes NRW steht sie seit Jahren, es fehlt aber hierfür das Geld. Erste Vorentwürfe wurden jedoch in diesem Jahr von der zuständigen Landesstraßenbaubehörde in Paderborn erstellt, die auch einen Radweg vorsehen. Konkretes war aber 2001 noch nicht zu erfahren.

Der Chronist konnte im Vorjahr über den **Umbau der Hederbornstraße** von den Linden bis zur ehem. Mühle/Fielsche Feldweg berichten. Das Amt für Agrarordnung in Warburg war Upsprunge auch 2001 gut gesonnen und bewilligte im Rahmen des Programms zur Dorferneuerung – trotz knapper Haushaltsmittel – den Zuschuss für den 2. Abschnitt von der Pfarrer-Drees-Straße bei Fecke bis zur hinteren Einfahrt des Bürgerhauses. Das Reststück bis zu Helle/Fricke baute die Stadt ohne Landesbeteiligung. Zuvor musste von der Pfarrer-Drees-Straße bis zur hinteren Bürgerhauseinfahrt ein neuer Mischwasserkanal mit einem Durchmesser von anfangs 700 mm, oberhalb 400 mm verlegt werden, weil der alte Kanal über 40 Jahre alt und an einigen Stellen undicht war und größer dimensioniert werden musste, weil er das Abwasser aus der neuen Siedlung 'Kleine Feld' aufnimmt. Die Kanalisationskosten betrugen rd. 140.000 DM.

In einer Versammlung konnten die Anlieger noch Änderungswünsche äußern, bevor die Arbeiten am 15. September begannen und Anfang November abgeschlossen wurden. Der Straßenumbau orientiert sich am bereits fertig gestellten 1. Bauabschnitt. Die Hochborde an den Bürgersteigen verschwinden zugunsten eines niveaugleichen Straßenraumes, die Fahrbahn misst weiterhin 5,75 bis 6 m, an beiden Fahrbahnseiten werden 5-zeilige Natursteinrinnen verlegt. Teilbereiche bekommen an den Seiten ein Rasenfugenpflaster, außerdem bleibt stellenweise Platz für neue Pflanzbeete. In Höhe des Baugebietes wird an der Westseite der Hederbornstraße zu Lasten der mit einem Gebüsch gepflanzten Böschung ein Bürgersteig angelegt. Die auffällige Verbesserung ist neben diesem Bürgersteig eine Trockenmauer aus Tudorfer Kalksteinen, wodurch der dörfliche Charakter untermauert wird. In Höhe der Zufahrt Bürgerhaus wird zur Querungshilfe für Fußgänger und zur optischen Bremse ein Fahrbahnteiler (Insel) angelegt.

Die Kosten belaufen sich auf 650.000 DM; der Landeszuschuss beträgt 50 % des förderungsfähigen Abschnittes, also 50 % von 440.000 DM = 220.000 DM. Die Arbeiten führte die Straßenbaufirma Montag aus Niederntudorf aus, die Kanalarbeiten die Firma Mörchel aus Büren.

Salzkotten

28.6.01



»Seit über 50 Jahren« schadhaft

Richtig Mühe gemacht hat sich jemand, der offenbar noch deutlicher auf die erheblichen Straßenschäden im Verlauf der Straße »Eichfeld« (Landstraße 637) in Höhe der Gemarkung Upsprunge aufmerksam will: Unter dem Hinweis »Achtung Straßenschäden« hat der Scherzbold ein Schild »Seit über 50 Jahren«, eingerahmt von Lorbeerzweigen, angebracht. Thekengesprächen zufolge soll es sich bei der in der Tat miserablen Wegstrecke um »die schlechteste Straße zwischen Nordkap und Sizilien« handeln. . . Der pure Zufall wollte es wohl, dass am Mittwoch Baukolonnen des zuständigen »Straßenbaubetriebes NRW/Niederlassung Paderborn« damit begonnen haben, die ärgsten Mängel auf der L637 zu flicken. spi/Foto: Jürgen Spies

Für den 3. Bauabschnitt, der die Lücke des 1. und 2. Abschnittes schließen soll, sind weitere 490.000 DM für das Haushaltsjahr 2002 vorgesehen. Nach Ansicht des Chronisten wird in diesem letzten Abschnitt für die Dorfgestaltung wenig gewonnen, weil die verbleibende Breite der Gehwege wenig Raum für Eingrünung lässt. Das Geld könnte zur Renovierung des Hederquellgebietes besser verwendet werden.

In diesem Jahr wurden die Straßen des Baugebietes 'Kleine Feld', also die Straßen 'Kleine Feld' und 'An der Warthe' endgültig ausgebaut. Die Kosten liegen bei 420.000 DM, ausführende Firma ebenfalls die Firma Montag aus Niederntudorf; die Kosten werden zu 90 % von den Anliegern mit den Erschließungsbeiträgen finanziert.

Zur Erschließung der durch die Umlegung baureif gemachten Grundstücke zwischen Meierhofstraße, Landwehrweg und Pfarrer-Drees-Straße wurde eine Stichstraße von etwa 80 m von der Meierhofstraße in südlicher Richtung angelegt, zuvor alle Erschließungsanlagen wie Frischwasser- und Abwasserleitung, Strom- und Telefonkabel sowie Erdgasleitung verlegt; die Kanalarbeiten führte die Firma Koch aus Geseke aus, die Arbeiten der Baustraße die Firma Stelbrink aus Niederntudorf.

Die kommunalen Abgaben und Gebühren blieben 2001 unverändert.

Zur Hundesteuer wurden 2001 veranlagt:

103	=	1. Hund,
20	=	2. Hund und
10	=	3. Hund.

Müllgefäße:

Restmüll	Bio-Tonne	Anzahl
80 Ltr.	ohne	33
120 Ltr.	ohne	21
240 Ltr.	ohne	9
80 Ltr.	120 Ltr.	176
120 Ltr.	120 Ltr.	117
240 Ltr.	120 Ltr.	41
80 Ltr.	240 Ltr.	72
120 Ltr.	240 Ltr.	32
240 Ltr.	240 Ltr.	23

Von den Bewohnern der Ortschaft Upsprunge wurden von den 498 Anschlussnehmern 79.844 cbm Frischwasser verbraucht und vom Wasserwerk in Rechnung gestellt. Versorgt werden damit 1.977 Einwohner = 99,3 %.



Die Arbeit der Baufirma die Firma Steinbrink aus Niederlindorf.



Aus der Kath. Kirchengemeinde St. Petrus

Für die Statistik:	Taufen	6	Trauungen	-
	Erstkommunionkinder	23	Beerdigungen	13
	Firmung	41	Kirchenaustritt	1
	(am Pfingstsonntag durch Weihbischof Becker)		Kircheneintritte	-
	Kirchenbesucher Sonntag im März	176	(2000 = 171)	
	Kirchenbesucher Sonntag, 11.11.,	Hochamt	96	
		Abendmesse	70	
			166	

Wesentliche Kollekten und Sammlungen:

Sammlung der Sternsinger für notleidende Kinder in der Welt	2.314 DM
Kollekte am Misereor-Sonntag	962 DM
Kollekte Adveniat zu Weihnachten	2.037 DM

Das Pfarrfamilienfest am 06. Mai verregnete, trotzdem erbrachte es noch einen Erlös von 1.700 DM für die Innenrenovierung der Kirche.

An der Pfarrgemeinderatswahl nahmen 148 Wahlberechtigte teil (14 %); die allen neun Kandidaten das Vertrauen aussprachen: 1. Vorsitzende ist Margret Bardehle, geb. Hassenjürgen, Bürener Straße.

Papst Johannes Paul II. erhob am 21. Februar 2001 unseren Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt zum Kardinal.

Kircheninnenrenovierung

Nach intensiven Vorbereitungen in Gesprächen zwischen dem Architekten Tebel aus Paderborn, dem Generalvikariat, dem Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat, dem Amt für Denkmalpflege in Münster, unter Beteiligung der Gemeindemitglieder, Küster und Ortsheimatpfleger erhielt die Kirchengemeinde im Juli die Bewilligung des Zuschusses und im September die Genehmigung zur Erteilung der vorbereiteten Aufträge. Damit die Kirche spätestens zu Weihnachten wieder benutzt werden kann, wurde mit der Renovierung sofort begonnen. Als erstes wurde am Freitag und Samstag, dem 21./22. September, das Inventar wie Bänke, Statuen, Kreuzweg, Altar usw. ausgeräumt. In der Woche darauf erfolgte die Einrüstung der Kirche und begannen erste Elektroarbeiten, in der darauf folgenden Woche die Vorbereitung der Ausmalung mit dem Abtragen der alten Farbschichten durch die Firma Ochsenfarth, Paderborn. Die drei Chorfenster wurden ausgebaut und von der Firma Peters in Paderborn restauriert und im November wieder eingesetzt. Zu weiteren Einzelheiten siehe folgenden Bericht aus dem Weihnachtspfarrbrief:

"Eine mühsame und langwierige Arbeit war es, die alten Farbschichten von den Wänden des Kirchenraumes und der Sakristei zu entfernen. Überraschendes kam zutage: Die Säulen hatten einmal einen roten Anstrich. Alle waren sich einig: So sollte die Kirche nicht aussehen.

Zwei Vorschläge zur Ausmalung konnten die Gottesdienstbesucher im Pfarrheim ansehen: Der KV, Architekt Tebel und ein Vertreter des Landesdenkmalamtes entschieden sich für die helle Ausmalung. Die Pfeiler erhielten eine sandsteinfarbige Anmalung mit Fugenschnitt, die Fenster im Chor einen schmalen roten Rahmen. Alle Gewölberippen wurden ebenfalls sandsteinfarben ausgemalt und die Platte mit Schlussstein im Chor blattvergoldet. Die ganze

Kirche wirkt so hell und freundlich. Der Beichtstuhl wurde ausgebaut. Die Marienkapelle wird gleichzeitig Beichtraum. Sie erhielt eine Tür zum Kirchenschiff hin und eine zum Turm. Außerhalb der Beichtzeiten wird die Marienkapelle ihre derzeitige Funktion behalten.

Die Holzbrüstung der Orgelempore wurde gekürzt (abgesägt), mit Gipsplatten verkleidet und weiß gestrichen und somit dem Kircheninnenraum angepasst. Sie hat als Abschluss ein Schutzgitter erhalten.

Als Schutz vor Vandalismus ist der Einbau einer Glastür und eines Gitters zwischen Turm und Kircheninnenraum vorgeschrieben. Der KV hat sich für eine Glasschiebetür entschieden.

Der Chorraum ist erweitert worden. Die provisorischen Holzpodeste mit Teppichvelours überzogen, wurden durch Marmorplatten ersetzt.

Außerdem besitzt unsere Kirche jetzt eine Induktionsschleife, d. h. Gottesdienstbesucher mit Hörgerät können nun problemlos hören, wenn sie ihr Hörgerät auf 'T' stellen.

Der Zelebrantenaltar und das Ambo wurden vom Kunstschreiner überarbeitet (Zel.-Altar verkleinert).

Auch die Sakristei wurde renoviert. Die Sanitäranlagen erneuert, neuer Fußboden verlegt, gestrichen, die Schränke teilweise erneuert und neue Fenster eingebaut. Von außen wird die Sakristei ein Steildach erhalten. Ständige Schäden machten eine grundlegende Lösung erforderlich. Über den Verbleib des Wandkreuzes hatten wir in einer Pfarrbriefbeilage eine Umfrage gemacht. Das Wandkreuz wird nun an der Westseite, links des Eingangsportals, seinen Platz finden.

Wünschenswert wäre noch einer Erneuerung der Beleuchtung und die Anschaffung neuer Sedilien. Da jedoch alle Maßnahmen, die das Inventar der Kirche betreffen, nicht zuschussfähig sind, bittet der KV hier um Spenden. Die übrigen Kosten (nach bisherigem Stand 408.000 DM Generalvikariat, 150.000 DM Kirchengemeinde) sind gesichert, nicht zuletzt durch die Spende aller Vereine aus dem Erlös des Hist. Marktes.

Für Spenden zur Innenrenovierung der Pfarrkirche liegt dem Pfarrbrief ein Formular bei. Wir stellen auf Wunsch gern eine Spendenquittung aus.

Bleibt am Schluss noch Danke zu sagen:

- Herrn Humpert für die vielen, vielen Stunden Eigenleistung, für die Koordination der Arbeiten und viele Ideen,
- Herrn Große-Siestrup für die vielen Stunden als 'rechte Hand' von Herrn Humpert,
- Schützenbruderschaft, KVlern und anderen für ihre tatkräftige Hilfe,
- den Gruppen im Pfarrheim für ihre Rücksichtnahme und Mithilfe beim Auf- und Abbau von Tischen und Stühlen,
- den Gottesdienstbesuchern (besonders den Flursitzern im Hochamt) für ihr Durchhaltevermögen,
- allen Spendern für ihre Großzügigkeit,
- der kfd für den größeren Putzaufwand,
- dem Hausmeister für manche zusätzliche Arbeit.

Danke!

Und auf die Gottesdienste in einer wunderschönen Kirche dürfen wir uns freuen! Schauen Sie doch auch mal rein." (A. Breische)

Alle Arbeiten waren durch den Architekten gut und kompetent vorbereitet und innerhalb des Zeitplanes von den Firmen fachmännisch ausgeführt.

Mit einer Andacht am 4. Adventssonntag, dem 23. Dezember 2001, 17.00 Uhr, wurde die Kirche wieder benutzt; vertreten war Pfarrer (und Dechant) H.-J. Rüsing aus Salzkotten, die Pastöre Blauschek und Jürgens sowie Gemeindereferentin Breische, mitgestaltet vom Musikverein, Schützenbruderschaft und einem Kinderchor der Freien Christengemeinde Paderborn (s. Programm). Dabei konnten die Besucher in der vollbesetzten Kirche feststellen, dass das Werk gelungen ist und die Kirche wieder "in vollem Glanz" erstrahlt, vor allem die Ausmalung sich vom alten, einfachen, farblich kaum abgesetzten Anstrich wohltuend unterscheidet. Dazu ein Bericht des Architekten Tebel (s. Anlage).

Dazu noch einige Ergänzungen:

- Während der Arbeiten fanden die Hl. Messen im Pfarrheim statt.
Die Orgel wurde ausgebaut und gründlich gesäubert.
- Das neue Satteldach über der Sakristei wird im Winter 2002 gebaut.
- Unklarheit bestand, wie die Kirche ursprünglich ausgemalt war. Dieses wurde nach Beseitigung der alten Anstriche von der Fa. Ochsenfarth aus Paderborn eingehend untersucht. Der Bericht von August 2001 ist Teil der Chronik. Daraus einige Kernaussagen:
 - Der Kirchenraum war 1896 nur geweißelt.
 - Ausmalungssystem in Kalkfarbtechnik von 1902, 12 cm breiter veronesegrüne Rahmung, mittig 29 cm breites ziegelrotes Füllungsfeld,
 - Ausmalung 1931 in Öltempera,
 - Ausmalung 1958 in gestrichener Dispersionsfarbe,
 - Ist-Zustand seit 1977 ebenfalls in gerollter Dispersionsfarbe,
 - Künstlerische Ausmalungen waren nie vorhanden, außer weniger farbiger Hervorhebungen und Verzierungen an den Kapitellen der Säulen und im Gewölbe, besonders des Chores.
 - Kopien der Befunde 1 bis 9 sind als Anlage beigelegt.
- Die Kirchenbänke wurden gereinigt und neu lackiert.
- Intensiv wurde diskutiert, ob das 1952 von der Schützenbruderschaft gestiftete Kreuz an der Stirnseite des Kirchenschiffes bleiben sollte oder nicht. Die Abstimmung hierüber erbrachte mit 29 zu 21 Stimmen eine Mehrheit für eine Aufstellung des Kreuzes im Außenbereich der Kirche.

Die Kosten beliefen sich auf 408.000 DM, wovon das Generalvikariat aus Kirchensteuermitteln 258.000 DM zuschoss; den Rest trug die Kirchengemeinde, die dafür Gelder, einschl. des Erlöses von rd. 15.000 DM aus dem Historischen Markt 2000 angespart hatte.

Die Gemeinde war ab November aufgerufen, für neue Lampen und Sedelien zu spenden. Bis Ende des Jahres waren dafür 6.070 DM eingegangen.

Vereine

Wie in den Vorjahren darf auf die Veranstaltungen nach dem von allen Vereinen herausgegebenen Kalender Upsprunes verwiesen werden, dessen Fotos Tore und Türen Gebäudes Upsprunes als Schwerpunkt hatte (Anlage).

Folgende Ergänzungen:

Am 08. Mai feierte die **Pfarrcaritas** Upsprunge ihr 25-jähriges Jubiläum. Als besondere ehrenamtliche Leistung ist hervorzuheben, dass Frau Elisabeth Schilling seit der Gründung das Amt der Vorsitzenden inne hatte. In feierlichem Rahmen wurde sie als Vorsitzende verabschiedet und gleichzeitig zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Zur

neuen Vorsitzenden wählte die Konferenz Maria Korting, Frieth 13. Als besondere Auszeichnung erhielt Maria Hagemann, Pfarrer-Drees-Straße, das Elisabethkreuz.

Nach 12 Jahren legte Frau Christa Kranke das Amt der Vorsitzenden der **Katholischen Frauengemeinschaft** Upsprunge nieder. In der turnusmäßigen Generalversammlung im Dezember 2000 wählten die Mitglieder Frau Claudia Gösken, geb. Keuper, wohnhaft in Salzkotten, Strandasternweg 1a, zur Nachfolgerin (s. auch Foto).

Die Wegeseitengräben und Plätze reinigte in diesem Jahr die Soldatenkameradschaft; ein Lkw mit Anhänger wurde mit Unrat befüllt (s. Foto).

Trotz Dauerregens während des ganzen Ostersonntags brachte die Feuerwehr das – kleine – Osterfeuer hinter dem Bürgerhaus zum Lodern und lockte viele Besucher an; das große Feuer mit dem gesammelten Holz brannte auf dem Berken.

Als neuer Vorsitzender des **Musikvereins** Upsprunge wurde Peter Bornemann, Am Sprudel 7, Upsprunge, gewählt, der nach dem Rücktritt von Heinz Menke schon vorher kommissarisch aktiv war (s. Foto).

Zum Gemeinschaftskonzert des Musikvereins Upsprunge mit dem Tambourkorps Verne am Sonntag, 01. April, war das Bürgerhaus wieder voll besetzt.

In der – erneut turbulenten – Mitgliederversammlung des **Bürgervereins** am 16.03.2001 wurde Hubertus Meschede (Stapel) als Vorsitzender für die nächsten drei Jahre wiedergewählt. Peter Lange schied nach 12 Jahren Vorstandsarbeit, davon seit der Gründung neun Jahre als 1. Vorsitzender und drei Jahre als stellv. Vorsitzender, ebenso aus wie Geschäftsführer Hermann Schumacher, der seit der Gründung dieses arbeitsintensive Amt inne hatte. Neuer Stellvertreter wurde Peter Schäfer, Binnere Straße 13. Bei den Vorbereitungen der Bildung des Vorstandes wurde deutlich, wie schwer es heute ist, für die Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten Bürgerinnen und Bürger zu begeistern – und das im 'internationalen Jahr der Freiwilligen'. Auch die Verwaltung des Bürgerhauses soll weiter ehrenamtlich geführt werden, was bei den vielen Terminen viel Freizeit kostet – darum wurden diese Aufgaben auf drei Schultern verteilt.

Der Pfarrfamilienfestbesuch am 06. Mai litt unter dem schlechten Wetter.

Die 1. Seniorenmannschaft des **SV Hederborn** war wochenlang Aspirantin für den Gruppensieger in der Kreisliga B Nord, musste aber letzten Endes Scharmede den Aufstieg in die Kreisklasse A überlassen (s. Tabelle).

Der Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen veranstaltete – als Nachfolgeveranstaltung der 100-Jahr-Feier des DFB in Paderborn – ein zweites Mal einen besonderen **Sport-Werbetag**, bei dem nicht die Leistung, sondern das gemeinsame Spiel im Vordergrund stehen sollte. Der Kreisverband Büren bewarb sich um die Ausrichtung, der wiederum den SV Hederborn Upsprunge um die Übernahme der gemeinsamen Trägerschaft bat, wohlwissend, dass die Upsprunger Derartiges gut organisieren können (und nachdem zwei andere Orte abgesagt hatten!).

Der Vorstand des SV Hederborn traf schon früh die ersten Vorbereitungen. Für ein Rahmenprogramm bedurfte er aber der Hilfe aller Vereine Upsprunges. In einer gemeinsamen Sitzung der Vereine am 12.02.2001 sagten alle ihre Unterstützung zu.



Der neue Vorstand des Musikvereins Upsprunge (v. l.): Peter Bornemann, Christian Salmen, Franz-Josef Burs, Ralf Schmitz, Diana Wegener, Markus Salmen, Ulrich Krehl, Bianca Wehmeier und Hermann Hüppmeier.

Peter Bornemann an der Spitze der Upsprunger Musiker

UPSPRUNGE (fm). Auf der Mitgliederversammlung des Musikvereins Upsprunge v.1924 e. V. im Bürgerhaus des Hederquellldorfes konnte jetzt der Vorstand vervollständigt werden. Die Musik-

freunde wählten Peter Bornemann, bisher 2. Vorsitzender, zu ihrem 1. Vorsitzenden.

Ihm zur Seite stehen im einstimmig gewählten Vorstand: 2. Vorsitzender und Veranstaltungsorganisator Hermann Hüppmeier, Geschäftsführer und Kassenwart Hubert Humpert jun., Jugendbetreuer Ulrich Krehl, Kapellmeister und Pressewart Franz-Josef Burs, Notenwart Diana Wegener, Gerätewart und stellvertretender Kassenwart Ralf

Schmitz, Bekleidungswart Christian Salmen, stellvertretender Geschäftsführer Markus Salmen, stellvertretende Jugendbetreuerin Bianca Wehmeier und stellvertretender Kapellmeister Hans-Werner Schröder.

Die Jugendarbeit steht weiter im Vordergrund des Musikvereins, und es werden weiterhin musikbegeisterte Damen und Herren im Alter von 9 bis 99 Jahren gesucht, die Interesse am Musizieren im Blasorchester ha-

ben. Instrumente und Ausbilder können gestellt werden. Zur wöchentliche Konzertprobe, jeweils Montags ab 20 Uhr im Upsprunger Bürgerhaus, sind Interessierte herzlich willkommen. Infos bei Peter Bornemann, Tel. 5241, oder jedem Mitglied des Blasorchesters. Seinen nächsten großen Auftritt wird der Musikverein Upsprunge gemeinsam mit dem Spielmannszug Verne am Sonntag, 1. April, um 18 Uhr im Bürgerhaus Upsprunge absolvieren. Die Freunde der Volksmusik sind hierzu eingeladen.

Ehrungen langjähriger, treuer und aktiver Mitglieder standen im Mittelpunkt des Abends. Bernhard Ekelt überreichte im Auftrag des NRW-Volksmusikverbundes für 30-jährige aktive Mitgliedschaft in der Volksmusik die „Ehrennadel in Gold“ an Peter Bornemann und Hermann Hüppmeier, und an Diana Wegener die „Ehrennadel in Bronze“ für 10-jährige aktive Mitgliedschaft. Die Auszeichnung der passiven Mitglieder übernahm der 1. Vorsitzende Peter Bornemann. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurde Johannes Werner, für 25-jährige Vereinsstreue Franz-Josef Brandt mit einer Urkunde geehrt. Die Upsprunger Musikfreunde ließen die Geehrten musikalisch hochleben.

Willkommen im Aromastübchen!
Aromaöle für Körper und Seele, Mineralien, Räucherwerk, Aura-Soma, Geschenkidee
Öffnungszeiten: Mi-Fr 15-18 Uhr
Im Nordfeld 3 - Salzkotten-Thüle
Tel. (0 52 58) 97 39 99

Als Termin wurde Sonntag, der 09. September, festgelegt. Von der Johannes-Hauptschule, Turnhalle, Sportplatz über Bürener Straße bis zum Schützenplatz wurden Sportarten demonstriert und Unterhaltung geboten. Im Tiefen Weg, im Pfarrheim und beim Dorfplatz boten Stände als kleiner Historischer Markt Getränke und Speisen an, in der Buckemühle war eine Ausstellung zu Upsprunge in alten und neuen Fotos und Karten vorbereitet. Führungen in der Kirche und im Hederquellgebiet wurden angeboten.

Die Veranstaltung begann um 10.00 Uhr mit einem Hochamt. Die Teilnahme war äußerst mäßig, denn auch am Sonntag regnete es – wie an den Vortagen – immer wieder. Die Temperatur lag nur bei 13 °C. Statt erwarteten 5.000 Besuchern wagten nur 1.000 den Weg nach Upsprunge.

Auf dem Weg zum Vogelschießen in der Lehmkuhle gerieten die **Schützen** in einen kurzen, aber kräftigen Regenschauer. Die Königswürde errang Michael Pieper, Salzkotten-Upsprunge, Landwehrweg 36, mit dem 242. Schuss; Königin wurde seine Ehefrau Gabriele, geb. Mertens.

Zum Schützenfestauftakt am Samstagabend wurde es zum Antreten trocken, nachts regnete es nochmal, aber am Sonntag war mit 25 °C gutes Schützenfestwetter, das am Montag noch besser wurde. Das Festzelt und der Vorplatz waren gut gefüllt – wenn auch sonntags abends, wie schon seit Jahren, mäßiger Besuch. Wegen der schlechten Beteiligung – sowohl aktiv als auch Zuschauer – wird im nächsten Jahr die Polonaise am Montag entfallen, außerdem statt um 17.00 Uhr erst um 18.00 Uhr wieder angetreten.

Ehrungen, Verstorbene, Statistik

Die Ortschaft Upsprunge hatte am 31.12.2001 1.991 Einwohner, davon exakt ½ Frauen, damit 8 % der Bevölkerung der Stadt Salzkotten (23.600); seit 01.01.1975 eine Zunahme von 94,4 % - gegenüber dem Vorjahr + 7 %.

Altersstruktur:	0	bis	5	Jahre	124,	
	6	bis	17	Jahre	383,	
	18	bis	29	Jahre	349,	
	30	bis	39	Jahre	255,	
	40	bis	49	Jahre	394,	
	50	bis	59	Jahre	198,	
	60	bis	69	Jahre	162,	
	70	bis	89	Jahre	124,	
	älter	als	90	Jahre	2,	1.991.

im Jahre 2001 14 Geburten (häufigster Vorname Johanna und Leon (Junge),
 14 Sterbefälle,
 45 Anmeldungen,
 73 Abmeldungen,
 bei 13 Personen änderte sich der Familienstand auf 'verheiratet' und
 bei 6 Personen auf 'geschieden',
 von den 1.991 sind 53 Ausländer,
 39 haben noch einen weiteren (Neben-)Wohnsitz.

In Nordrhein-Westfalen lebten Ende 2001 mit 18.054.000 Einwohnern 44.000 Einwohner mehr als zum Jahresbeginn, obwohl die Zahl der Geburten mit 168.000

Winf. Vollbr.
Vorsitzender Hubertus Meschede dankt den ehemaligen Führungskräften

Bürgerverein verjüngt Vorstandsteam

Upsprunge (fm). In einer sehr lebhaften Mitgliederversammlung im Bürgerhaus hat der Bürgerverein Upsprunge eine neues Vorstandsteam gewählt. Vier Vorstandsmitglieder des geschäftsfüh-

Meschede bedankte sich bei den ausgedienten Vorstandsmitgliedern Peter Lange (bisher 2. Vorsitzender), Hermann Schumacher (1. Geschäftsführer), Peter Piotrowski (2. Geschäftsführer)

und Klara Schulte (2. Kassiererin) für die über Jahre hinweg gute Arbeit, in dessen Mittelpunkt die Errichtung des schmucken Bürgerhauses als Dorfkern stand. Die Aufgaben wurden nun in

renden Gremiumschieden nach zwölfjähriger Vorstands- und Aufbauarbeit aus dem Führungsteam aus. Als 1. Vorsitzender wurde Hubertus Meschede im Amt bestätigt.

jüngere Hände gelegt. An der Seite von Hubertus Meschede stehen künftig die neugewählten Vorstandsmitglieder Peter Schäfer (2. Vorsitzender), Klaus Polonyi (1. Geschäftsführer), Andreas Stosch

(2. Geschäftsführer) und Heiner Bruns-Alpmann (2. Kassierer). Als 1. Kassenführer steht weiterhin Johannes Brand zur Verfügung. Die Vermietungen des Bürgerhauses, bisher bei Ulrike Schumacher in guten Händen, übernimmt jetzt Friedhelm Strottkötter, Pfarrer-Drees-Straße 36, Tel.: 05258/3892.

Der Bürgerverein hat sich in den kommenden Monaten noch einiges vorgenommen: Der Scheunentrakt, der hinter dem Bürgerhaus in echter Dorfgemeinschaftsarbeit errichtet wird, steht kurz vor der

Neuer Spielplatz

Fertigstellung - hier sind noch einige Restarbeiten zu leisten. Außerdem will ein Gremium, dem viele Neubürger angehören, den Bau des neuen Kinderspielplatzes am Bürgerhaus vorantreiben.

Als Fazit des Abends hielt der Vorstand fest, dass die Zusammenarbeit der Upsprunger Vereine und deren Vertreter im »Dachverband« Bürgerverein durchaus gut ist, aber noch verbessert werden könne und ausbaufähig sei.



Bisherige und neue Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Upsprunge (v.l.): Klaus Polonyi, Hubertus Meschede, Johannes Brand, Peter Schäfer, Klara Schulte, Heiner

Bruns-Alpmann, Peter Lange, Hermann Schumacher und Peter Piotrowski. Auf dem Bild fehlt Andreas Stosch.

Foto: Ferdi Michels

weiter rückläufig – die Zahl der Gestorbenen mit 184.000 unterschritt, es zogen also mehr nach NRW als wegzogen.

Nach der Prognose des LDS NRW wird die Einwohnerzahl ab etwa 2003 zurückgehen und bis 2007 die 18-Millionen-Marke wieder unterschreiten.

Noch eine Zahl: 90.000 Eheschließungen und 45.000 Ehescheidungen! Etwa jede vierte Ehescheidung erfolgt nach einer Ehedauer von vier bis sieben Jahren und etwa jede zehnte Scheidung betraf Eheleute, die bereits länger als 25 Jahre verheiratet waren.

Jeder 9. Einwohner Nordrhein-Westfalens besitzt nicht die deutsche Staatsbürgerschaft, 1/3 davon sind Türken.

Der Trend zur kleineren Haushalts- und Familiengröße setzte sich auch 2001 fort. Der Anteil der Haushalte mit drei oder mehr Personen ging von 29,7 (2000) auf 29,4 % zurück, vor 10 Jahren waren es noch 34,4 %. Der 2-Personen-Haushalt macht heute 34,4 % aus, der Single-Haushalt ist mit 36,2 % der größte Anteil der 8.352.000 Privathaushalte in NRW.

Die amtliche Katasterfläche Upsprunes veränderte sich zum 31.12.2001 auf 840,15 ha (- 25 qm).

Am 01. Oktober 2001 verstarb nach längerer Krankheit im Alter von 80 Jahren Herr **Josef Ettler**. Mehr als 30 Jahre war Josef Ettler kommunal-politisch tätig, 9 Jahre als Bürgermeister der Gemeinde Upsprunge, 9 Jahre als Ortsvorsteher der Ortschaft Upsprunge, 5 Jahre als Bürgermeister der "neuen" Stadt Salzkotten. Aktiv war er auch in Upsprunger Vereinen, im Sportverein als Vorsitzender, vor allem lange Jahre als Oberst der Schützenbruderschaft, weshalb er zum "Ehrenoberst" der Bruderschaft ernannt wurde. Für sein uneigennütziges ehrenamtliches Wirken waren ihm 1979 das Bundesverdienstkreuz und 1990 von der Stadt der goldene "Ehrenring" und die Ehrenbezeichnung "Altbürgermeister" verliehen worden. Eine Ära ging zu Ende – Josef Ettler hat sich um Upsprunge sehr verdient gemacht. Eine große Trauergemeinde (aus Bekannten, Verwandten, aus Politik, Partei (CDU), Vereinen und Verbänden) gab ihm am Freitag, dem 05. Oktober, das letzte Geleit.

Alters- und Ehejubiläen

Goldene Hochzeit:

- Alfred und Elisabeth Lippmann, Im Knick 11
- Heinrich und Margarete Fricke, Hederbornstraße 98 und
(zwar schon Gemarkung Salzkotten, fühlen sich aber weiter als Upsprunger)
- Josef und Hildegard Knaup, geb. Berhorst, Upsprunger Straße 64.

Altersjubilare:

- Josef Even, sonst Fielsche Feld, seit etwa Anfang 2001 in Salzkotten, Am Wallgraben 33, 95 Jahre
- Elisabeth Zacharias, Grabenweg 6, 95 Jahre
- Heinrich Waldeyer, Lindenweg 29, und
- Martha Lienig, Landwehrweg 7, 90 Jahre.



Anhang

Das Ende der Deutschen Mark – gesprochen D-Mark, Kurzzeichen "DM" – war seit den Beschlüssen des Europäischen Rates der Staats- und Regierungschefs vom 15./16.12.1995 (EU-Gipfel in Madrid) eingeläutet, als dort der 01. Januar 1999 als Starttermin für die Europäische Währungsunion festgelegt wurde und die neue Währung den Namen "Euro" erhielt. Allerdings hatten sich bereits 1991 die EU-Wirtschafts- und Finanzminister auf Einführung einer Währungsunion bis 1999 geeinigt. Im Mai 1998 legte wiederum der Europäische Rat den Teilnehmerkreis fest:

11 Staaten = Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Spanien.

Griechenland ist der EWU am 01.01.2001 beigetreten.

Zum 01. Januar 1999 begann die Phase B des Übergangsszenarios und zugleich die dritte Stufe der Europäischen Währungsunion (EWU). Seit diesem Tage galt bereits der Euro im bargeldlosen Zahlungsverkehr, wobei es jedoch freistand, in Euro oder in der nationalen Währung seine Geschäfte abzuschließen. Die DM existierte nur noch als "nichtdezimale Untereinheit". Die Finanzmärkte, z. B. Börsen, stellten bereits ausnahmslos auf Euro um, auch ging die Zuständigkeit der Geldpolitik von der nationalen Staatsbank, z. B. der Deutschen Bundesbank, auf die Europäische Zentralbank (EZU) mit Sitz in Frankfurt über.

Die für den Bürger sichtbare Phase C begann am 01. Januar 2002 – der **Euro** (EUR) löste nun endgültig die Deutsche Mark (DM) als gesetzliches Zahlungsmittel auch im Bargeldverkehr ab. Dieses bedurfte langer gesetzlicher und logistischer Vorbereitung im ganzen Land.

Der unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurs für die 11 Teilnehmerstaaten wurde bereits am 31.12.1998 festgelegt – 1 EUR = 1,95583 DM.

Bereits seit dem 2. Quartal 1999 begann die Serienproduktion der Münzen (8 Nominale á 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Cent sowie 1 und 2 EUR), statt bisher 1, 2, 5, 10, 50 Pfennig (Pf) und 1, 2 und 5 DM; seit Juli 1999 begann die Serienproduktion der Euro-Banknoten (7 Stückelungen á 5, 10, 20, 50, 100, 200 und 500 EUR), statt bisher 5, 10, 20, 50, 100, 200, 500 und 1.000 DM) Die Spannung war groß, wie sehen die neuen Münzen aus, denn erst am 17. Dezember 2001 durften die Banken, denen das Geld über Bundesbank und Landeszentralbanken mit hohen Sicherheitsmaßnahmen zugestellt wurde, Münzhaushaltsmischungen, "Starterkits" genannt, mit 20 Münzen im Wert von 10,23 Euro für 20 DM an die Bürger ausgeben – damit bezahlen konnte man aber erst in der Neujahrsnacht ab 0.00 Uhr. Weitere Einzelheiten zum Umtausch in der Chronik 2002.

Sehr viele Menschen bedauerten wehmütig das Ende der D-Mark. Damit verbanden sie den Wiederaufbau nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg mit Wiedererstarken der deutschen Wirtschaft, zeitweise als Wirtschaftswunder gepriesen. Die deutsche Währung war auch eine harte Währung und behauptete sich gut gegenüber Dollar, engl. Pfund, Schweizer Franken usw. Damit ging auch ein Zeichen nationaler Selbstständigkeit, nationaler Identität verloren und die Sorge bestand, ob der Euro den Wert der DM in der EWU halten kann.

Für die Älteren war dieses nicht die erste Währung, so manche verwechselten auch den Begriff der Währungsumstellung mit der damaligen Währungsreform, als das vorherige Geld wertlos geworden war. Die Mutter des Chronisten (1912 geboren) hat damit auch erlebt:

- die seit 01. Januar 1875 einheitliche Währung in Mark (Mk) und Pfennig (Pf).
Nach der Abdankung des Kaisers Wilhelm II. am 09. November 1918 und Übergang zur Republik nach Ende des Ersten Weltkrieges aufgrund des Waffenstillstandes am 11. November 1919 und der folgenden Wirtschaftskrise mit rasanter Geldentwertung, die Ende 1923 ihren Höhepunkt und Abschluss fand, wurde am 01. Dezember 1923 die "Rentenmark" und der "Rentenpfennig" eingeführt (10 Rentenpfennig entsprachen 100 Milliarden Reichsmark, der Wert der Mark sank auf ein Billionstel des Nennwertes).
- Nach dieser Währungsreform und Stabilisierung durch die Rentenmark hieß sie ab 01. September 1924: Reichsmark.
- Die zweite Währungsreform im Jahre 1948 in den drei westlichen Besatzungszonen beendete eine zurückgestellte Inflation, die durch Rüstungs- und Kriegsfinanzierung, durch Preis- und Lohnstopp und totale Devisenbewirtschaftung hervorgerufen war; am 21. Juni 1948 wurde die Reichsmark-Währung durch die Deutsche Mark-Währung abgelöst: Reichsmark und Pfennig gegen D-Mark und Pfennig.

Upsprunge, Palmsonntag 2002

Norbert Schulte

Norbert Schulte
Ortsheimatpfleger und Chronist

Hab. Kumpert

Ortsvorsteher



Für die Zukunft gerüstet:

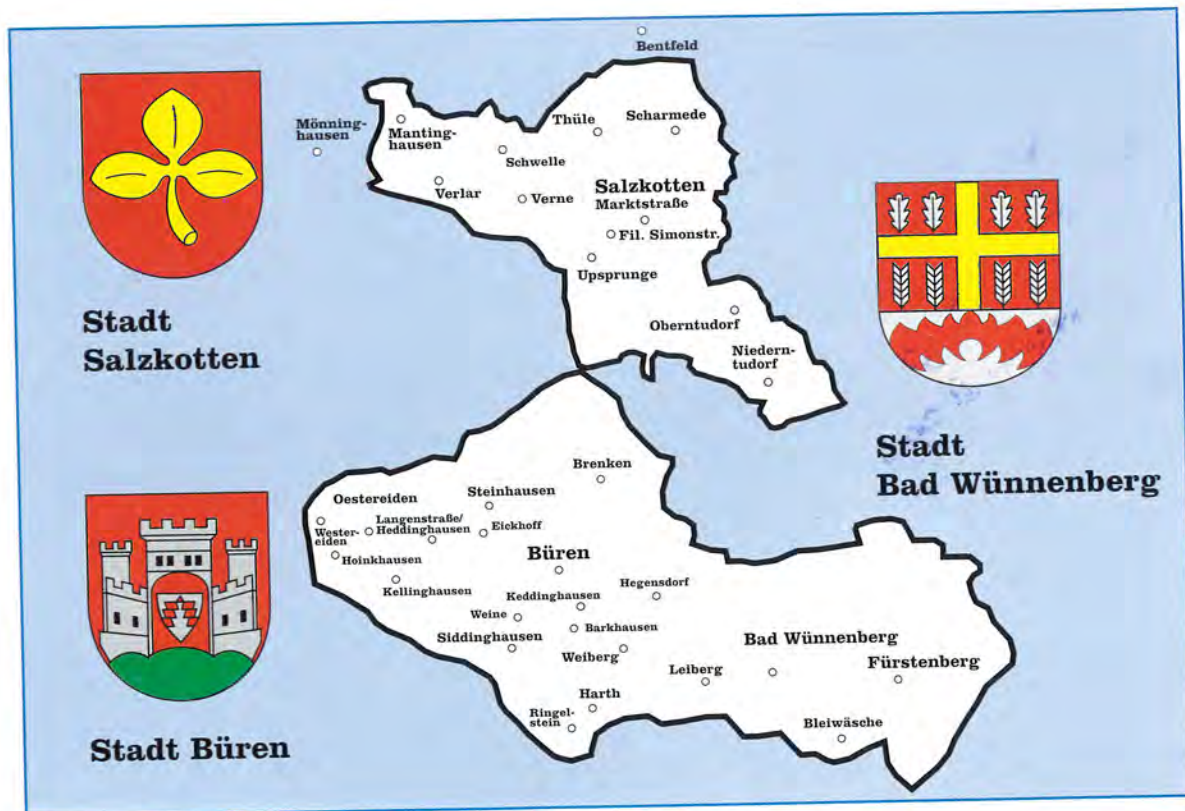
Ihre Bank in der Region - selbständig und selbstbewußt!



Volksbank Büren und Salzkotten eG



Hier leben wir, hier arbeiten wir, hier kennen wir uns aus!



Die Städte Bad Wünnenberg, Büren und Salzkotten sind eingebettet in eine der schönsten Regionen in Nordrhein-Westfalen und sind geprägt durch die hier wohnenden Menschen, durch ihren Kulturreichtum und ihre abwechslungsreiche Landschaft mit stillen Flußtälern, weiten Acker- und Weideflächen, sanften Hügeln und bewaldeten Höhenzügen.

Die Zukunft im Blick ...

Verkehrsgünstig an der A44 und A33 gelegen und mit dem aufstrebenden Regionalflughafen Paderborn/Lippstadt inmitten des gemeinsamen Geschäftsgebietes mit Anschluß an innerdeutsche und internationale Ballungsräume gelten wir als zukunftsorientiert.

Unsere Standorte haben für Gewerbebetriebe, Handwerk, Handel und Industrie aller Größenordnungen und Branchen in den letzten Jahren deutlich an Attraktivität gewonnen und das gilt es weiter auszubauen.

„Hier leben wir, hier arbeiten wir, hier kennen wir uns aus!“ Darauf basieren unsere besonderen Stärken, mit denen wir die Bürger und die heimische Region in allen finanziellen Angelegenheiten seit über 100 Jahren begleiten.

Gemeinsamkeiten ergänzen sich ...

Wir sind überall orts- und kundennah vertreten. Wir haben eine vergleichbare Größe; sind von daher gleichberechtigte Partner. Wir haben eine ländliche, mittelständisch geprägte Struktur des Geschäftsgebietes mit sehr positiven Entwicklungsaussichten. Wir haben gleiche Interessen und sich ergänzende Geschäftsbezirke.

Und wir wollen unsere Selbständigkeit und Unabhängigkeit vom Oberzentrum Paderborn im Interesse unserer Mittelzentren Büren mit Bad Wünnenberg und Salzkotten absichern.

Bei allem Wandel, aller Vielfältigkeit und aller Aufgeschlossenheit für das Neue sei an das alte Wort der „Sälzer“ erinnert:

„Unita durant“ - „Das Vereinte überdauert.“

Wir bleiben der bewährten Tradition genossenschaftlicher Partnerschaft mit der westfälischen Tugend der Beständigkeit verpflichtet. Eine effiziente Betriebsgröße kombiniert mit regionaler Verbundenheit und Kundennähe garantiert die erfolgreiche Existenz auch im 21. Jahrhundert.

Auch mit neuem Namen: Wir bleiben Ihre Bank vor Ort!



Sehr geehrte Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde,

die Fusion der Volksbank Salzkotten eG mit der Volksbank Büren eG ist vollzogen und steht, nicht zuletzt aufgrund der Einstimmigkeit auf beiden Seiten, auf einem sicheren Fundament mit solider Ausgangslage für eine gemeinsame gute Zukunft.

Was waren nun die Beweggründe für diesen Schritt?

Mit dem europäischen Binnenmarkt, der Liberalisierung der Weltmärkte, revolutionären Informationstechnologien, systematischer Vernetzung und gewaltiger Konzentrationstendenzen in der gesamten Wirtschaft ging ein permanenter Strukturwandel einher, der uns auch im neuen Jahrtausend weiter begleiten wird.

Sichern und bewahren ...

Uns geht es um die langfristige Sicherung und Stärkung der Ertragskraft und der Wettbewerbsfähigkeit, und wir wollen uns auf den Märkten von morgen neu und erfolgreich formieren und positionieren und zwar, wie immer in unserer langen Geschichte, aus eigenem Antrieb und aus eigener Kraft. Wir wollen hiermit die Selbständigkeit und Unabhängigkeit vom Oberzentrum Paderborn im

Interesse unserer Mittelzentren Büren mit Bad Wünnenberg und Salzkotten absichern.

Im Mittelpunkt steht der Mensch

Mit der persönlichen Betreuung der Privatkunden und des gewerblichen Mittelstandes sind wir groß geworden und daran soll sich auch nichts ändern. Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns und dies wird auch in Zukunft so bleiben. Wir setzen weiterhin auf Kundennähe und bleiben Ihre Bank vor Ort.

Der Vorstand der Volksbank Büren und Salzkotten eG

Four handwritten signatures in blue ink, arranged in two rows. The top row contains three signatures, and the bottom row contains one. The signatures are stylized and difficult to read.

Karl-Heinz Hemsing, Heinz Sonntag, Heinz Marks,
Wilhelm Poppenberg, Franz-Josef Antoni
(von links nach rechts)

Am 1. Januar 2002 wird die DM als Zahlungsmittel durch den EURO abgelöst.



Wann gibt es den Euro?

Erste Euro-Münzen gibt es am 17. Dezember 2001 in allen Banken und Sparkassen - ein Start-Paket mit 20 Münzen vom Cent bis zum 2-Euro-Stück zum Preis von 20 Mark. Scheine gibt's am 1.1.2002.

Was passiert in der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar 2002?

Automatisch werden sämtliche Konten, Depots, Sparbücher usw. von D-Mark auf Euro umgestellt. Bei einem Guthaben von 1.000 DM am 31.12. wird der Kontoauszug am 1. Januar nur noch rund 511 Euro anzeigen. Auch die Geldautomaten werden nur noch Euro-Scheine ausgeben. Überweisungen von den Bankautomaten sind ab 1. Januar nur in Euro möglich.

Wie bezahle ich am 2. Januar die Brötchen?

Mit Euro oder D-Mark - beides wird akzeptiert. Nach dem 28. Februar ist ein Tausch von D-Mark in Euro nur bei der Bundesbank und der Landeszentralbank möglich. Umtauschkurs: ein Euro gleich 1,95583 DM.

Wie deckt man sich am besten mit Euro ein?

Das Starter-Kit kaufen und Bankautomaten benutzen. Die Geschäfte geben Euro als Wechselgeld heraus. In Banken gibt es ab dem Stichtag keine D-Mark mehr. Hartgeld vom Sparschwein oder der Asbach-Flasche sollte schon jetzt auf ein Konto eingezahlt werden.

Was geschieht mit großen Summen?

Alle Geldinstitute sind verpflichtet, ab 30.000 Mark Tauschsumme die Personalien festzuhalten. Das schreibt das Geldwäschegesetz vor.

Sind Banken dem zu erwartenden Ansturm der Kunden gewachsen?

Es wird zusätzliches Personal an den Schaltern geben. Ausländische Münzen werden heute schon nicht in Euro getauscht. Wer aber Lira, Schilling oder Peseten als Banknoten bringt, kann sie in jedem Geldinstitut bis 28. Februar tauschen, bei der LZB bis 31. März.

Wo kann ich mit Euro bezahlen?

Ab 1. Januar ist der Euro gesetzliches Zahlungsmittel in Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Österreich, Luxemburg, Portugal, Finnland und in den Niederlanden. Die bisherigen Währungen entfallen. Jedes Land hat das Recht, eine Seite der Euro-Münzen zu gestalten: Deutschland hat u.a. das Brandenburger Tor gewählt. Scheine (5 bis 500 Euro) sind alle identisch. Wenn Sie in die USA reisen, müssen Sie den Euro in Dollar tauschen wie bisher schon die D-Mark.

Gibt es Gebühren?

Nein, wer D-Mark in Euro tauscht, zahlt bei seinem Kreditinstitut keine Gebühren.

Mit vereinten Kräften:

**Persönlicher Einsatz und Fachkompetenz -
unser Team ist für Sie da!**



Verbunden mit den Menschen der Region - Ihre Volksbank vor Ort.

Volksbank Büren und Salzkotten eG

Marktstraße 15

33154 Salzkotten

Tel.: 0 52 58 / 502-0

Hauptverwaltung Büren

Königstraße 9

33142 Büren

Tel.: 0 29 51 / 977-0

Niederlassung Bad Wünnenberg

Im Aatal 2

33181 Bad Wünnenberg

Tel.: 0 29 53 / 80 87

Filiale Bentfeld

Bentfelder Straße 75, 33129 Delbrück-Bentfeld

Tel.: 0 52 50 / 76 86

Filiale Bleiwäsche

Christophorusstraße 5, 33181 Bad Wünnenberg-Bleiwäsche

Tel.: 0 29 53 / 4 68

Filiale Brenken

Kilianstraße 52, 33142 Büren-Brenken

Tel.: 0 29 51 / 25 92

Niederlassung Fürstenberg

Kirchstraße 3, 33181 Bad Wünnenberg-Fürstenberg

Tel.: 0 29 53 / 4 70

Filiale Harth

Hepernstraße 1, 33142 Büren-Harth

Tel.: 0 29 58 / 3 83

Filiale Hegensdorf

Quellenstraße 6, 33142 Büren-Hegensdorf

Tel.: 0 29 51 / 21 37

Filiale Leiberg

Hauptstraße 29, 33181 Bad Wünnenberg-Leiberg

Tel.: 0 29 53 / 80 47

Filiale Mantinghausen

Lippestraße 22, 33154 Salzkotten-Mantinghausen

Tel.: 0 29 48 / 94 86 15

Filiale Mönninghausen

Corveyer Straße 6, 59590 Geseke-Mönninghausen

Tel.: 0 29 42 / 46 04

Filiale Niederntudorf

Brockensklee 11, 33154 Salzkotten-Niederntudorf

Tel.: 0 29 55 / 61 34

Filiale Oberntudorf

Almestraße 2, 33154 Salzkotten-Oberntudorf

Tel.: 0 52 58 / 84 80

Filiale Oestereiden

Antoniusstraße 3, 59602 Rüthen-Oestereiden

Tel.: 0 29 54 / 8 23

Filiale Scharmede

Bahnhofstraße 10, 33154 Salzkotten-Scharmede

Tel.: 0 52 58 / 18 88

Filiale Steinhausen

Eringerfelder Straße 1, 33142 Büren-Steinhausen

Tel.: 0 29 51 / 98 14-0

Filiale Siddinghausen

Sidagstraße 7, 33142 Büren-Siddinghausen

Tel.: 0 29 51 / 22 13

Volksbank Salzkotten, Filiale Simonstraße

Simonstraße 1, 33154 Salzkotten

Tel.: 0 52 58 / 37 66

Filiale Thüle

Eschenstraße 5, 33154 Salzkotten-Thüle

Tel.: 0 52 58 / 88 88

Filiale Upsprunge

Pfarrer-Drees-Straße 11, 33154 Salzkotten-Upsprunge

Tel.: 0 52 58 / 53 24

Filiale Verlar

Dorfstraße 34, 33154 Salzkotten-Verlar

Tel.: 0 29 48 / 9 48 60

Filiale Verne

Hauptstraße 31, 33154 Salzkotten-Verne

Tel.: 0 52 58 / 73 71

Filiale Weiberg

Weiberger Straße 14, 33142 Büren-Weiberg

Tel.: 0 29 58 / 2 13



Volksbank Büren und Salzkotten eG

*Ihre Bank
in der Region*

Sie finden uns im...

Café-Restaurant Rosenstraße	Paderborn	Tel. 05251/21570
Steh-Café Westernstraße	Paderborn	Tel. 05251/281141
Steh-Café Neuhäuserstraße	Paderborn	Tel. 05251/27187
Extra Markt Klöcknerstraße	Paderborn	Tel. 05251/310784
Praktiker Baumarkt Frankfurter Weg	Paderborn	Tel. 05251/750520
Café-Restaurant Wermingserstraße 27	Iserlohn	Tel. 02371/25570
Backshop Wermingserstraße 13	Iserlohn	Tel. 02371/25811
Neukauf Windmann Alter Hellweg	Wewer	Tel. 05251/92876
Steh-Café Soest Brüderstraße	Soest	Tel. 02921/17325
Bahnhofsgebäude Bahnhofstraße	Paderborn	Tel. 05251/280521
Preisgut Schulzenhof	Paderborn	Tel. 05254/65638
Pennymarkt Geseke Bachstraße	Geseke	Tel. 02942/7123
Steh-Café Lippstadt	Lippstadt	Tel. 02941/79221
Minipreis Büren Burgstraße	Büren	Tel. 02951/7275
Minipreis Rüthen Lippstädterstraße	Rüthen	Tel. 02952/889149
Minipreis Anröchte Bergerstraße	Anröchte	Tel. 02947/5144
Minipreis Salzkotten Am Wallgraben	Salzkotten	Tel. 05258/21172
Café-Restaurant Bürenerstraße	Steinhausen	Tel. 02951/91394
Steh-Café Bielefelderstraße 137	Sennelager	Tel. 05254/3558
Café-Restaurant Im Schildern	Paderborn	Tel. 05251/25005
Extra Markt Rolandsweg	Paderborn	Tel. 05251/55039
Neukauf Windmann Borchenerstraße	Paderborn	Tel. 05251/740117
Snack Stop B1	Salzkotten	Tel. 05251/934212
Pennymarkt Bielefelderstraße 117	Sennelager	Tel. 05858/939255
Steh-Café Marktstraße	Bad Lippspringe	Tel. 05254/934883
Minipreis Ostring	Brilon	Tel. 05252/743730
Neukauf Windmann Alisostraße	Elsen	Tel. 02961/957536
Steh-Café Bahnhofstraße	Brilon	Tel. 05254/743721
Café-Restaurant Krankenhaus Dr. Krismannstraße	Salzkotten	Tel. 02961/10564
Café-Restaurant Thülecke 9	Delbrück	Tel. 05258/970546
Backshop Simonstraße	Salzkotten	Tel. 05250/4134
Steh-Café Langestraße	Salzkotten	Tel. 05258/6508



Gutschein
für 1 Pott Kaffee
19.02.-24.02.2001

nur
2,40

Gutschein
für 1 Kornlaib 1000g
29.01.-03.02.2001



nur
4,45

BÄCKEREI
LANGE

verwöhnt
Sie an allen
Ecken!

nur
1,95



Gutschein
für 5 Upschieb
12.02.-17.02.2001

nur
1,20

Gutschein
für 1 Rosinenschnecke
05.02.-10.02.2001



Reiterhof & Bauernhofcafé Keuper

Das besondere Ambiente erleben

Das Bauernhofcafé Keuper hat sich zu einem attraktiven Kurzreiseziel für Fahrrad- und Wandergruppen, für Betriebs- und Familienfeiern entwickelt. Regelmäßig werden Führungen durch die reizvolle Sälzer Landschaft und Hederauen von Herrn Keuper angeboten. Kleine und große Pferdefreunde können auf dem Hof reiten oder bei Ausritten die heimische Gegend erkunden. Auch die Unterbringung eigener Pferde ist möglich. Sie erfolgt in geräumigen und gut belüfteten Boxen (Außennetz). Eine großzügige Reithalle (20 x 50 m) und ein Außenplatz (30 x 70 m) mit eigenem Springparcours (16 Sprünge) stehen zur Verfügung. Täglicher Weideauslauf ist möglich. Samstags und sonntags bietet das Bauernhofcafé selbstgebackenen Kuchen, frische, duftende Waffeln oder eine deftige Hausmacherplatte. Jeden Sonntag steht von 10 bis 12 Uhr ein reichhaltiges

Frühstücksbuffet mit einer herzhaften Suppe und vielen Hausmacherspezialitäten bereit (bitte anmelden). Kinder fühlen sich auf dem Reiterhof Keuper besonders wohl. Sie können sich auf dem Kinderspielplatz austoben

oder auf den Ponys reiten. Als originelle Geschenkidee wird ein Gutschein für einen Besuch im Café, ob zum Frühstücksbuffet oder Sonntagsnachmittagscafé, angeboten.



Herzlich willkommen

Pflegen



Reiten



Schauen



Speisen



Das familienfreundliche Café mit Blick in die Reithalle



- Jeden Samstag und Sonntagnachmittag von 15 bis 18 Uhr geöffnet
- Selbstgebackene Kuchen und Waffelspezialitäten
- Sonntagmorgens ab 10 Uhr Frühstücksbrunch mit Hausmacher Spezialitäten (Anmeldung erforderlich)
- Verkauf von Hausmacher Spezialitäten

Unsere Öffnungszeiten im Café:

Samstags 15 - 18 Uhr, sonntags 10 - 18 Uhr

Sie finden uns ganz leicht:

Von der B1 in Salzkotten Richtung Upsprunge,
1. Hof links nach der Ortseinfahrt (Hinweisschild)



**Bauernhof-Café
Pensionspferdehaltung**

Hederbornstraße 11 • 33154 Salzkotten-Upsprunge • Tel.: 0 52 58 / 78 61



Neue Räume für den Upsprunger Kindergarten

■ Salzkotten-Upsprunge (fm). Neue, zusätzliche Räume hat jetzt der Zwei-Gruppen-Kindergarten St. Petrus Upsprunge. Zur Segnung und der offiziellen Inbetriebnahme im Obergeschoss der ehemaligen Volksschule

trafen sich jetzt die Kindergartenkinder, Elternvertreter, Ehrengäste und die Erzieherinnen mit ihrer Leiterin Maria Brieden-Butterweck. Nach einem Wortgottesdienst mit Pastor Hans-Günther Blascheck, mitgestaltet

von den Kindern zum Thema „Segnen“, fand die Segnung der neuen Räume statt. Mit einem „Tag der offenen Tür“ im nächsten Jahr kann dann die Öffentlichkeit den Kindergarten in Upsprunge besichtigen. FOTO: MICHELS

VOM: 01.03.2001 AMT: 4 / BM / 60 / 101 / 1 / 1

Ortsbildprägende Gebäude erhalten – Dorfcharakter wahren

Bürgerversammlung in Upsprunge

Upsprunge (WV). Zu einer Bürgerversammlung, die am Mittwoch, 7. März, um 20 Uhr im Bürgerhaus beginnt, hat Ortsvorsteher Hubert Humpert alle Bürgerinnen und Bürger der Ortschaft Upsprunge eingeladen. Im Mittelpunkt steht das Thema »Die Dorfentwicklung im Kernbereich in den nächsten Jahrzehnten«.

Für Upsprunge liegt eine Untersuchung zur Dorferneuerungsbedürftigkeit vor. Darin heißt es unter anderem: »Im alten Dorfbereich mit noch sehr dörflichem

Charakter dominiert eindeutig die landwirtschaftliche Nutzung... im alten Ortskern sollten die städtischen Elemente nach Möglichkeit nicht verstärkt werden. Fallen bestimmte Voraussetzungen einmal weg, ist Upsprunge auf dem Weg zu einer Vorstadt.«

Ortsvorsteher Humpert erklärte dazu im Vorfeld der Bürgerversammlung, die derzeitige Mietwohnbauentwicklung im Kernbereich des Dorfes werfe viele Fragen auf und erfordere gegebenenfalls auch politisches Handeln.

Weiter heißt es in dem Gutachten, dass für Upsprunge das Erstellen eines Dorfentwicklungsplanes sinnvoll und notwendig erscheint und eine intensive Bürgerbeteiligung anzustreben ist.

Bürgermeister Konrad Rump und Mitarbeiter der Stadtverwaltung werden an der Bürgerversammlung teilnehmen, um auftretende Fragen nach Möglichkeit zu beantworten. Hubert Humpert hofft, dass viele Bürgerinnen und Bürger zur Versammlung erscheinen und mitdiskutieren.

Ortsvorsteher Hubert Humpert rief und viele Upsprunger kamen ins Bürgerhaus

»Wir wollen keine Wohnsilos«

Von Jochen Sülwold (Text und Foto)

Upsprunge (WV). Stühle-Rücken war angesagt am Mittwochabend im Bürgerhaus in Upsprunge. Ortsvorsteher Hubert Humpert hatte zur Bürgerversammlung eingeladen und es waren doch weit mehr interessierte Bürgerinnen und Bürger gekommen als vorhergesehen. Mehrere Stuhlreihen mussten aufgebaut werden, um allen

»Wir müssen bei der weiteren baulichen Entwicklung unseres Dorfes auf der Hut sein. Auch im Baugebiet könnten Gebäude errichtet werden, die sehr massiv und sehr kompakt gebaut werden. Nichts gegen Ein- oder Zweifamilienhäuser mit etwas Grün am Haus, doch Sieben- oder Achtfamilienhäuser passen nicht in den dörflichen Charakter«, sagte Ortsvorsteher Hubert Humpert. Er zeichnete auf, dass auch in Upsprunge andere Wege begangen werden müssen. Hatte Upsprunge im Jahre 1939 nur 851 Einwohner, so stieg die Zahl 1948 auf 911 an und verringerte sich bis 1961 auf 752. Von 1961 bis 1970 gab es einen leichten Anstieg von 145 auf 897. Doch 1990 gab es schon 1571 Upsprunger und jetzt steht das

Platz zu bieten. Das brisante Thema: »Die Dorfentwicklung im Kernbereich in den nächsten Jahrzehnten« rief über 100 Upsprunger auf den Plan. Ihr einmütiges Votum an Bürgermeister Konrad Rump, der alle Fragen klärte, lautete: »Wir wollen keine Wohnsilos in Upsprunge. Der Dorfcharakter soll weitgehend erhalten bleiben«.

Gedanken machen, sie so zu gestalten, dass sie dem Dorfcharakter entsprechen und nicht mit Häuserkästen zugeflastert werden«.

Bürgermeister Konrad Rump wies daraufhin, dass es das erklärte Ziel der Stadt Salzkotten sei, den Schuldenstand zu verringern: »Wir wollen nicht mehr so viel Geld für Zinsen ausgeben. Das Geld geben wir lieber für andere Sachen aus. Von allen Dörfern ist Upsprunge einwohnermäßig am stärksten gewachsen«. Der Bürgermeister sprach sich für einen Bebauungsplan aus, in dem festgelegt wird, dass in Upsprunge nicht größere als Zweifamilienhäuser gebaut werden können. Er wies auch darauf hin, dass die Eigentümer ohne einen

Bebauungsplan größere Rechte hätten, die mit einem Bebauungsplan eingeschränkt werden.

Heder-Quellen

Ortsheimatpfleger

Norbert

Schulte stufte die Renovierung der Heder-Quellen wichtiger als Straßenbau ein. Weil ein Holzgeländer nicht mehr die nötige Sicherheit gewährleistet, soll schon bald mit den Renovierungsarbeiten begonnen werden. Auch drohen einige Quellen zu versanden.

Hubert Humpert setzte sich zudem vehement dafür ein, dass Upsprunge erneut am Wettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden« teilnehmen wird.

Wenig Landwirtschaft

Die Zahl der landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetriebe in Upsprunge ist von 15 im Jahre 1991 auf vier gesunken. Hubert Humpert: »Der Erhalt der Landwirtschaftlichen Betriebe wird auf Dauer nicht mehr zu bewerkstelligen sein. Es gibt erfreulich viele Grünflächen in Upsprunge und wir sollten uns

Stadt Salzkotten

Auszug aus dem

Vom: 09.03.04

Mit: BM/60/40/

VOM: 27/10.2001 AMT: 60/10/ / / / /

24 July 8

Bebauungsplan liegt zur Einsicht aus

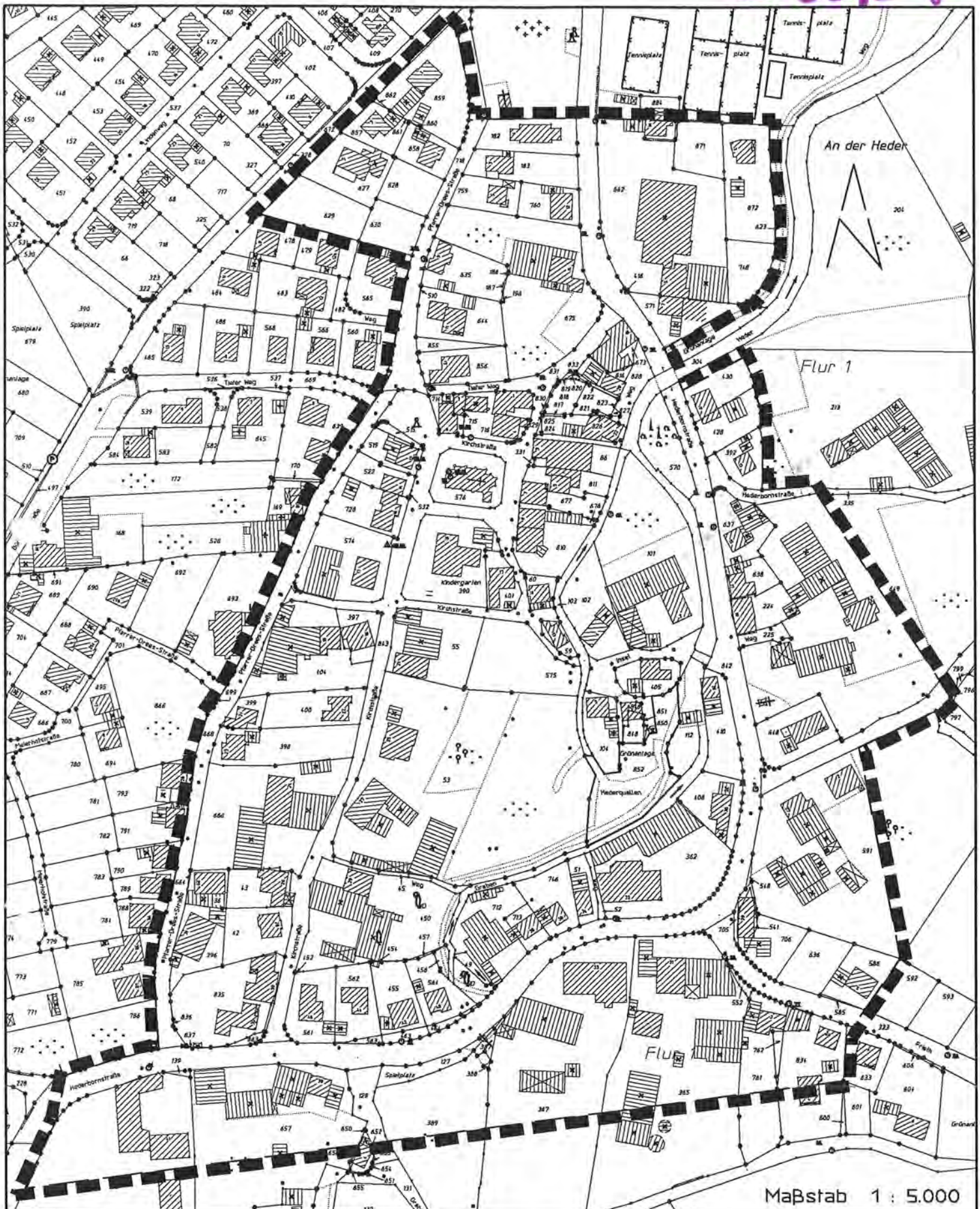
Upsprunger Dorfkern soll »Gesicht« bewahren

Upsprunge (WV). Gassen, Wege, Gehöfte und Gebäude mit weitgehend noch bäuerlich geprägter Baustruktur – so sieht der Dorfkern Upsprunge aus, insbesondere in der Kirchstraße und der Pfarrer-Drees-Straße. Dem stehen die Neubaugebiete nördlich und westlich davon mit teilweise massiv verdichteter Wohnbebauung gegenüber. Um das »Gesicht« des Dorfkerns zu bewahren, hatte der Rat der Stadt Salzkotten im Mai die Aufstellung des Bebauungsplanes »Ortskern Upsprunge« beschlossen (das WV berichtigte). Das Plangebiet umfasst etwa 15 Hektar.

Auch in einer Bürgerversammlung im März auf Einladung des

Ortsvorstehers war der Wunsch geäußert worden, den Ortskern in seiner heutigen Ausprägung zu erhalten, das heißt, von einer übermäßigen Wohnnutzung durch neue Gebäude möglichst freizuhalten.

Die Stadtverwaltung hat dazu einen Vorentwurf erarbeitet, in dem es unter anderem um die Anzahl der zulässigen Wohnungen je Gebäude geht. Im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung werden die Planungen nun öffentlich dargelegt. Der Vorentwurf liegt in der Zeit vom 30. Oktober bis 29. November während der Dienstzeiten im Bauamt im Rathausaus. Es besteht Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung.



Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes UP 8 'Ortskern Upsprunge'

Textliche Festsetzungen

Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 6 BauGB sind nur maximal 3 Wohnungen in Wohngebäuden zulässig.

Als Ausnahme ist eine Erweiterung um 2 weitere Wohnungen (auf dann 5) zulässig, sofern das Vorhaben einer zweckmäßigen Verwendung erhaltenswerter Bausubstanz dient und die äußere Gestalt des Gebäudes im wesentlichen gewahrt bleibt.

Gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 6 BauGB ist höchstens eine Wohnung je 250 qm Grundstücksfläche zulässig.



Haus Dietz (früher Dunkel)
vor dem Abbruch

zur Seite 10





VOM: 24. 11. 2001 AMT: 10 / / / / / /

St.-Petrus-Upsprunge wird innen renoviert

Kirche wirkt jetzt heller und freundlicher

zu sehen
19.11.

Upsprunge (fm). Die Arbeiten zur Innenrenovierung der Upsprunger Pfarrkirche St.-Petrus gehen zügig voran. Die alten Farbschichten sind abgetragen worden, nach Absprache mit dem

Landesdenkmalamt erfolgte nun die neue Ausmalung. Und bereits jetzt man: Die Renovierung war einfach (über)fällig. Zuletzt war das Gotteshaus in den 70-er Jahren aufgefrischt worden.

Der Kirchenraum wirkt nun nicht mehr duster, sondern bedeutend heller, freundlicher. Die Pfeiler erhielten einen sandsteinfarbenen Anstrich mit Fugenschnitt, die Fenster im Chor einen schmalen roten Rahmen. Alle Gewölberippen wurden ebenfalls sandsteinfarben ausgemalt, und die Platten mit Schlussstein bekamen eine Blattvergoldung. Die Arbeiten übernahm der Paderborner Fachbetrieb Ochenfarth.

Die wichtigen Elektroarbeiten sind ebenfalls abgeschlossen. Die drei wertvollen Chorfenster werden restauriert, Altar und die Ambo bekommen eine Überarbeitung beim Kunstschreiner.

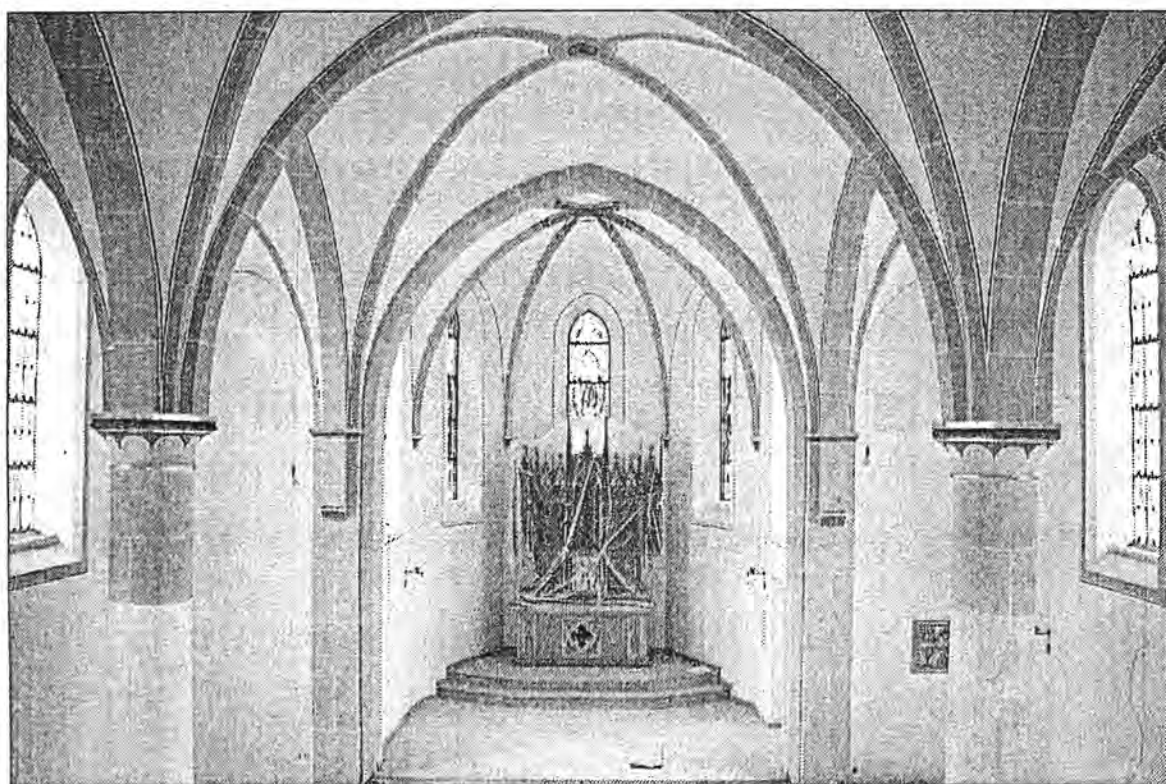
Die am 23. September begonnenen Renovierungsarbeiten sollen

bis Weihnachten abgeschlossen sein. »Wir können den Zeitplan einhalten und sind wahrscheinlich schon früher fertig, wahrscheinlich bereits zum dritten Advent«, ist Gemeindeferentin Annette Breische zuversichtlich. Die schmucke Kirche soll den Gläubigen zum Weihnachtsfest auf jeden Fall wieder zur Verfügung stehen. Bis dahin werden die Gottesdienste im Pfarrheim gefeiert.

Tatkräftige Hilfe

Die Renovierungskosten in Höhe von 408 000 Mark trägt zum größten Teil das Generalvikariat, für 150 000 Mark muss die Kirchengemeinde selbst aufkommen.

»Nicht alles, was gemacht wird, ist zuschussfähig«, begründet Annette Breische. Durch die tatkräftige Mithilfe aus der Gemeinde hätten einige Arbeiten in Eigenleistung erbracht werden können. Doch der Kirchenvorstand bittet um finanzielle Unterstützung, damit die Kosten komplett abgedeckt werden können. So werden noch Geldmittel zur Anschaffung neuer Sedilien (Priester- und Messdienersitze) benötigt. Spenden können auf das Konto der Kirchenkasse St.-Petrus-Upsprunge eingezahlt werden: Kontonummer 60 103 300 bei der Volksbank Büren/Salzkotten, BLZ 472 616 03. Auf Wunsch werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.



Die Gerüste sind abgebaut, es riecht nach frischer Farbe. Die Innenrenovierung der Pfarrkirche St. Petrus kam in den vergangenen Wochen flott voran. Bis Weihnachten sollen die Arbeiten beendet sein. Foto: Ferdi Michels



Meinungsbildung zum Standort des Wandkreuzes nach der Innenrenovierung der Kirche

Am 9. Mai hat ein weiterer Ortstermin mit Architekt Tebel und Vertretern vom Generalvikariat, Gemeindeverband und Kirchenvorstand stattgefunden. Herr Tebel wurde u. a. gebeten, einen Vorschlag zu machen für einen veränderten Standort des Wandkreuzes. Hier ist nun der Vorschlag abgedruckt mit der Bitte, dass Sie sich in einer

Abstimmung äußern, ob Sie dafür sind, das Wandkreuz an seinem alten Standort zu belassen oder ob es auch dem Vorbeifahrenden draußen ein Zeichen unserer Hoffnung aus dem Kreuz und der Auferstehung Jesu Christi sein soll. Die Argumente für beide Standorte wurden im Osterpfarrbrief ausführlich dargelegt.

Bitte kreuzen Sie eine der unten aufgeführten Möglichkeiten an, versehen Sie Ihr Blatt mit Ihrer Unterschrift und werfen es bis **Sonntag, den 10. Juni**, in den dafür vorgesehenen Kasten in der Kirche oder in den Pfarrhausbriefkasten. Damit unterstützen Sie die Arbeit des KV und PGR. Herzlichen Dank!

-
- ☐ Nach der Renovierung soll das Kreuz wieder an seinen derzeitigen Platz in der Kirche.
 - ☐ Nach der Renovierung soll das Kreuz vor der Außenwand an der Westseite der Kirche angebracht werden.
 - ☐ Ich bin mit beiden Standorten einverstanden.

(Unterschrift)

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

VOM: 22/23. 12. 2001 AMT: / / / / / / /

u Seite
14 ff

Renovierung beendet

Freude in Upsprunge

Upsprunge (fm). Die Innenrenovierung der Pfarrkirche St. Petrus Upsprunge ist abgeschlossen, und das Gotteshaus erstrahlt pünktlich zum Weihnachtsfest in neuem Glanz. Im Rahmen einer Adventsandacht wird die Kirche am Sonntag, 23. Dezember, wieder eröffnet. Die Adventsandacht wird mit gestaltet vom Musik- und Schützenverein Upsprunge sowie dem Kinderchor der Freien Christengemeinde Paderborn und endet mit dem »Te Deum« und sakramentalem Segen. Im Anschluss sind Vertreter der Stadt Salzkotten, der zuständige Architekt, die Arbeiter, die an der Renovierung beteiligt waren, sowie alle Gemeindemitglieder zu einem kleinen Empfang ins Pfarrheim St. Petrus eingeladen. Der Dank der Kirchengemeinde gilt all denen, die auf vielfältige Art dazu beigetragen haben, dass die Renovierungsarbeiten recht zügig vorangegangen sind und der Kirchenraum jetzt sehr viel ansprechender wirkt als zuvor.

Investiert wurden etwa 408 000 Mark, davon trug das Generalvikariat 258 000 Mark, den Rest die Kirchengemeinde Upsprunge.

Das Hochamt am Sonntag findet noch im Pfarrheim St. Petrus statt, die Pfarrverbandsmesse am Abend fällt aus.

VOM: 27.12.2001 AMT: 4 / BM / 60 / 26 / 1 / 1
 in Seite 14


Pfarrkirche St. Petrus erstrahlt in neuem Glanz

■ **Salzkotten-Upsprunge** (rep). Mit einem festlichen Gottesdienst feierte die Gemeinde St. Petrus am letzten Adventssonntag den Abschluss der Innenrenovierungsarbeiten der Pfarrkirche (die NW berichtete bereits). Mit dieser Adventsandacht wurde die St.-Petrus-Kirche Upsprunge feierlich wieder eröffnet. An der Gestaltung dieser Messe wirkten unter anderem der Musik- und Schützenverein Upsprunge und der Kinderchor

der Freien Christengemeinde Paderborn mit. In dem Gotteshaus drängten sich die Besucher, so dass die Eingangstür kaum noch zu öffnen war. Nach der Messe waren die Vertreter der Stadt Salzkotten zusammen mit dem Architekten, den an den Renovierungsarbeiten beteiligten Mitarbeitern und den Gemeindemitgliedern zu einem kleinen Empfang in das Pfarrheim eingeladen. Die Arbeiten wurden zu einem großen Teil

durch Spenden finanziert. Über die in neuem Glanz erscheinende Kirche freuten sich Architekt Joachim Tebel, Pfarrer i. R. Wilhelm Jürgens, Subsidar Pfarrer i.R. Hans-Günter Blauschek, Dechant und „Haus-herr“ Hans-Josef Rüsing, Ortsvorsteher und Küster Hubert Humpert, Gemeindereferentin Annette Breische und Salzkottens Bürgermeister Conrad Rump (von links).

FOTO: PETERS

Adventsandacht am 23.12.01

<i>Zum Einzug:</i>	<i>„Tochter Zion“</i>	
<i>Eingangslied:</i>	<i>„Macht hoch die Tür“</i>	<i>GL 107,1+2</i>
<i>Begrüßung:</i>	<i>Pastor Rüsing</i>	
<i>Gebet und Segen:</i>	<i>Pastor Blauschek</i>	
<i>Lesung:</i>	<i>1 Petr. 2,4-9</i>	<i>Schützen</i>
<i>Lieder:</i>	<i>„Als aller Hoffnung Ende war“</i>	<i>Chor</i>
	<i>„Heilige Nacht“</i>	
<i>Ansprache von Architekt Tebel zur Renovierung der Kirche</i>		
<i>Lieder:</i>	<i>„Fürchtet Euch nicht“</i>	<i>Chor</i>
	<i>„Es ist kein Raum für Dich“</i>	
<i>Fürbitten</i>		<i>Schützen</i>
<i>Vaterunser:</i>		
<i>Lied:</i>	<i>„O Heiland, reiß die Himmel auf“</i>	<i>GL 105,1-3</i>
<i>Überleitung zur Aussetzung</i>		<i>Pastor Rüsing</i>
<i>Lied zur Aussetzung:</i>	<i>„Das Heil der Welt“</i>	<i>GL 547</i>
<i>Gebet:</i>	<i>Pastor Jürgens und Gemeinde</i>	<i>GL 779,1</i>
<i>Lied:</i>	<i>„Sakrament der Liebe Gottes“</i>	<i>GL 542,1+2</i>
<i>Sakramentaler Segen</i>		
<i>Schlusslied:</i>	<i>„Wachet auf, ruft uns die Stimme“</i>	<i>GL 110, 1+2</i>

**Wir danken dem Schützenverein, dem Musikverein und dem Chor der Freien
Christengemeinde Paderborn für die Mitgestaltung der Andacht!**



Bauvorhaben: Restaurierung der Kath. Kirche St. Petrus
Proj.Nr.900302: in 33154 Salzkotten-Upsprunge

Bauherr: Kath. Kirchengemeinde St. Petrus
33154 Salzkotten-Upsprunge

Planung: Tebel & Partner, Architekten und Ingenieure
Richterstraße 12-14, 33100 Paderborn

Vorgang: Raumfassung

I. GESCHICHTLICHES

Es handelt sich um eine dreischiffige, dreijochige Hallenkirche mit einem eingerückten Chor mit 5/8 Schluß. Der Raum ruht auf vier freistehenden runden Pfeilern. In den Haupt- und Seitenschiffen befinden sich Kreuzgewölbe mit Graten. Im Chor ist ein Kreuzgewölbe mit Gewölberippen und Schlußsteinen vorhanden.

Die Kirche wurde im Jahre 1895 durch den damaligen Dombaumeister Güldenpfennig erbaut.

Die damalige Taufkapelle (heutige Gedächtniskapelle) wurde im Jahre 1911 durch den Architekten Mündelein errichtet.

Im Jahr 1971 erfolgte ein Sakristeianbau.

II. RESTAURIERUNG

Vor der Restaurierung zeigte sich der Raum in einer weiss-grauen Fassung. Die Kapitelle der Rundsäulen waren farbig abgesetzt.

Der gesamte Kirchenraum hatte einen Dispersionsfarbenanstrich, welcher durch Abbeizen entfernt werden mußte.

Die neue Raumfassung erfolgte mit einer Silikatfarbe.

Wände und Gewölbe erhielten einen nach grau hin gebrochenes weiss.

Pfeiler, Gurtbögen wurden mit einem Sandsteinton gestrichen und gequadrat.

Wie bereits erwähnt hat das Chor Gewölberippen, die im Sandsteinton gestrichen und gequadrat wurden. Diese Gewölberippen erhielten zus. an den Zwickeln sowie zum Übergang zu dem Schlußstein farbige Manschetten. Der Schlußstein wurde besonders farblich herausgeholt. Die Gewölberippen wurden an der untersten Schmalseite mit Gold belegt.

Um eine Einheitlichkeit der Gewölbe im Hauptschiff und Seitenschiff mit dem Chor zu erzielen, erhielten diese Gewölbe aufgemalte Gratabänder. Diese Gratabänder enden in einem angedeuteten Schlußstein.

Die Pfeiler erhielten eine sandsteinfarbige Ausmalung, die quaderförmig aufgetragen wurde. Die Fenster im Chor erhielten einen schmalen roten Rahmen, die Gewölberippen sind in Blau- und Rotton auf Sandsteingrund betont, im Chor zusätzlich mit Goldfarbe hervorgehoben.



2. Seite Restaurierung der Kath. Kirche St. Petrus – Raumfassung – 900302 -

Die Fenster im Seitenschiff erhielten breite Fensterfaschen im Sandsteinton.

Zur Erhöhung der Farbigkeit wurden alle Architekturglieder wie Gurtbögen, Gewölberippen, Gratbänder sowie die Fenstereinfassung mit einem roten Ritzer versehen.

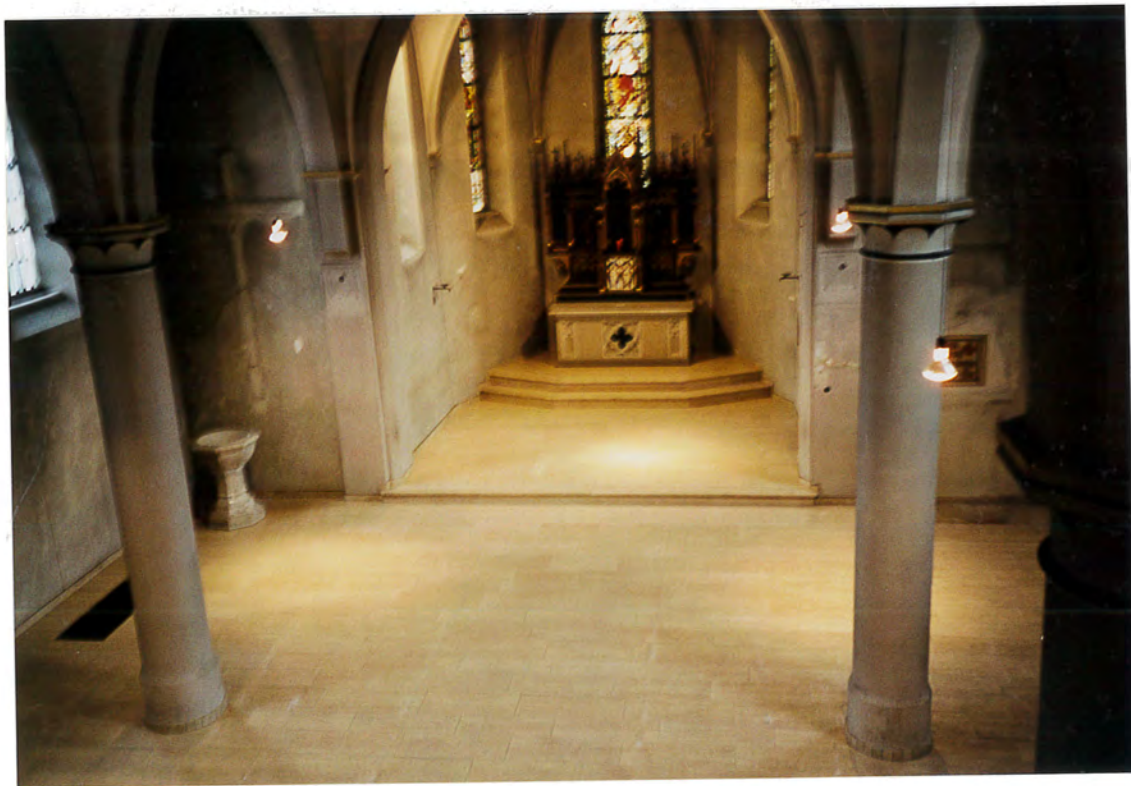
Um die architektonische Wichtigkeit der Kapitelle zu betonen wurden diese besonders farbig herausgehoben.

Paderborn, 14.01.02

TEBEL & PARTNER
Architekten u. Ingenieure



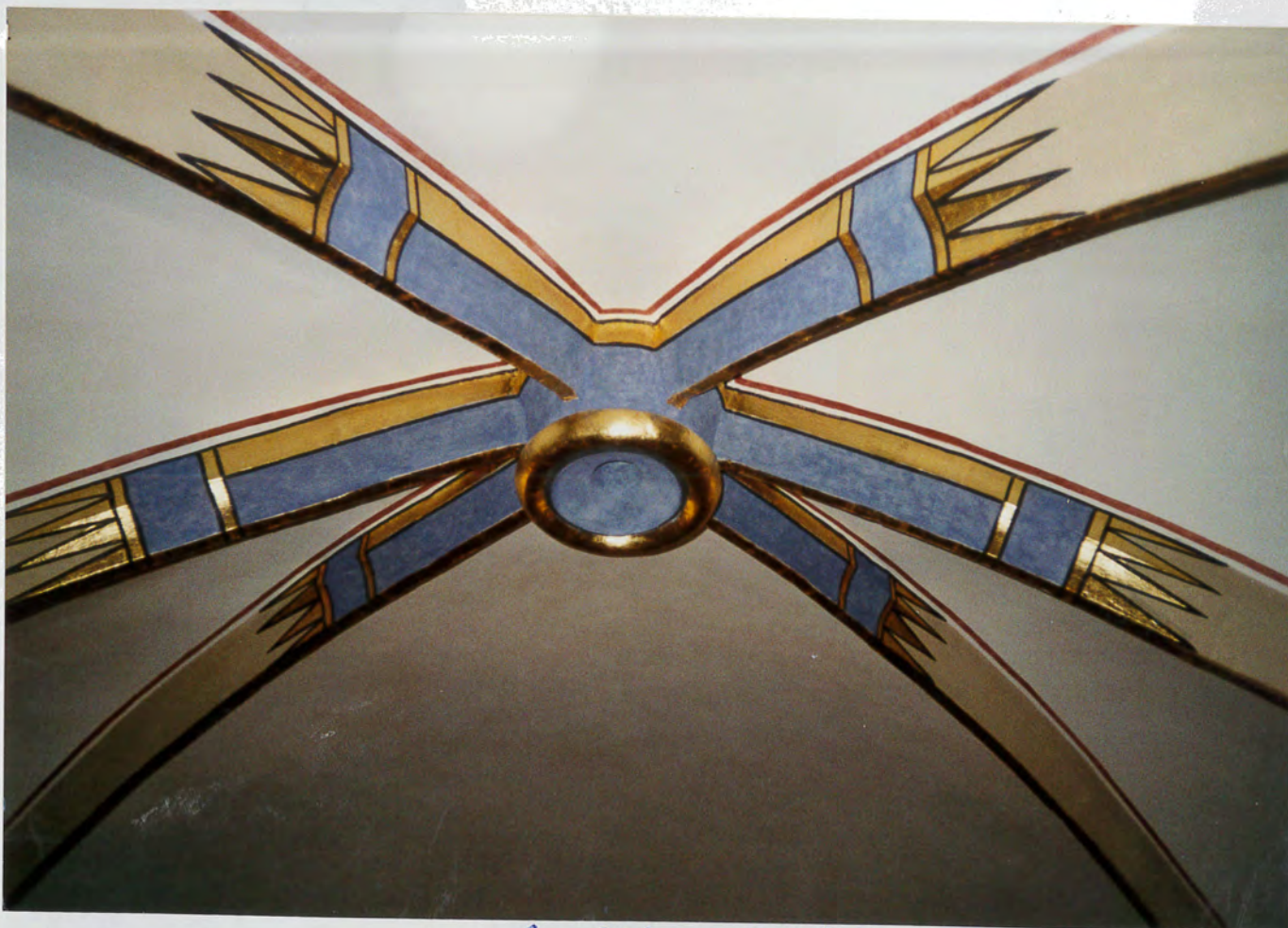
lee gesamenke kirkhe 9/2007





letztes noch erhaltene Pflaster
 - unter dem Berichtstisch -

mad del
Renovierung
2/2002



Genölbe im Chorraum



nach Renovierung
- ohne großes
Kreuz -

VOM: 05.09.2001 AMT: 10/ / / / /

Familien-Westfalensporttag in Upsprunge – 30 000 Besucher werden erwartet

Hier kommt keine Langeweile auf

Salzkotten/Upsprunge (spi). Sport, Kultur, Brauchtum, Spiel und Spaß für Jung und Alt, aktiv oder als Zuschauer hautnah erleben, Anstoß geben, sich sportlich zu betätigen – das sind die Ziele des Familien-Westfalensporttages, der am Sonntag, 9. September, in Upsprunge stattfindet. Der Fußball- und Leichtathletikverband/FLVW, Sportkreis Büren, und der SV Hederborn Upsprunge organisieren diese Großveranstal-

tung, zu der bei halbwegs gutem Wetter mehr als 30 000 Besucher erwartet werden. Die Upsprunger Dorfgemeinschaft und viele Helferinnen und Helfer unterstützen den Aktionsreigen im Hederquellendorf. Langeweile wird garantiert nicht aufkommen – überall im Dorf sowie im und am Schul- und Sportzentrum, an Ständen, auf Bühnen, Plätzen, in Straßen und Gebäuden wird »etwas 'los« sein.

Upsprunge bietet gute Voraussetzungen, um auf relativ überschaubarem Raum all das präsentieren zu können, was in der Zeit von 11 bis 17 Uhr an Veranstaltungen und Aktionen geplant ist. Der Eintritt und das Mitmachen ist überall kostenlos.

Organisationsteam

Das Organisationsteam mit dem Sportkreis-Vorsitzenden Fritz Mollemeier sowie Herbert Klimek, dem Freizeit- und Breitensportobmann des Sportkreises Büren, an der Spitze hat sich in den vergangenen Monaten große Mühe gegeben, um eine echte »Mammutveranstaltung« auf die Beine zu stellen. Der SV Hederborn Upsprunge (knapp 500 Mitglieder) unter Vorsitz von Klaus-Jürgen Redlich erwies sich dabei als motivierter Partner, die Upsprunger Vereine waren gern bereit, ebenfalls mit »anzupacken«.

Zwar bietet der Familien-Westfalensporttag etwas für alle Altersschichten; ein Schwerpunkt liegt aber beim »Sport der Älteren«. »Positives Denken und eine gute körperliche Konstitution wirken im Alter der Isolation entgegen und erleichtern, schwierige Situationen zu meistern. Das Freizeitverhalten vieler Senioren hat sich verändert, und in unserer Gesellschaft wollen immer mehr ältere Mitbürger ihr Leben aktiv gestalten. Helfen wir ihnen dabei!« wünscht Herbert Klimek, dass neben den ohnehin zahlreich erwarteten Kindern, Jugendlichen und jüngeren Leuten sich auch die Älteren angesprochen fühlen, zum Familien-Sporttag zu kommen.

Vereine aus dem Sportkreis Büren kommen mit Abteilungen, um in Upsprunge die Vielfalt des Breiten- und Freizeitsports zu demonstrieren. Mit von der Partie sind: TV Büren, BSV Fürstenberg,

SV Siddinghausen, RW Verne, RW Haaren, SV Steinhausen, VfL Lichtenau, TuS Mantinghausen, HSV Hegensdorf, SF Oesdorf, SuS Boke, SV Atteln, BSV Ahden, TSV Tudorf, TV Salzkotten, DJK Kleinenberg, SC Scharmede, TuS Henglar, SC Holtheim, SV Essen-tho, RW Harth, VfL Thüle sowie der SV Upsprunge. Weiter beteiligen sich Vereine mit speziellen Angeboten aus dem Sportkreis Paderborn, eine Tanzschule, ein Sportshop und die Grundschule.

Auszüge aus dem Programm: Auf der Bühne am Sportplatz gibt es Jazztanz, Karate, Kunstradfahren, Rope-Skipping/Seil, Volkstanz, Senioren-Gymnastik, Modenschau, Aerobic. Auf der Kleinkunstbühne auf dem Schulhof: Jazztanz, Showtanz, Tanzakrobatik, Kaspers Zauberwelt, Kinderzirkus. In der Dreifachsporthalle: Gesundheitssport, Aerobic für Kinder, Gymnastik (30 bis 60 Jahre), Fitness-Sport (ab 50 Jahre), Seniorensport (ab 60; 15 Uhr), Bewegungsspiele, Kindersport.

Überall Aktionen

Auf dem Schützenplatz/Bürener Straße: Ab 11.30 Uhr stündlich bis 15.30 Uhr Start für Walking- und Wanderabzeichen, Getränke/Imbiss. In der Reithalle/Keupers Hof: Reiten für Jung und Alt. Auf dem Tennisplatz: Schnupperkursus, Tennis für verschiedene Altersklassen. Im Stadion und auf dem Aschenplatz: Fußball von der F-Jugend bis zu den Alten Herren, Abnahme Laufabzeichen, Rollstuhl-Rugby, Basketball, Oldtimer- und Autoausstellung, Ausstellung historischer landwirtschaftlicher Geräte und Traktoren, Internet-Café für Frauen.

In der Hauptschule und auf dem Schulhof: Zirkuszelt, Kleinkunsttheater, Kutschwagenparcours, Straßenfußball, Schussgeschwin-

digkeits-Kanone, Imbiss/Getränke.

Auf dem Kirchplatz und am Pfarrheim sowie in den Straßen des Dorfes: Café Muckefuck, Flohmarkt für Kinder, Streichelzoo, Mönche und Mäde, Essen und Trinken aus Großmutter's Zeit, Gesundheitsquiz, Infostände, Spielmöglichkeiten für Kinder, Mega-Fußball-Kicker. Auf dem Kinderspielplatz: Senioren-Olympiade, Spiele, Torwand. Ab Buckemühle/Hederbornstraße: Führungen durch das Hederquellgebiet (13, 15, 17 Uhr) und durch die Kirche (12, 14, 16 Uhr) sowie Vorstellung des Kreismuseums.

VOM: 05.09.2001 AMT: 101 / / / / /



Straßenfußball, heutzutage meist Street-Soccer genannt, ist nur eine von vielen Aktionen beim Familien-Sporttag. In der Liboriusgrundschule Salzkotten wurde vor einigen Tagen schon 'mal eifrig dafür trainiert. Foto: Spies

digkeits-Kanone, Imbiss/Getränke.

Auf dem Kirchplatz und am Pfarrheim sowie in den Straßen des Dorfes: Café Muckefuck, Flohmarkt für Kinder, Streichelzoo,

Mönche und Mäde, Essen und Trinken aus Großmutter's Zeit, Gesundheitsquiz, Infostände, Spielmöglichkeiten für Kinder, Mega-Fußball-Kicker. Auf dem Kinderspielplatz: Senioren-Olym-

piade, Spiele, Torwand. Ab Buckemühle/Hederbornstraße: Führungen durch das Hederquellgebiet (13, 15, 17 Uhr) und durch die Kirche (12, 14, 16 Uhr) sowie Vorstellung des Kreismuseums.

1	Mo	Neujahr	
2	Di		
3	Mi		
4	Do		
5	Fr		
6	Sa	Heilige Drei Könige	Aussendung der Sternsinger Letzter Ferientag
7	So	Rückkehr der Sternsinger, 10.15 Uhr im Hochamt Soldatenkameradschaft: 10 Uhr Neujahrsempfang des Bezirksverb. in Thüle	
8	Mo		
9	Di		
10	Mi	Landfrauen: 14 Uhr Bezirksversammlung im Heimathaus Thüle mit Vortrag von Pater Reinhold Rickert	
11	Do		
12	Fr	Weltgebetstag für den Frieden, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche	
13	Sa	Schießsportgruppe der Schützenbruderschaft: Weihnachtsbaum-Abholaktion	
14	So		
15	Mo		
16	Di	Caritas: "Haustürgeschäfte, Trickbetrügereien u.a." Tipps der Kriminalpolizei im Pfarrheim	
17	Mi		
18	Do		
19	Fr		
20	Sa	Musikverein: Bataillonsball St. Johannes-Schützenbruderschaft Salzkotten	
21	So	Schützenbruderschaft / Musikverein: Sebastian-Patronatsfeier mit Hochamt um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche	
22	Mo		
23	Di		
24	Mi		
25	Do		
26	Fr		
27	Sa	Feuerwehr: Jahreshauptversammlung im Gerätehaus	
28	So	KLJB: Jahreshauptversammlung im Pfarrheim	
29	Mo		
30	Di		
31	Mi		

Januar 2001

1	Do	
2	Fr	Mariä Lichtmeß Frauengemeinschaft: 19.30 Uhr Lichtmeßfeier mit Lichterprozession und Neuaufnahmen
3	Sa	
4	So	
5	Mo	
6	Di	
7	Mi	
8	Do	
9	Fr	
10	Sa	
11	So	
12	Mo	
13	Di	
14	Mi	Valentinstag
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	KLJB: Karnevalsparty im Pfarrheim
18	So	
19	Mo	
20	Di	
21	Mi	Frauengemeinschaft / Caritas: Seniorenkarneval, 15.01 Uhr im Bürgerhaus
22	Do	Frauengemeinschaft: Weiberfastnacht, 19.01 Uhr im Bürgerhaus
23	Fr	
24	Sa	Karnevalsball aller Vereine, 20.01 Uhr im Bürgerhaus
25	So	KLJB: Teilnahme am Karnevalsumzug in Scharmede
26	Mo	Rosenmontag Feuerwehr: Traditionelles "Britzen" in der Gemeinde
27	Di	Fastnacht
28	Mi	Aschermittwoch Frühschicht, 6 Uhr im Pfarrheim

Außerdem im Februar:
Anmeldungen für das neue Kindergartenjahr

Februar 2001

1	Do	
2	Fr	SV Hederborn: Mitgliederversammlung, 20 Uhr im Bürgerhaus Frauengemeinschaft: Weltgebetstag der Frauen, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Schießsportgruppe der Schützenbruderschaft: Vereinsmeisterschaft
3	Sa	Soldatenkameradschaft: Generalversammlung, 20 Uhr in der Buckemühle Schießsportgruppe der Schützenbruderschaft: Vereinsmeisterschaft
4	So	Musikverein: Generalversammlung im Bürgerhaus
5	Mo	Kreuzwegandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
6	Di	
7	Mi	Frühschicht, 6 Uhr im Pfarrheim
8	Do	
9	Fr	Schießsportgruppe der Schützenbruderschaft: 18. Bruderschaftsschießen im Bürgerhaus
10	Sa	Schützenbruderschaft: Vorstandsfeier im Bürgerhaus Schießsportgruppe der Schützenbruderschaft: 18. Bruderschaftsschießen im Bürgerhaus
11	So	
12	Mo	Kreuzwegandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
13	Di	
14	Mi	Frühschicht, 6 Uhr im Pfarrheim
15	Do	
16	Fr	Bürgerverein: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen, 20 Uhr im Bürgerhaus
17	Sa	
18	So	
19	Mo	Kreuzwegandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
20	Di	Frühlingsanfang Frauengemeinschaft: Info Heilfasten im Pfarrheim
21	Mi	Frühschicht, 6 Uhr im Pfarrheim
22	Do	Landfrauen: 12 Uhr ab Salzkotten, Fahrt nach Nieheim, "Eine Stadt mit Flair und Tradition" u.a. Besichtigung einer Käsefabrik
23	Fr	Frauengemeinschaft: Heilfasten mit Frau Kindermann im Pfarrheim vom 23.3.2001 bis 29.3.2001
24	Sa	
25	So	Beginn der Sommerzeit
26	Mo	Kreuzwegandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
27	Di	Caritas: Tischmesse mit Bußfeier, 15 Uhr im Pfarrheim
28	Mi	Frühschicht, 6 Uhr im Pfarrheim
29	Do	
30	Fr	
31	Sa	

März 2001

1	So	Musikverein: Konzert im Bürgerhaus	
2	Mo	Kreuzwegandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche	
3	Di		
4	Mi	Frühschicht, 6 Uhr im Pfarrheim	
5	Do		
6	Fr		
7	Sa		
8	So		
9	Mo	Kreuzwegandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche	Erster Ferientag
10	Di		
11	Mi	Frühschicht, 7 Uhr im Pfarrheim KLJB: Holzeinfahren für das Osterfeuer	
12	Do	Gründonnerstag	Abendmahlfeier, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend Agapefeier im Pfarrheim
13	Fr	Karfreitag	9 Uhr Kreuzweg, 11 Uhr Kinderkreuzweg, 15 Uhr Karfreitagsliturgie, jeweils in der Pfarrkirche
14	Sa	Karsamstag	Osternachtsfeier, 20 Uhr in der Pfarrkirche
15	So	Ostersonntag	KLJB: Osterfeuer
16	Mo	Ostermontag	
17	Di	Caritas: Seniorenausflug mit den Bewohnern des Clara-Pfänder-Hauses um 14.30 Uhr	
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
21	Sa	Letzter Ferientag	
22	So	Weißer Sonntag	Erstkommunionfeier, 10 Uhr in der Pfarrkirche
23	Mo		
24	Di		
25	Mi	Landfrauen: "Herzhafte Köstlichkeiten aus dem Backofen" mit Wochenblatt-Konditor Helmut Langen, 14 Uhr in der Hauptschule Salzkotten Frauengemeinschaft: Krabbelgruppentreffen um 20 Uhr im Pfarrheim	
26	Do		
27	Fr		
28	Sa		
29	So		
30	Mo	Musikverein: Tanz in den Mai, 19.30 Uhr im Bürgerhaus	

April 2001

1	Di	Maifeiertag	Musikverein: Maifest ab 10.00 Uhr im und am Bürgerhaus
2	Mi		
3	Do		
4	Fr		
5	Sa		
6	So		Pfarrfamilienfest, 14 Uhr am Pfarrheim
7	Mo		Frauengemeinschaft: Maiandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
8	Di		
9	Mi		
10	Do		
11	Fr		
12	Sa		
13	So		Muttertag
14	Mo		Frauengemeinschaft: Maiandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
15	Di		Caritas: Wallfahrt nach Kleinenberg
16	Mi		Frauengemeinschaft: 20 Uhr Putzerfete im Pfarrheim
17	Do		
18	Fr		
19	Sa		
20	So		Firmung, 15 Uhr in der Pfarrkirche
21	Mo		Bittgottesdienst in Salzkotten
22	Di		Landfrauen: Radtour ins Grüne, 14 Uhr ab Pfarrheim Bittprozession, 19.30 Uhr in Upsprunge
23	Mi		Bittgottesdienst in Salzkotten
24	Do	Christi Himmelfahrt	Soldatenkameradschaft: 10 Uhr Reservistenmarsch, 14 Uhr Familientag an der Buckemühle
25	Fr		
26	Sa		
27	So		Kirchweihfest, 10.15 Uhr Hochamt, anschl. Prozession
28	Mo		Frauengemeinschaft: Maiandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
29	Di		
30	Mi		
31	Do		

Mai 2001

1	Fr	
2	Sa	
3	So	Pfingstsonntag
4	Mo	Pfingstmontag
5	Di	
6	Mi	
7	Do	Landfrauen: Besichtigung von Kloster Dalheim, 13.45 Uhr am Pfarrheim
8	Fr	SV Hederborn: Dorfturnier / Sportfest vom 8.6. - 10.6.2001
9	Sa	Kindergarten-Sommerfest SV Hederborn: Alte Herren-Kleinfeldturnier
10	So	
11	Mo	
12	Di	Caritas: Ausflug nach Rheda-Wiedenbrück (ehem. Landesgartenschauelände)
13	Mi	
14	Do	Fronleichnam 9.30 Uhr Hochamt mit anschließender Prozession
15	Fr	Schützenbruderschaft: Mitgliederversammlung um 20 Uhr im Festzelt
16	Sa	Schützenbruderschaft: Vogelschießen in der Lehmkuhle, 14.30 Uhr Antreten, abends Ball im Festzelt Bürener Straße
17	So	
18	Mo	
19	Di	
20	Mi	
21	Do	Sommeranfang
22	Fr	
23	Sa	SV Hederborn: Sportabzeichenabnahme im Stadion Schützenbruderschaft: Vorstandssitzung mit Weinprobe in der Schützenstube
24	So	
25	Mo	Marianische Andacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	Frauengemeinschaft: 21 Uhr Wallfahrt nach Verne mit Lichterprozession
30	Sa	Schützenbruderschaft: Schützenfest 2001

Juni 2001

1	So	Schützenbruderschaft: Schützenfest 2001
2	Mo	Schützenbruderschaft: Schützenfest 2001
3	Di	
4	Mi	
5	Do	Erster Ferientag Zeltlager vom Pfarrgemeinderat für Kinder in Hardehausen, vom 5.7. - 8.7.2001
6	Fr	
7	Sa	
8	So	
9	Mo	
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	
14	Sa	
15	So	
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	
22	So	
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	
28	Sa	
29	So	
30	Mo	
31	Di	

Außerdem:
Kindergartenferien in der 3., 4. und 5. Schulferienwoche

Juli 2001

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	
4	Sa	
5	So	
6	Mo	
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	Schießsportgruppe der Schützenbruderschaft: Sommerfest
12	So	
13	Mo	
14	Di	
15	Mi	Mariä Himmelfahrt Frauengemeinschaft: 19 Uhr Krautbundbinden
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	Letzter Ferientag Musikverein: Ausflug vom 18.8. - 19.8.2001
19	So	Krautbundweihe, 10.15 Uhr im Hochamt
20	Mo	
21	Di	Caritas: Reibekuchenessen an der Buckemühle ab 15 Uhr
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	
27	Mo	
28	Di	
29	Mi	
30	Do	
31	Fr	

Außerdem im August:
Sommerfest der Feuerwehr

August 2001

1	Sa	Schützenbruderschaft: Kreisschützenfest in Thüle
2	So	Schützenbruderschaft: Kreisschützenfest in Thüle
3	Mo	Schützenbruderschaft: Kreisschützenfest in Thüle
4	Di	
5	Mi	
6	Do	
7	Fr	
8	Sa	Bürgerverein: Familienausflug
9	So	SV-Hederborn: FLVW-Seniorensporttag -Breitensportfest- Soldatenkameradschaft: Bezirksverbandsfest in Fürstenberg
10	Mo	
11	Di	
12	Mi	
13	Do	
14	Fr	
15	Sa	
16	So	
17	Mo	
18	Di	
19	Mi	
20	Do	
21	Fr	
22	Sa	
23	So	Herbstanfang
24	Mo	
25	Di	
26	Mi	
27	Do	Schützenbruderschaft / Musikverein: Seniorenausflug
28	Fr	
29	Sa	
30	So	Erntedank

September 2001

- 1 **Mo** Rosenkranzandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
- 2 **Di** SV Hederborn: Betreuer- und Helferfete im Sportheim
- 3 **Mi** Tag der Deutschen Einheit
- 4 **Do**
- 5 **Fr**
- 6 **Sa** KLJB: Erntedankball
- 7 **So** Schützenbruderschaft: Schnatgang ab 14 Uhr
- 8 **Mo** Erster Ferientag Rosenkranzandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
- 9 **Di** Landfrauen: "Herbstfloristik mit Naturmaterialien, 19.30 Uhr im Landfrauenstübchen mit Frau Buschmeyer
- 10 **Mi**
- 11 **Do**
- 12 **Fr**
- 13 **Sa**
- 14 **So** Schützenbruderschaft: 20 Uhr, Generalversammlung im Bürgerhaus
- 15 **Mo** Rosenkranzandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche ✓
- 16 **Di** Frauengemeinschaft: Ab 15 Uhr Wanderung
- 17 **Mi**
- 18 **Do**
- 19 **Fr**
- 20 **Sa** Letzter Ferientag ↓
- 21 **So** ✕
- 22 **Mo** Rosenkranzandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
- 23 **Di** Caritas: "Der richtige Umgang mit Arzneimitteln", Gertrud Schaefer
- 24 **Mi**
- 25 **Do**
- 26 **Fr**
- 27 **Sa**
- 28 **So** Ende der Sommerzeit
- 29 **Mo** Rosenkranzandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
- 30 **Di**
- 31 **Mi** Reformationstag

Außerdem: In der 1. Ferienwoche
Kinderbibeltage in St. Johannes

Oktober 2001

1	Do	Allerheiligen	16.30 Uhr Andacht, anschließend Gräbersegnung
2	Fr	Allerseelen	
3	Sa		
4	So		
5	Mo		
6	Di		
7	Mi		
8	Do		
9	Fr		
10	Sa		
11	So		
12	Mo	Kindergarten: Laternenumzug	
13	Di	Caritas: "Seelsorger auf Mallorca und Juist", Erfahrungen eines reisenden Priesters	
14	Mi	Landfrauen: Besuch der Hausfraueninformationsmesse in Hannover, 8 Uhr ab Salzkotten	
15	Do		
16	Fr	Frauengemeinschaft, Caritas, Feuerwehr, PGR: Martinsfeier, 17.00 Uhr in der Pfarrkirche, anschl. Umzug durch das Dorf	
17	Sa		
18	So	Volkstrauertag	Soldatenkameradschaft: Hochamt, 10.00 Uhr, anschl. Gedenkfeier am Ehrenmal
19	Mo		
20	Di		
21	Mi	Buß- und Bettag	
22	Do		
23	Fr		
24	Sa		
25	So	Totensonntag	
26	Mo		
27	Di		
28	Mi		
29	Do		
30	Fr		

Außerdem im November:

Jahreshauptversammlung des Landfrauenverbandes in der Almhalle in Brenken

November 2001

1	Sa	Soldatenkameradschaft: Kameradschaftsfeier, 20 Uhr im Bürgerhaus Schießsportgruppe der Schützenbruderschaft: Weihnachtsfeier
2	So	1. Advent Frauengemeinschaft: Jahreshauptversammlung, 14.30 Uhr im Bürgerhaus
3	Mo	Adventsandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
4	Di	Landfrauen: Gemütlicher Adventskaffee, 15 Uhr im Landfrauenstübchen
5	Mi	Frauengemeinschaft: Rorateamt, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
6	Do	
7	Fr	
8	Sa	Mariä Empfängnis
9	So	2. Advent Frauengemeinschaft: Nikolausfeier, 16.30 Uhr im Bürgerhaus
10	Mo	Adventsandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
11	Di	Caritas: Adventlicher Seniorennachmittag mit Tischmesse
12	Mi	
13	Do	
14	Fr	
15	Sa	
16	So	3. Advent
17	Mo	Adventsandacht, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche
18	Di	
19	Mi	
20	Do	
21	Fr	Winteranfang
22	Sa	
23	So	4. Advent Schützenbruderschaft / Musikverein: Adventsschlußandacht, 17 Uhr in der Pfarrkirche
24	Mo	Heiligabend Erster Ferientag
25	Di	1. Weihnachtstag
26	Mi	2. Weihnachtstag KLJB: Fahrt zur Weihnachtsparty nach Fürstenberg
27	Do	
28	Fr	
29	Sa	Ewige Anbetung
30	So	
31	Mo	Silvester Jahresschlußgottesdienst, 17 Uhr in der Pfarrkirche Musikverein: Silvesterparty im Bürgerhaus

Dezember 2001



Im Jahresverlauf wiederkehrende Termine

Katholische Kirchengemeinde/Pfarrgemeinde

jeden Sonntag	11.00 - 12.00 Uhr, Bücherei
jeden Mittwoch	17.00 - 18.00 Uhr, Meßdiener, 5. Schuljahr
jeden Donnerstag	15.30 - 16.30 Uhr, Musikgruppe 17.30 - 18.30 Uhr, Meßdiener, 6./7. Schuljahr

Schola

jeden Montag	20.00 Uhr, Probe im Pfarrheim
--------------	-------------------------------

KLJB

jeden Sonntag	19.00 Uhr, Teestube
jeden Donnerstag	19.00 Uhr, Teestube
jeden Freitag	17.00 - 18.00 Uhr, Jugendgruppe

Kath. Frauengemeinschaft

mittwochs (außer jeden 3. Mittwoch)	8.00 Uhr, Hl. Messe, 1 x monatlich anschl. gemütliches Kaffeetrinken im Pfarrheim
jeden 3. Mittwoch	19.30 Uhr, Hl. Messe, anschl. Mitarbeiterinnenrunde im Pfarrheim
jeden Donnerstag (im Winter)	14.30 Uhr, Handarbeitsnachmittag
jeden Mittwoch jeweils 10 Wochen vor und nach Weihnachten	15.00 Uhr, Seniorengymnastik

Musikverein

jeden Montag	19.30 Uhr, Probe für Marsch und Konzert im Bürgerhaus
--------------	--

Freiwillige Feuerwehr

Übungsabende im Feuerwehrgerätehaus:

1. Halbjahr:	jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
2. Halbjahr:	jeden 2. Dienstag im Monat

SV Hederborn

jeden Sonntag 19.30 Uhr, Tanzen im Pfarrheim

jeden Mittwoch Jazztanz in der Liboriusturnhalle:

15.00 - 15.45 Uhr, Jazztanz-Kinder, ca. 6 - 7 Jahre

16.00 - 16.45 Uhr, Jazztanz-Kinder, ca. 6 - 7 Jahre

17.00 - 18.00 Uhr, Jazztanz-Kinder, ca. 8 - 9 Jahre

20.00 - 21.00 Uhr, Fitneß- und Problemzonengymnastik
(Bauch, Beine, Po) für Erwachsene

21.00 - 21.30 Uhr, Jazztanz für Erwachsene

jeden Mittwoch Jazztanz im Bürgerhaus:

17.00 - 18.00 Uhr, Jazztanz für Jugendliche

18.00 - 19.30 Uhr, Jazztanz für Erwachsene

jeden Samstag Jazztanz in der Liboriusturnhalle:

14.00 - 15.00 Uhr, Jazz-Hopser, ca. 4 - 6 Jahre

15.00 - 16.00 Uhr, Jazztanz-Kinder, ca. 6 - 8 Jahre

16.00 - 16.45 Uhr, Jazztanz-Kinder, ca. 9 - 11 Jahre

17.00 - 18.30 Uhr, Showtanzformation "Chats foux"

Fußballabteilung:

jeden Mittwoch und Freitag 16.45 - 18.00 Uhr, F-Jugend, Christoph Winzek

jeden Mittwoch und Freitag 17.00 - 18.30 Uhr, E-Jugend, Josef Wiegers,
Klaus Schmidt,
Dieter Schmidt

jeden Dienstag und Donnerstag 17.00 - 18.30 Uhr, D-Jugend, Frank Thienel

jeden Montag, Dienstag,
und Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr, C-Jugend, Herbert Klimek,
Torsten Probst

jeden Dienstag und Donnerstag 18.30 - 20.00 Uhr, B-Jugend, Wolfgang Hecker

jeden Montag, Mittwoch,
und Freitag 18.30 - 20.00 Uhr, A-Jugend, Jürgen Hanebrink

jeden Dienstag und Freitag 18.45 - 20.30 Uhr, 1. und 2. Senioren,
Charly Ahlers,
Markus Plückebaum

Schießsportgruppe der Schützenbruderschaft

jeden Dienstag 19.00 - 22.30 Uhr

Mai bis August ab 20 Uhr

Caritas

jeden 1. und 3. Montag im Monat von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr Sprechstunde des
Caritas-Verbandes Büren in Salzkotten, Pfarrheim St. Johannes.

Die Caritas Station ist zu erreichen unter der Telefonnummer: 5262.

Wichtige Anschriften

Katholische Kirchengemeinde St. Petrus

Gemeindereferentin Annette Breische, Pfarrer-Drees-Straße 16
Pfarrbürozeiten: montags 18 - 19 Uhr, mittwochs 9 - 10 Uhr,
Telefon: 6370

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

1. Pfarrer Hans-Josef Rüsing, Klingelstraße 10, Salzkotten
2. N.N.

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates

1. Margret Bardehle, Bürener Straße 19
2. Hartmut Wehmeier, Karlsbader Straße 10

Pfarrheim

Tiefer Weg 5, Telefon: 6197

Katholischer Kindergarten St. Petrus

Kirchstraße 19 (Alte Schule), Telefon: 3332

Evangelische Kirchengemeinde Salzkotten

Pfarrer Olaf Sommer, Bruchstraße 18

Pfarrbürozeiten: dienstags und donnerstags 9 -11 Uhr, Telefon: 7484

Evangeliumschrsten-Baptisten-Brüdergemeinde

Kösliner Straße 28, Telefon 4498

Ortsvorsteher

Hubert Humpert, Hederbornstraße 22, Telefon: 8231

Ortsheimatpfleger

Norbert Schulte, Lindenweg 2, Telefon: 7412

Städtischer Kindergarten

Zur Schanze, Telefon: 22118

Vereine, Gruppen und Organisationen

Angelsportverein Upsprunge

Vorsitzender: Hermann Bergschneider, Kirchstraße 9

Brieftaubenliebhaber Hederquelle, Salzkotten/Upsprunge

Vorsitzender: Hubert Bertelsmeier, Kottenstraße 16

Bürgerverein Upsprunge

Vorsitzender: Hubertus Meschede, Stapelhof

Caritas-Konferenz Upsprunge

Vorsitzende: Elisabeth Schilling, Frieth 32

CDU-Ortsunion Upsprunge

Vorsitzender: Heiner Bruns-Alpmann, Hederbornstraße 33

Freiwillige Feuerwehr - Löschzug Upsprunge

Löschzugführer: Georg Keuper, Am Turbinenbach 8, Salzkotten

Jagdgenossenschaft Upsprunge

Vorsitzender: Franz Meyerhans, Fielsche Feld 2

Kameradschaft ehemaliger Soldaten

Oberst: Karl-Heinz Opielka, Karlsbader Straße 3

Katholische Frauengemeinschaft Upsprunge - kfd

Vorsitzende: N.N.

Katholische Landjugendbewegung Upsprunge - KLJB

Vorsitzende(r): Petra Greifenhagen, Hederbornstraße 30
Christian Alpmann, Hederbornstraße 33

Schola

Bezugspersonen: Elisabeth Schilling, Frieth 32
Christa Kranke, Bürener Straße 62

Krabbelgruppen

Bezugsperson: Marion Deckert, Landwehrweg 20

Landfrauenverein Upsprunge

Vorsitzende: Christel Hecker, Hederbornstraße 31

Landwirtschaftlicher Ortsverein Upsprunge/Salzkotten

Vorsitzender: Ferdinand Bertelsmeier, Kirchstraße 29 -stellv.-

Musikverein Upsprunge

Vorsitzender: Peter Bornemann, Am Sprudel 7

St. Hubertus-Schützenbruderschaft Upsprunge

Oberst: Heinrich Keuper, Hederbornstraße 11

Schießgruppe der St. Hubertus-Schützenbruderschaft

Leiter: Konrad Bertelsmeier, Lindenweg 6

Sportschützenverein

Vorsitzender: Andreas Bornemann, Sebastianstraße 1

Senioren-gemeinschaft

Ansprechpartner: Caritas-Konferenz Upsprunge

Sportverein Hederborn 21/90 Upsprunge

Vorsitzender: Klaus Redlich, Clara-Pfänder-Str. 28

VOM: 17/14.01.2001 AMT: 101 / 1 / 1 / 1 / 1 / 1
in Seite 16



Neuer Vorstand der kfd Upsprunge lädt zum Karneval

Einen Führungswechsel ergab die Jahreshauptversammlung der kfd Upsprunge. Aus der Vorstandsarbeit verabschiedet wurden (vorne v.l.) Agnes Ilse, Mariänne Plückebaum, Christ Kranke und Waltraud Salmen (hinten r.). Ihnen galt der Dank der Kirchengemeinde und der Frauengemeinschaft für die jahrelange Führungsarbeit. Das neue Team bilden (hinten v.l.) Karin Daldrup, Marion Deckert, Claudia Göskén und Marilies Risse. Ihre »Kater-

sitzungen« zu Karneval hält die kfd Upsprunge am Mittwoch, 21. Februar, um 15.01 Uhr für alle Senioren und Interessierte und am Donnerstag, 22. Februar, um 19.01 Uhr, wenn Weiberfastnacht gefeiert wird. Für beide Sitzungen läuft der Karten-Vorverkauf ab sofort bei allen Helferinnen und in den Filialen der Bäckerei Lange in Salzkotten. Der große Karnevalsball aller Vereine mit buntem Programm ist am Samstag, 24. Februar.

2. GEMEINSCHAFTSKONZERT

Sonntag 1. April 2001
**Musikverein Upsprunge,
 Tambourkorps Verne**



Leitung:
 Franz-Josef Burs



Leitung: Martin Henke
 Friedhelm Pütter

P R O G R A M M

- MV / TK **Geschwindmarsch** nach Motiven aus Quadrillen
 Johann Strauß - Bearbeitung J. Heisig
- MV **Ein Lied aus der Heimat** (Walzer)
 Musik Wenzel Zittner - Bearbeitung Gerald Weinkopf
- TK **Classic Melody**
 nach W. A. Mozarts Allegro aus der kleinen Nachtmusik
 Bearbeitet Bernd Bergener
- MV **Riders in the Sky** (Geisterreiter)
 Stan Jones - Bearbeitung Karl Pfortner
- TK **Skyline-Marsch**
 Georg ter Voert
- MV **Opera Favourites**
 Potpourri - Bearbeitung Richard Comello
- TK **Rivers of Babylon**
 Frank Farian
- MV / TK **Schön ist die Jugend**
 Hans Oriener
- MV / TK **Jugendensembles**

P A U S E

- MV **Walzerperlen**
 Bearbeitung Walter Tuschla
- TK **Pfeffer und Salz**
 Ernst Mosch / Frank Pleyer - Manfred Weller
- MV **Fuchsgraben**
 Karel Vacek - Bearbeitung Gerald Weinkopf
- TK **Banana Split**
 Potpourri - Bearbeitung Dieter Adam
- MV **Über den Wolken**
 Reinhard Mey - Bearbeitung Wilfried Kornmeier
- TK **Samba Explosion**
 Lipman / Barroso
- MV / TK **Westfalengruß**
 Wolfgang Helm-Basista

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung!

*guter
 Konzert
 3w Be-
 seuer
 viele
 Verne!*

"Sei gegrüßt, du mein Westfalen"



Sei ge - grü-



sst du mein West - fa - len__ Sei ge - grüsst__ du schö - nes Land__ Was ich



sa__ ge ist kein Prah - len__ da-rauf geb'__ ich dir die Hand



denn hier wach - sen groß und kräf-tig__ Rog-gen Ger__ - ste und auch



Flachs__ und ein Men - schen schlag so def - tig__ der kennt Ar



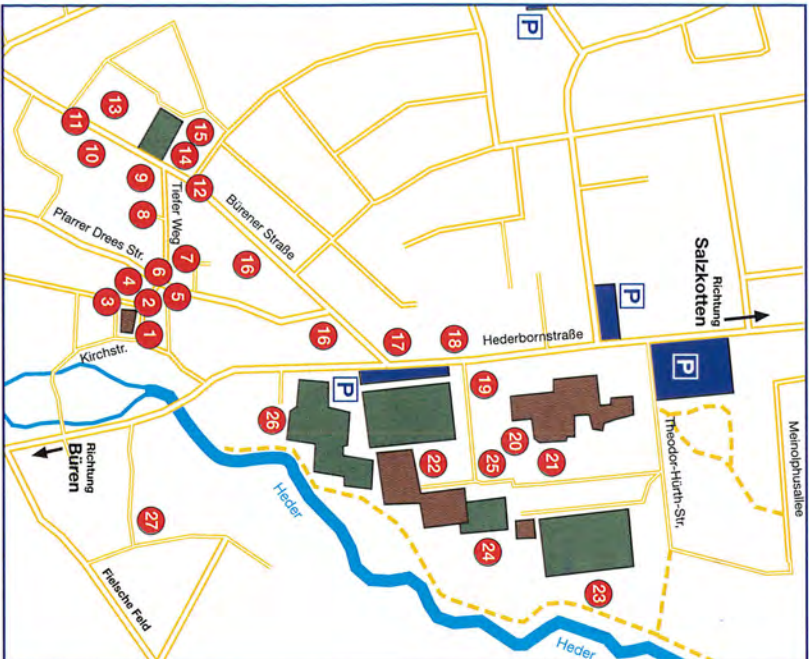
(Ar) beit und auch Spaß__ und ein Men - schen-schlag so de-ftig__ der kennt



Ar - beit und auch Spaß__

Trio aus dem Marsch „Westfalengruß“ von Wolfgang Helm

Die Veranstaltungen in der Übersicht



- | | |
|------------------------------|----------------------------|
| 1 Bäckerei alt | 15 Kinderspielfläche |
| 2 Mönche und Mägde | 16 Straßen im Ort |
| 3 Landfrauen | 17 Internetcafé für Frauen |
| 4 Getränke / Imbiss | 18 Coca-Cola-Event |
| 5 Tante-Emma-Laden | 19 Street-Soccer-Court |
| 6 Pfarrheim | 20 Kleinkunsttheater |
| 7 Reibekuchen | 21 Kutschwagenparcours |
| 8 Flohmarkt für Kinder | 22 Oldtimer-Ausstellung |
| 9 Kinderschminken | 23 Rasenplatz |
| 10 Streichelzoo | 24 Dreifachsporthalle |
| 11 Showgruppe Roller Raisins | 25 Getränke / Imbiss |
| 12 AOK-Pavillons | 26 Tennisplätze |
| 13 Schützenplatz | 27 Reithalle |
| 14 Toilettenwagen | |

Die
Gräflich zu Stolberg'sche
Brauerei
Westheim

KRAVAG
Versicherungen



Sparkasse Paderborn
● produktiv ● kreativ ● innovativ



Aachener und Münchener
Versicherungen

Volksbank Büren und Salzkröten eG
Ihre Bank in der Region

Transporter
und
Nutzfahrzeuge
FIAT IVECO HECKER
GmbH & Co KG

Saestler Straße 2-6, 55697 Erwitte, Tel. (0 29 43) 97 16-0
Friedrich-USA-Straße 59, 33100 Paderborn, Tel. (0 52 51) 154 99-0

RLS Jakobsmeier, Paderborn

Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen, Kreis Büren
in Verbindung mit dem
SV Hederborn 21/90 Upsprunge e.V.



Sport, Kultur und Brauchtum
für jung und alt
aktiv oder als Zuschauer live erleben
Umrahmt wird die Veranstaltung mit
Ständen für das leibliche Wohl

FAMILIEN WESTFALENSPORTTAG

Sonntag
9. September 2001
11:00 bis 17:00 Uhr
in Upsprunge
(Stadt Salzkröten)

www.fws2001.de
www.flw.de

Bühne Schützenplatz

11:00	Eröffnung		
11:05	Platzkonzert	Musikverein Upsprunge	
11:30	Square Dance	SV Hederborn Upsprunge	
11:45	Disco-Fox Formation	SV Hederborn Upsprunge	
12:00	Girasol Jazztanz	SV Hederborn Upsprunge	
12:15	Showtanzformation	SV Hederborn Upsprunge	
12:25	Tanzschule	Stüwe Weissenberg	
12:35	Rope-Skipping	TV Büren	
13:00	Tanzgruppe Kristall	BSV Fürstenberg	
13:15	Volkstanzgruppe	SV Siddinghausen	
13:30	Senioren Gymnastik	RW Verne	
13:45	Animation	RW Haaren	
14:00	Las Chicas Flamencas	SV Steinhausen	
14:15	Tanzschule	Stüwe Weissenberg	
14:30	Modenschau	Brigitte Sportshop / Büren	
15:00	Karategruppe	VFL Lichtenau	
15:15	Aerobic	RW Haaren	
15:30	Rope-Skipping	TV Büren	
15:45	Kunstradfahren	Schloß Neuhaus	
16:00	Showgruppe	Starlight Roller Raisins	
16:30	Aerobic	TuS Mantinghausen	
16:45	Modenschau	Brigitte Sportshop / Büren	

Schützenplatz 11:00 - 17:00 Uhr

Start und Ziel für Walking- und Wanderabzeichen

11:30, 12:30, 13:30, 14:30, 15:30 Uhr

Sponsoren (VIP-Zelt)

Prominenten- / Gästezelt

Presse / Rundfunk

Getränke / Imbiss / Erste Hilfe / Information

Reithalle 11:00 - 17:00 Uhr

Reiten für jung und alt auf Keuper's Hof

Tennisplätze 11:00 - 17:00 Uhr

Tennis-Schnupperkurse

Tennispräsentation für verschiedene Altersgruppen

Bühne Kleinkunsttheater

11:00	Village Girls	HSV Hegensdorf
11:15	Kindergruppe „Funny Girls“	Sportfr. Oesdorf
11:30	Showtanzgruppe	SV Atteln
11:45	Jazztanzgruppe	SV Atteln
12:00	Kaspers Zauberkunst	
12:30	Jazztanzgruppe	BSV Ahden
12:45	Tanzgarde	TSV Tudorf
13:00	Kinderzirkus	
13:30	Jazzkids	SV Hederborn
13:45	Jazzhoppser	Upsprunge
14:00	Kaspers Zauberkunst	SV Hederborn
14:30	Phönix Tanzakrobatik	Upsprunge
14:45	Damentanzgruppe	TV Salzkotten
15:00	Kinderzirkus	BW Kleinenberg
15:30	Volkstanzgruppe	
15:45	Jazztanzgruppe	BW Kleinenberg
16:00	Kaspers Zauberkunst	TuS Henglar
16:30	Jugendtanzballett	
16:45	Crazy Girls	SC Scharmede
17:00	Kinderzirkus	SC GW Holtheim

Hinweis für unsere Gäste:

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen

ist kostenlos!

Dreifachsporthalle

11:00	Gesundheitssport	Grundschule Salzkotten
12:00	Aerobic für Kinder	SV Essentho
13:00	Gymnastikgruppe (30-60 Jahre)	
13:30	Fit ab 50 - 60 Jahre	SuS Boke /
14:30	Kindergruppe	HSV Hegensdorf
15:00	Schwungtuch u. Bewegung	VfL Thüle
	Senioren-sport (60 und älter)	RW Harth
11:00	Bewegungsbaustelle für Kinder	

Stadion und Aschenplatz 11:00 - 17:00 Uhr

F + E Junioren / Alte Herren / Altliga / Freizeit-Turniere (Rasenplatz)

Abnahme Laufabzeichen (Rasenplatz)

Historische landwirtschaftl. Geräte und Traktoren (Aschenplatz)

Oldtimer / Autoausstellung (Aschenplatz)

mobiles Internetcafé für Frauen (Parkplatz vor dem Aschenplatz)

Coca-Cola-Event / Torwand / Basketball-Wand / Hüpfburg

Bottle-Riding / Rollstuhl-Rugby (1. Bundesliga)

Johannes Hauptschule und Schulhof 11:00 - 17:00 Uhr

Zirkuszelt

Kleinkunsttheater / Kasper's Zauberkunst / Kinderzirkus

Vorführungen: 11:00, 12:00, 13:00, 14:00, 15:00, 16:00 Uhr

Vereine aus dem Sportkreis Büren (Bühne Kleinkunsttheater)

Kutschwagenparcours

Street-Soccer-Courts

Schussgeschwindigkeits-Kanone

Imbiss- und Getränkestand

Kirchplatz / Pfarrheim 11:00 - 17:00 Uhr

Feldgottesdienst 10:00 Uhr, Kaffee Muckefuck (Pfarrheim),

Vereinsnadeln-Sammlung, Imbiss- und Getränkestand

Straßen im Ort / Stände / Pavillons 11:00 - 17:00 Uhr

Flohmarkt der Kinder / Landfrauen

Streichelzoo (Hassenjüngerer Hof)

Mönche und Mäde, Folienkartoffeln

Bäckerei alt / Reibekuchen / Tante-Emma-Laden

Kinderschminken

Showgruppe Roller Raisins (Starlight) 16:00 Uhr

AOK Pavillons / Inline-Skating-Parcours

Wohlfühlprogramm / Ergometerstraße / Impuls-Fitnesspark

Gesundheitsquiz "Sport mit Köpfchen"

Info-Pavillons Aachener-Münchener-Versicherungen

Feuerwehrdreileiter, Luftballonwettbewerb

Kinderkarussell / Kettcar-Hindernis-Parcours

Piratenschiff / Mega-Fußball-Kicker

Kinderspielplatz 11:00 - 17:00

Senioren-Olympiade, Hüpfburg, Spielmobile, Erdball,

Faltschirm, Torwand (schießen und werfen), Schminken

Gemeindehalle

Museum (Upsprunge / Kreis Büren stellt sich vor)

Naturkundliche Führung durch das Museum sowie

Hederquellengebiet (13:00, 15:00 und 17:00 Uhr)

Kirchenführung (12:00, 14:00 und 16:00 Uhr)

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM



VOM: 05.10.2001 AMT: 21 / / / / / /

zu Seite 18

Nachruf

Die Stadt Salzkotten trauert um

Altbürgermeister

Herrn Josef Ettler

Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande,
Ehrenringträger der Stadt Salzkotten

aus Salzkotten-Upsprunge, der im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Geprägt durch sein Elternhaus und seiner Liebe zur Heimat hat sich Josef Ettler mit großem Engagement, mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit, gradlinig und unbeirrt in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und ist so unter Zurückstellung eigener Interessen in mehr als 30 Jahren auf kommunalpolitischem Gebiet erfolgreich tätig gewesen.

Er war von 1958 bis zum Ende der Selbständigkeit der Gemeinde Upsprunge im Jahre 1974 Mitglied des Rates der Gemeinde Upsprunge und in dieser Zeit ab Mai 1965 Bürgermeister der Gemeinde Upsprunge. Von 1964 bis 1974 gehörte er auch der Vertretung des Amtes Salzkotten-Boke an und hat bei der kommunalen Gebietsreform maßgeblich am Entstehen der heutigen Stadt Salzkotten mitgewirkt. Josef Ettler wurde weitere 19 Jahre, bis 1989, in den Rat der neu gebildeten Stadt Salzkotten gewählt, der ihn von 1975 bis 1984 zum Ortsvorsteher der Ortschaft Upsprunge und in der Wahlperiode 1984 bis 1989 zum Bürgermeister der Stadt Salzkotten wählte.

Dabei hat er neue Maßstäbe gesetzt und beispielhafte Entscheidungen getroffen zum Wohle seiner Heimatgemeinde und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Salzkotten insgesamt. Dazu zählen sowohl Verbesserungen der Infrastruktur des Ortes Upsprunge als auch der Wasserversorgung im Gebiet der neuen Stadt Salzkotten.

In den verschiedenen Gremien zeigte er sich als ein erfahrener Politiker mit sicherem Gespür für gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen und Notwendigkeiten, die es im Interesse der Allgemeinheit zu lösen und zu bewältigen gab. Neben seiner mehr als 30-jährigen kommunalpolitischen Tätigkeit stellte sich Josef Ettler für vielfältige Aufgaben in den Dienst der Gemeinschaft. Sowohl als Mitglied und Vorsitzender von Vereinen seiner Heimatgemeinde und Initiator und Förderer einer Patenschaft mit der Inst.-Kompanie 210 in Augustdorf, als auch als Vertreter der Stadt in den verschiedenen Organisationen engagierte er sich in vorbildlicher Weise für seine Heimat, für christliche Werte sowie für soziale und kulturelle Belange.

1979 ehrte der Bundespräsident Josef Ettler für sein uneigennütziges Wirken mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande. 1990 verlieh ihm die Stadt Salzkotten die Ehrenbezeichnung Altbürgermeister und den Ehrenring der Stadt.

Wir werden Herrn Ettler stets in dankbarer Erinnerung behalten.
Seiner Familie gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

STADT SALZKOTTEN

Konrad Rump
Bürgermeister



Hubert Humpert
Ortsvorsteher

VOM: 03/04.10.2001 AMT: 1 / BN / 10 / 1 / 1 / 1

zu Seite 18

Jahrzehntelanger Einsatz in Ehrenämtern

Trauer um engagierten Altbürgermeister Josef Ettler in Salzkotten

Von Jürgen Spies

Salzkotten/Upsprunge (WV). Trauer in ganz Salzkotten und insbesondere in Upsprunge: Im Alter von 80 Jahren ist am Montagabend Josef Ettler, Bürgermeister der Sälzerstadt von 1984 bis 1989, nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Mehr als 30 Jahre war Ettler auf kommunalpolitischem Gebiet in Führungsämtern tätig, viele Jahrzehnte setzte er sich überdies in Gremien und Vereinen zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger ein. Seine ausgeprägte Neigung zu ehrenamtlichem Engagement und seine Geradlinigkeit brachten ihm überall hohe Wertschätzung ein.

Nach der Schulzeit folgte der gebürtige Upsprunger beruflich dem Weg seines Vaters und ging zur Bahn. Doch schon wenig später wurde Josef Ettler als damals 19-Jähriger zum Kriegsdienst einberufen, war bis Kriegsende Soldat, wurde in dieser Zeit fünfmal verwundet und geriet in Kriegsgefangenschaft.

Zurückgekehrt in sein Heimatdorf, war Ettler in den folgenden Jahren stets bereit, für Andere einzustehen und Verantwortung zu übernehmen. So engagierte sich der

Bundesbahner als Gewerkschaftler und Personalratsmitglied für die Interessen der Kollegen ein.

Dem Vorstand der Schützenbruderschaft Upsprunge gehörte Ettler 27 Jahre lang an, davon viele Jahre als Oberst. Der spätere Ehrenoberst setzte sich unter anderem für die Gründung einer Schießgruppe ein. Dem Sport war er ebenfalls eng verbunden, zunächst als aktiver Fußballer, später als Vorsitzender des SV Upsprunge, den er zwölf Jahre führte. Weitere Mitgliedschaften, darunter in der Kameradschaft ehemaliger Soldaten, im Heimat- und Verkehrsverein Salzkotten, im Musikverein Upsprunge, zeugen von Heimatliebe und Bodenständigkeit.

Zwölf Jahre lang übernahm Josef Ettler die Aufgaben eines Schöffen am Amtsgericht Paderborn.

Seine politische Laufbahn begann der Christdemokrat 1958, als er Mitglied des Rates der früheren Gemeinde Upsprunge wurde. Von 1961 bis 1965 war Ettler stellvertretender Bürgermeister des Hederquellendorfes, danach bis zur kommunalen Gebietsreform (1975) Bürgermeister sowie von 1975 bis 1984 Ortsvorsteher von Upsprunge. Als Erster Bürger der Stadt Salzkotten war er von 1984 bis 1989 an vielen Entscheidungen, die das Wachstum der Stadt in den 80-er Jahren beeinflussten, maßgeblich beteiligt.

Josef Ettler, Träger des Bundesverdienstkreuzes sowie des Ehrenrings der Stadt Salzkotten wird am Freitag, 5. Oktober, 14 Uhr, auf dem Friedhof in Upsprunge zu Grabe getragen. Anschließend beginnt in der Marienkirche Salzkotten das Seelenamt.



Starb am Montagabend im Alter von 80 Jahren: Salzkottens Altbürgermeister Josef Ettler.

Wer so gewirkt wie du im Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht,
wer stets sein Bestes hat gegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwieger-
vater, Opa, Schwager und Onkel

Josef Ettler

* 28.8.1921 † 1.10.2001

In stiller Trauer:

Finchen Ettler

Agnes Ilse geb. Ettler
und Reinhard Schollmeyer

Rolf und Elisabeth Diehr geb. Ettler
Heiner und Elisabeth Ettler

Josef und Gabriele Ettler

Enkelkinder und alle Angehörigen

33154 Salzkotten-Upsprunge, Kirchstr. 16

Die Beerdigung ist am Freitag, 5. Oktober 2001, um
14.00 Uhr auf dem Friedhof in Upsprunge. Anschließend
feiern wir das Seelenamt in der Kirche St. Marien zu
Salzkotten.

Das Totengebet ist am Donnerstag um 19.30 Uhr im
Pfarrheim Upsprunge.

VOM: 31.12.2001 AMT: 20 / Hann / 101 / / / /

Die letzte Stunde der Mark

Partyveranstalter, Tankstellen und Taxen als Erste von Euro-Umstellung betroffen

VON REBECCA BIGOTT

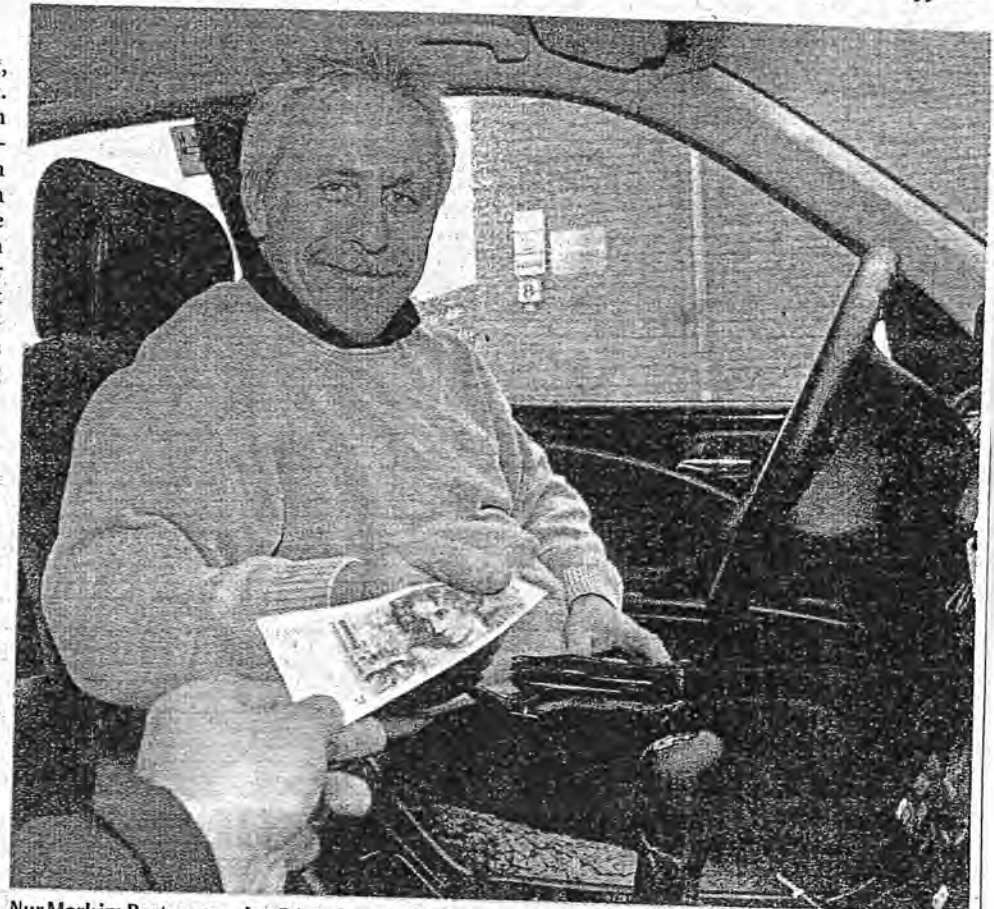
■ Paderborn. Silvesternacht, das neue Jahr ist eingeläutet. Der Euro ist da. Jetzt eben noch den Mitternachtssekt bezahlen, eine Packung Zigaretten aus dem Automaten ziehen und mit dem Taxi nach Hause – und wie bezahlen? In D-Mark, sagen Paderborner Unternehmer, die heute Nacht live dabei sind, wenn um Mitternacht die Stunde des Euros schlägt und es heißt: „Pfennig und Mark adieu.“

Nach drei Jahren Vorbereitungszeit verwandelt sich heute Nacht, wenn die ersten Raketen in den Himmel schießen, binnen Sekunden die neue Währung von einer Rechengröße in bare Münze, aus der Theorie der vergangenen Jahre wird Realität. Ab Glockenschlag 24 Uhr kann jeder Paderborner mit dem Euro bezahlen. Er ist dann offizielles Zahlungsmittel, wie auch in elf weiteren Ländern der Europäischen Union.

Auf die Taxifahrer wartet eine stressige Silvesternacht

Viele Partyveranstalter, Tankstellen, Taxen und Paderborner in Feierlaune sind heute Nacht als Erste von Euro-Umstellung betroffen. Denn nur wenige Minuten nach Mitternacht spucken die Automaten wie die der Dresdner Bank oder Citibank die ersten Euro-Scheine aus. „Uns wäre lieb, wenn die Kunden Silvester ihre Fahrten in D-Mark zahlen“, betont Barbara Klima vom gleichnamigen Paderborner Taxi-Unternehmen. Es werde wegen der vielen Partygäste ein stressiger Dienst, zumal derzeit in Paderborn nach dem Insolvenzverfahren eines anderen Taxi-Unternehmens 20 Wagen fehlten.

„Wir werden Silvester keine Euros in den Autos haben“, betont die 25-Jährige. Die Fahrer müssten sonst mit zwei Gelddörren und doppelt so viel Wechselgeld wie normal hantieren. „Die Mitarbeiter hätten rund 500 Mark im Wagen, bei so viel Geld werden sie nervös“, sagt Barbara Klima. Allerdings würden die Taxifahrer problemlos Euros annehmen. „Die Taxen sind bereits umgerüstet und haben ein



Nur Mark im Portemonnaie: Die Fahrer des Paderborner Taxi-Unternehmens Klima (auf dem Foto: Roland Frücht) haben in der Silvesternacht nur D-Mark in der Geldbörse. „Bei doppelt so viel Wechselgeld wie sonst würden unsere Mitarbeiter Fahrer nervös“, sagt Barbara Klima.

FOTO: ROHLF

Taxometer für beide Währungen“, so Klima. Auf Knopfdruck würde der Fahrpreis in D-Mark oder Euro ermittelt.

Wer in der DM-Abschiedsnacht den Padersprinter nehmen will, muss auch keine Euros in der Tasche haben. Bis zum Betriebsende (4.30 Uhr) können die Fahrgäste in D-Mark bezahlen. Erst ab 5 Uhr am 1. Januar gilt der Euro – und vorerst auch die D-Mark.

„Was ist, wenn die Leitungen zum Zentralrechner heiß laufen?“

Anders an den Paderborner Tankstellen: Viele Pächter nehmen ihre Zapfsäulen für einige Stunden außer Betrieb, auch die Aral-Tankstelle in der Bahnhofstraße. „Unsere Kassen, Zapfsäulen und der Preismast werden zentral auf den Euro umgestellt, das dauert zwei bis drei Stunden“, erklärt der Pächter Horst Klose (57), warum er heute bereits um 23 Uhr schließt.

Morgen soll es mit Euros und Cents weitergehen. Doch die Unsicherheit bleibt: „Was ist, wenn die Leitungen zum Zentralrechner heiß laufen? Oder wenn die Zahlen an der Zapfsäule nicht umspringen?“

Wie die meisten Gastronomen in Paderborn wird Silvester auch im Restaurant „El Rancho“ – die Feier „Tijuana Express“ dauert bis 6 Uhr morgens – noch vorwiegend mit D-Mark bezahlt. Euros würden aber auch genommen. Das Alex hingegen schließt heute bereits um 14 Uhr, hauptsächlich wegen des Euros: „Unsere Kassen müssen umgestellt werden und wir bekommen eine neue Speisekarte“, sagt Geschäftsführer Günther Ecke. Auch der Ratskeller hat keine Probleme mit der Euro-Umstellung. Das Restaurant schließt heute bereits gegen 23 Uhr. Bei der Karibischen Nacht in der Marienloher Schützenhalle spielt der Euro genauso wenig eine Rolle. „Bei uns lief alles

über Vorkasse“, sagt Veranstalter Michael Austermeier, „die dominikanischen Cocktails, Büffet und Feuerwerk sind alles im Festpreis inklusive.“

**Silvester in der Kulte:
„Wir machen alles in D-Mark“**

Anders die Silvesterparty in der Kulturwerkstatt mit Live-Musik, Kleinkunst und Disco. „Wir machen alles in D-Mark, sonst kommen wir durcheinander“, sagt Organisator und Kabarettist Michael Greifenberg (Stanni). Allerdings werde eine Kasse eingerichtet, an der man die Getränke in Euros bezahlen könne. Wir geben aber das Wechselgeld in D-Mark zurück, anders ist das organisatorisch nicht machbar“, sagt Greifenberg. Die Euro-Kasse muss sein. Greifenberg: „Heute Abend haben sicherlich einige Gäste ihre Starter-Kits in der Tasche und werden das erste Mal mit Euro bezahlen wollen.“

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DER

VOM: 31.12.2001 AMT: 20 Kassel 11/1 1 1 1



Klappt auch alles bei der Euro-Umstellung? Katharina Kostowsky (36) aus Borchers-Etteln ist froh, wenn der Euro endlich da ist. Denn für die Tankstellen-Angestellte und ihre Kollegen bedeutet der Einzug der neuen Währung viel Arbeit.
FOTO: ROHLF

Vom Handy zum Multimedia-Terminal

Bis Ende 2005 sollen in Deutschland 50 Prozent der Bürgerinnen und Bürger die Vorteile der UMTS-Technik - bis zu 200-mal schnellere Datenübertragung - nutzen können

Spätestens seit der spektakulären Versteigerung der UMTS-Lizenzen im Sommer 2000 weiß fast jedes Kind: In wenigen Jahren soll UMTS, das „Universal Mobile Communication System“, enorme Übertragungskapazitäten bieten und die Welt des Mobilfunks revolutionieren. Vielseitige Multimedia-Terminals im Jackentatschenformat werden das heutige Handy in den Schatten stellen. NutzerInnen sollen mit UMTS-Geräten im Internet surfen, Video- und Fotoaufnahmen verschicken und ihre Haustechnik fernsteuern.

DER AUTOR

Dr. Rainer Tenhaef ist Fachjournalist für Telekommunikation in Bonn

Auch das mobile Telefonieren bekommt eine neue Dimension, denn UMTS ermöglicht die Übertragung des Bilds zum Ton. Kritiker warnen jedoch vor regelrechten UMTS-Antennenwäldern und Gefahren für die Gesundheit durch elektromagnetische Strahlung.

UMTS gilt als Mobilfunk der dritten Generation, während der heutige Mobilfunk im digitalen GSM-Standard als zweite und der analoge Mobilfunk als erste Generation bezeichnet wird. Vielfach sprechen Experten darüber hinaus von einer Zwischengeneration „2.5“. Gemeint sind GPRS und HSCSD, zwei neue Technologien zur mobilen Datenübertragung, die in diesem Jahr im Markt eingeführt wurden. Beide ermöglichen in GSM-Netzen einen erheblich schnelleren Datenversand als die üblichen 9,6 Kilobit pro Sekunde, was für viele Anwendungen ein Schnecken tempo darstellt.

Bis Ende 2003 sollen 40 Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern (pinkfarbene Flächen) und bis Ende 2005 weitere 450 Städte mit mehr als 25.000 Einwohnern (rote Flächen) mit UMTS-Mobilfunk versorgt werden. Das derzeitige GSM-Netz (graue Flächen) deckt nahezu ganz Deutschland ab und versorgt 98 Prozent der Bevölkerung



Grafik: T-Mobil

ZUR SACHE

NACHTEILE FÜR LÄNDLICHEN RAUM

Laut Lizenzvorgaben soll UMTS bis 2005 von 50 Prozent der Deutschen am Wohnort zu nutzen sein. Damit würden jedoch „50 Prozent der Bevölkerung von den neuen UMTS-Techniken abgeschnitten“, befürchtet der Präsident des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes (NSGB), Hans Eveslage. Die Wettbewerbsfähigkeit vor allem kleinerer Städte und Gemeinden sei in Gefahr. Die Grenze für den zu leistenden Netzausbau in den UMTS-Lizenzvorgaben gehe vor allem zu Lasten des ländlichen Raumes. Der NSGB fordert daher vom Bundesgesetzgeber, sicherzustellen, dass moderne Mobilfunktechnik auch im ländlichen Raum flächendeckend bereitgestellt wird.

■ GPRS UND HSCSD

Die Abkürzung GPRS steht für „General Packet Radio Service“. Die zu übertragenden Daten werden in kleine Pakete zerlegt und nicht nur über einen GSM-Kanal, sondern je nach Bedarf zeitversetzt über verschiedene Funkkanäle zum Empfänger geschickt. Dort setzt intelligente Software sie wieder in der richtigen Reihenfolge zusammen. Der Vorteil liegt in bis zu fünfmal höheren Übertragungsraten und einer effizienteren Nutzung der Funkressourcen.

HSCSD bedeutet „High Speed Circuit Switched Data“. Hier werden für die Datenkommunikation mehrere Funkkanäle zu einer Verbindung gebündelt. Außerdem wird die Übertragungsrate pro Kanal auf 14,4 Kilobit pro Sekunde gesteigert. Auch auf diesem Weg lässt sich ein Mehrfaches der bisherigen Datengeschwindigkeit erzielen. Weiterer Vorzug ist die hohe Konstanz der Übertragungsraten. Als Nachteil gilt ein hoher Bedarf an Kanalkapazität.

Für die Einführung von HSCSD und insbesondere GPRS haben Netzbetreiber ihre Funk-Basisstationen und Vermittlungsknoten - „still und leise“, wie es in den VDI-Nachrichten hieß - für einige hundert Millionen Mark aufgerüstet und mit neuer Software bestückt. Bislang sind allerdings nur sehr wenige Handy-Modelle GPRS- oder HSCSD-fähig.

■ UMTS BRINGT TEMPO

Erst die 3. Mobilfunkgeneration UMTS, wird die Daten richtig auf Touren bringen. Zwar überträgt UMTS wie schon GPRS digitale Datenpakete. Ansonsten unterscheidet sich die Übertragungstechnik grundlegend von der bisherigen. Während GSM-Signale zeitlich versetzt über einen Kanal zwischen Sender und Empfänger geschickt werden, nutzen UMTS-Signale gleichzeitig mehrere hundert Kanäle in einem Frequenzbereich von fünf Megahertz in jeweils einer Richtung.

Ein spezielles Kodierungsverfahren sorgt dabei für die richtige Verteilung der Daten. Für den UMTS-Mobilfunk sind zwei Frequenzbänder vorgesehen: 1920 bis 1980 Megahertz und 2110 bis 2170 Megahertz. In Deutschland haben sechs Netzbetreiber UMTS-Lizenzen ersteigert: T-Mobil, Vodafone, E-Plus Hutchinson, MobilCom, VIAG Interkom und das Konsortium Groupe 3G.

UMTS wird Übertragungsraten von zwei Megabit pro Sekunde möglich machen. Das entspricht der heutigen professionellen Internetanbindung im Festnetz und übertrifft das Übertragungstempo der ADSL-Technik um das Zweieinhalbfache. Die Asymmetric Digital Subscriber Line (ADSL) bringt es auf 768 Kilobit pro Sekunde in einer Richtung. Freilich wird die maximale UMTS-Bandbreite nur in der Umgebung von Piko-Funkzellen erreicht, die mit geringer Sendeleistung eine Umgebung von wenigen hundert Metern versorgen und nur in dicht besiedelten Gebieten eingesetzt werden.

Im ländlichen Versorgungsbereich einer Global-Zelle, deren Antennen viele Kilometer weit senden, müssen UMTS-Nutzer, die sich schnell bewegen, mit einer Datenübertragungsrate von 144 Kilobit pro Sekunde vorlieb nehmen. Doch auch das wird ausreichen, um gleichzeitig im World Wide Web zu surfen und zu telefonieren.

■ VIDEO PER HANDY

Aufgrund der hohen Übertragungsraten wird UMTS nicht nur eine mobile High-Speed-Nutzung des Internets bieten. Weitere Anwendungsmöglichkeiten sind das Herunterladen von Videos oder Musikstücken sowie der Rundfunk- und Fernsehempfang. Darüber hinaus soll UMTS dem mobilen Electronic Banking und Electronic Commerce - Bankgeschäfte und Einkäufe per Handy - Auftrieb geben.

Auf der Basis von UMTS werden Unternehmen ihre Außendienstmitarbeiter ohne technische Einschränkungen drahtlos in das Firmen-Netzwerk integrieren. UMTS wird mobile Videokonferenzen möglich machen. So können etwa Baufachleute über beliebige Entfernung hinweg Bauschäden gemeinsam begutachten und bewerten.

Intensiv entwickeln die Mobilfunkbetreiber attraktive Dienstleistungen für die Funktechnik von morgen. Die Milliardenbeträge für die Lizenzen und die neue Netztechnik sollen schließlich eine Rendite abwerfen. Und die Handyhersteller arbeiten mit Hochdruck an UMTS-Endgeräten mit zahlreichen Funktionen, großem hochauflösendem Display und eingebauter Kamera.

UMTS-Mobilfunknetze benötigen eine höhere Dichte von Sender-Standorten als GSM-Netze, da die Übertragungsleistung und Qualität einzelner Verbindungen von der Entfernung zwischen Basisstation und Endgerät abhängig ist. Daher setzt UMTS eine sehr gleichmäßige Netzstruktur voraus.

■ AUSBAU STATT NEUBAU

Dennoch wird für die neue Mobilfunktechnik kein völlig neues Netz von Sendemasten die Bundesrepublik überziehen. Zwar müssen die UMTS-Netzbetreiber allerorten neue Antennen montieren. Dazu können jedoch vielfach die vorhandenen GSM-Funkstationen genutzt werden, die in Städten im Abstand von 500 bis 2.000 Meter installiert sind.



Handy-Hersteller arbeiten fieberhaft an UMTS-Endgeräten mit zahlreichen neuen Funktionen, hochauflösendem Display und eingebauter Kameras

Schätzungsweise können 50 bis 70 Prozent der bisherigen Standorte für UMTS mitbenutzt werden. In der Mobilfunkbranche geht man davon aus, dass bis Ende 2003 in Deutschland für den Ausbau der UMTS-Netze etwa 40.000 neue Sendeanlagen zu installieren sind. Dazu werden etwa 10.000 bis 15.000 neue Standorte benötigt.

Die Mobilfunkbetreiber werden die UMTS-Netze bedarfsgerecht und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ausbauen. Zunächst werden die 40 Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern versorgt. Dadurch wird bereits nach kurzer Zeit ein Viertel der Bevölkerung den UMTS-Mobilfunk nutzen können.

■ VERSORGUNG FESTGELEGT

Bis Ende 2005 soll UMTS an den Wohnorten von 50 Prozent der Deutschen zur Verfügung stehen. Das sind etwa 450 Städte mit mehr als 25.000 Einwohnern. Das Versorgungsziel von 25 Prozent der Bevölkerung bis zum Jahre 2003 und 50 Prozent der Bevölkerung bis 2005 ist eine verbindliche Vorgabe der UMTS-Lizenz.

Beim Aufbau der Netze müssen die UMTS-Betreiber auf eine lückenlose Flächen-Abdeckung achten, um den mobilen Nutzern eine durchgängige Verfügbarkeit der multimedialen Möglichkeiten zu gewährleisten. Wie sich die UMTS-Netze nach 2005 weiter entwickeln, ist noch unklar. Die Lizenzvorgaben gehen über das 50-Prozent-Ziel nicht hinaus. In jedem Fall wird auch beim späteren Netzausbau die vorhandene Standort-Infrastruktur eine entscheidende Rolle spielen.

ZUR SACHE

TEURES SURFEN MIT LAPTOP ÜBER GPRS

Mit dem neuen GPRS-Standard, der bereits von VIAG-Interkom und der Telekom-Tochter T-Mobil angeboten wird, erhöht sich das Tempo der Datenübertragung per Handy. Abgerechnet wird aber nicht nach Nutzungszeit, sondern nach abgerufener Datenmenge. Bei D1 zahlt ein GPRS-Nutzer im Eco-Tarif beispielsweise 69 Pfennige pro übertragenen 10 Kilobyte plus einer Tagesgebühr von 49 Pfennig. Verglichen mit dem Surfen im WAP-Internet bei einem Minutenpreis von 39 Pfennig halbieren sich die Kosten mit dem neuen Angebot. Wer allerdings GPRS mit dem Laptop zum Internet-Surfen nutzt, könnte sich Minutenpreise von weit über 10 DM einhandeln. Anlässlich der CeBIT wurden deutliche Preissenkungen angekündigt.